

**Vorlagennummer:** FB 45/0606/WP18  
**Öffentlichkeitsstatus:** öffentlich  
**Datum:** 12.07.2024

## Jahresbericht 2023 des Euregionalen Zentrums für digitale Bildung

**Vorlageart:** Kenntnisnahme  
**Federführende Dienststelle:** FB 45 - Fachbereich Kinder, Jugend und Schule  
**Beteiligte Dienststellen:**  
**Verfasst von:** FB 45/000.010

### Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
29.08.2024	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Kenntnisnahme

### Erläuterungen:

Gemäß der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zum Betrieb des Euregionalen Zentrums für digitale Bildung (nachfolgend EZdB genannt) vom 1. Januar 2022 ist es Aufgabe der Leitung dieser Einrichtung, einen Arbeitsbericht über die geleisteten Tätigkeiten des vergangenen Jahres zu erstellen und über die laufenden Projekte und Initiativen des aktuellen Jahres zu informieren.

Das Jahr 2023 stand insbesondere im Zeichen weitreichender Kooperationsvereinbarungen, die das Dienstleistungsangebot der Fachstelle weiter stärken. Das 1924 vom Stadtschulrat gegründete und 30 Jahre lang von einem technischen Lehrer geleitete EZdB (früher Bild- und Filmstelle sowie Medienzentrum) war von Anfang an eng mit den Lehrkräften der Region verwurzelt. Bis heute steht die Einrichtung für eine staatlich-kommunale Verantwortungsgemeinschaft, die kommunale und staatliche Ressourcen im Bereich der (digitalen) Medienbildung effizient bündelt. Im Jahr 2023 wurde diese langjährige, intensive Zusammenarbeit durch einen rechtlichen Rahmen gefestigt. Der Vertrag legt die gemeinsamen Ziele der Medienberater\*innen des Landes und der Bildungsexpert\*innen der Kommunen fest, definiert Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit und initiiert regelmäßige Steuerungsgespräche zwischen den Akteur\*innen.

Darüber hinaus hat das EZdB einen Kooperationsvertrag mit dem neu gegründeten MediaLab der RWTH Aachen geschlossen. Das innovative Lernlabor der Hochschule verankert den Einsatz digitaler Medien fächerübergreifend in der Lehreraus- und -weiterbildung. Um eine ganzheitliche Sicht auf die drei Phasen der Lehrerbildung mit digitalen Medien zu gewährleisten, tauschen sich beide Institutionen kontinuierlich aus und führen gemeinsame Workshops durch. In diese Synergien sind auch Veranstaltungen eingebettet, die im Rahmen des geförderten Kompetenzzentrums für digitalen und digital gestützten Unterricht in den MINT-Fächern angeboten werden. Das EZdB ist hier assoziierter Partner.

Ein wichtiger Schritt in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist der Launch einer eigenständigen Website des EZdB, die in Zusammenarbeit mit der Aachener Designagentur Carabin Prass Creatives realisiert wurde. Der moderne und funktionale Internetauftritt ermöglicht es den Kommunen und Bildungseinrichtungen in der Region, sich stärker mit dem EZdB zu identifizieren und die digitalen Angebote intensiver zu nutzen. Mit der neuen Website kann das Veranstaltungs- und Teilnehmermanagement effizient digitalisiert werden. Die hohen Zugriffszahlen seit dem Start belegen den Erfolg dieser Weiterentwicklung. In den Folgemonaten erfolgte die Aktualisierung und Webintegration des Medienwegweisers, der einen umfassenden Überblick zur Medienbildung bietet und Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte sowie Eltern, Kinder und Jugendliche an regionale und überregionale Ansprechpartner\*innen im Bereich der digitalen Bildung vermittelt.

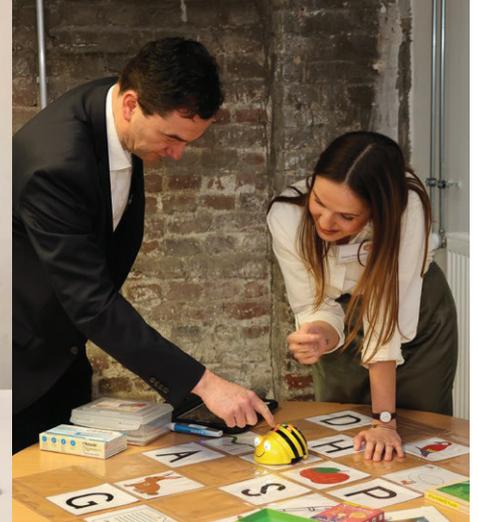
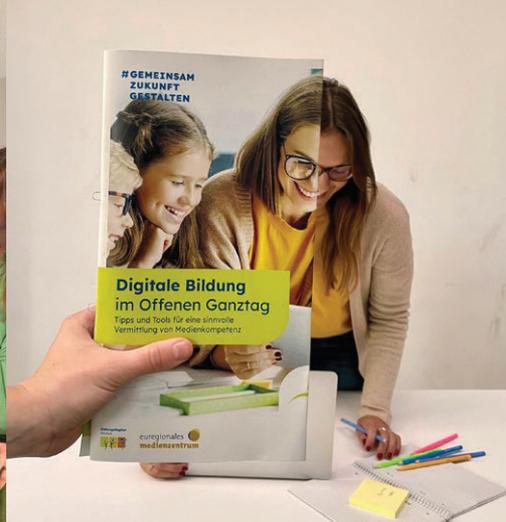
Mit der ressortübergreifenden Verortung des EZdB ging auch ein verstärkter Fokus auf die Bündelung von Angeboten entlang der Bildungskette einher. Viele Medienthemen haben seit jeher eine große Bedeutung für unterschiedliche Zielgruppen im Bildungsbereich. Hinzu kommt, dass auch der Druck auf außerschulische Einrichtungen wächst, Kindern und Jugendlichen außerhalb von Elternhaus und Schule Medienkompetenz zu vermitteln. Themen wie exzessive Mediennutzung, Cybermobbing und der kompetente Umgang mit digitalen Endgeräten enden nicht nach der letzten Schulstunde, sondern durchdringen alle Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Das EZdB bildet daher zunehmend Lehr- und Fachkräfte in Bildungseinrichtungen gemeinsam und übergreifend zu diesen Themen aus. Der adaptive Ansatz, unterschiedliche Interessen, Fachkompetenzen und Voraussetzungen zusammenzubringen, zeigt bereits nach kurzer Zeit positive Ergebnisse, die durch kontinuierliche Evaluationen bestätigt werden.

Das EZdB entwickelt Bildungsmaterialien, Praxisleitfäden und unterstützende Handreichungen. Im Jahr 2023 publizierten die Bildungsexpert\*innen des EZdB gemeinsam mit dem Bildungsbüro der StädteRegion Aachen eine 50-seitige Broschüre, die verdeutlicht, wie Kinder und Jugendliche im Ganztagsbereich medienkompetent befähigt werden können. Die Broschüre bietet Fachkräften im Ganztage einen Zugang zu Best-Practice-Beispielen und zeigt, wie Medienangebote nachhaltig in das schulische Medienkonzept integriert und die Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachkräften optimiert werden können. Bei der Erstellung der Broschüre hat das EZdB eng mit der Steuerungsgruppe OGS und den Einrichtungen zusammengearbeitet.

Mit Blick auf das 100-jährige Jubiläum des EZdB im Jahr 2024 war das Jahr 2023 geprägt von intensiven Vorbereitungen auf dieses wichtige Ereignis, die derzeit in Form von speziellen Veranstaltungsangeboten für Leitungs-, Lehr- und Fachkräfte in der Region Aachen umgesetzt werden.

**Anlage/n:**

1 - Jahresbericht\_2023-23.07.2024 (öffentlich)



# Jahresbericht 2023

## Eureregionales Zentrum für digitale Bildung

Medienverbund aus

**Ostbelgien**



**StädteRegion  
Aachen**



Mit Unterstützung  
der Deutschsprachigen  
Gemeinschaft Belgiens

3 von 64 in Zusammenstellung



# **Jahresbericht 2023**

## Euregionales Zentrum für digitale Bildung

der Stadt und der StädteRegion Aachen  
unter Beteiligung Ostbelgiens

# Inhalt

1. Einleitung	4
2. Personal- und Organisationsentwicklung	6
2.1 Stellenbesetzung	
2.1.1 Personelle Veränderungen bei den kommunalen Medienexpert*innen	
2.1.2 Personelle Veränderungen bei den Medienberater*innen des Landes NRW	
2.2 Kooperationsvereinbarung zwischen der Bezirksregierung Köln und dem Euregionalen Zentrum für digitale Bildung	
2.3 Kooperationsvereinbarung zwischen dem MediaLab der RWTH Aachen und dem Euregionalen Zentrum für digitale Bildung	
2.4 Teamtag 2023: Bei der Sonderausstellung <i>#DeutschlandDigital</i>	
3. Dienstleistungsbereiche – Aktivitäten und Kennzahlen im Überblick	15
3.1 Veranstaltungen bzw. Angebote im schulischen und außerschulischen Bereich	
3.2 Zusammenarbeit mit den Medienberater*innen/Bezirksregierung Köln	
3.3 Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen der Erzieher*innenausbildung	
3.4 Frühkindlicher Bildungsbereich	
3.4.1 Best-Practice-Reihe zu digitalen Kita-Angeboten	
3.4.2 Qualifizierungsangebot: Medienkompetente KiTas	
3.4.3 Einrichtungsübergreifende Veranstaltungsangebote für Kitas	
3.5 Qualifizierungsoffensive für Fachkräfte aus dem Ganztag	
3.5.1 Qualifizierung zum Einsatz digitaler Medien	
3.5.2 Praxishandbuch für außerunterrichtliche Fachkräfte	
3.6 Kompetenzzentrum Präsentationstechnik mit TecLab	
3.7 Medien- und Gerätebereitstellung im MediaLab	
3.7.1 Digitale Anwendungen über die Bildungsmediathek NRW	
3.7.2 Nutzung digitaler Medien über die Bildungsmediathek NRW	
3.7.3 Pädagogisch begleiteter Verleih von lernförderlicher Technik	
3.7.4 Erprobung lernförderlicher Technik für Bildungseinrichtungen	

4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	38
4.1    Eigenständige Internetseite für das Euregionale Zentrum für digitale Bildung	
4.2    Vorbereitungen zum 100-jährigen Jubiläum	
5. Wissenschaftliche Publikationen in Kooperation mit dem Euregionalen Zentrum für digitale Bildung	42
6. Ausblick 2023	44
7. Anhang: Pressespiegel 2023	46

# 1. Einleitung

Die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und kommunalen Medienexpert\*innen hat im Euregionalen Zentrum für digitale Bildung<sup>1</sup> (im Folgenden mit EZdB abgekürzt) eine sehr lange Tradition. Seit der Gründung der Einrichtung im Jahr 1924 durch den damaligen Stadtschulrat und Beigeordneten Peter Kremer wurden immer auch Lehrkräfte nebensächlich und hauptamtlich im EZdB beschäftigt. Der erste Leiter der Einrichtung war ein technischer Lehrer, der die Geschicke des EZdB dreißig Jahre lang mit viel Engagement und pädagogischem Sachverstand leitete. Ab dem Jahr 2000 hat die Bezirksregierung Köln Lehrkräfte für den Bereich der digitalen Bildung im schulischen Umfeld abgeordnet und im EZdB angesiedelt. Dieser langjährigen und intensiven staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft haben die Bezirksregierung Köln und die Vertragspartner\*innen des Zentrums im Jahr 2023 einen rechtlichen Rahmen gegeben. Der Vertrag beschreibt die gemeinsamen Ziele der Medienberater\*innen des Landes und der Medienexpert\*innen des EZdB, definiert die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit und organisiert regelmäßige Steuergespräche zwischen den Beteiligten.

Kooperationen standen 2023 aber auch an anderer Stelle im Fokus des EZdB: Das im selben Jahr gegründete MediaLab der RWTH Aachen und das EZdB schlossen im Juli einen Kooperationsvertrag. Das neue Lernlabor der Aachener Hochschule verankert den Einsatz digitaler Medien fächerübergreifend in der Lehrkräfteausbildung. Um die drei Phasen der Lehrkräfteaus- und -fortbildung mit digitalen Medien ganzheitlich in den Blick zu nehmen, tauschen sich beide Institutionen regelmäßig fachlich aus und wollen künftig gemeinsame Workshops anbieten. Dazu gehören auch Veranstaltungen, die im Rahmen des geförderten Kompetenzzentrums für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, kurz MINT, angeboten werden. Über das Förderprogramm wurde bereits im letzten Jahresbericht informiert.

Im März/April 2023 war es dann soweit: Das EZdB ging mit einer eigenständigen Website an den Start. In Zusammenarbeit mit der Aachener Designagentur Carabin Prass Creatives hat das Zentrum für digitale Bildung einen zeitgemäßen und funktionalen Internetauftritt konzipiert, gestaltet und umgesetzt. Die Kommunen der Städtereion<sup>2</sup> Aachen und ihre Bildungseinrichtungen sowie die Stadt Aachen selbst sollen sich so besser mit der gemeinsamen Einrichtung identifizieren und die (digitalen) Angebote über die Fläche hinweg intensiver nutzen können. Das gesamte Veranstaltungs- und Teilnehmermanagement konnte fortan digital über die neue Seite abgewickelt werden. Die Zugriffe auf die Seite waren von Beginn an hoch und konnten in den ersten Monaten kontinuierlich gesteigert werden. Viele Kommunen des Altkreises Aachen integrierten die Seite in ihren Internetauftritt und machten auf sie aufmerksam. In den folgenden Monaten wurde auch der Medienwegweiser aktualisiert und für die Webseite gestaltet. Der Wegweiser gibt einen Überblick über Akteur\*innen und Angebote im Bereich der digitalen Bildung und hilft pädagogischen Lehr- und Fachkräften sowie Eltern, Kindern und Jugendlichen, die richtigen Ansprechpartner\*innen in der Region und über die Region hinaus zu finden.

Die neue Webseite und weitere Bildungsangebote des EZdB sowie die Medienkonzepte der Schulen und die Aus-

---

<sup>1</sup> Mit dem Wirksamwerden einer Änderungsvereinbarung zur öffentlich-rechtlichen Vereinbarung am 09. Januar 2024 wird der Name Euregionales Medienzentrum in Euregionales Zentrum für digitale Bildung geändert. Da dieser Prozess bereits im Jahr 2023 eingeläutet wurde, wird im Folgenden der neue Name verwendet.

<sup>2</sup> Im Folgenden wird der Eigenname mit dem großen R ausschließlich für die Bezeichnung der Behörde StädteRegion verwendet. Die Differenzierung soll zu einem besseren inhaltlichen Verständnis führen.

stattungsinitiativen des Fachbereiches „Kinder, Schule und Jugend“ der Stadt Aachen fanden Eingang in die bitkom-Studie zum Smart City Index 2023 und verhalfen der Stadt Aachen im Bereich Bildung zu einem deutlichen Positivtrend und dem fünften Platz in der Gesamtwertung der deutschen Großstädte.<sup>3</sup> Grund dafür dürfte auch die effektive Zusammenarbeit zwischen den einzelnen kommunalen und staatlichen Akteur\*innen sein. Bereits vor dem Start des Förderprogrammes DigitalPakt Schule verfassten alle Schulen im Einzugsgebiet in den Jahren 2019/2020 ein vollständiges und plausibles Medienkonzept. Vorab organisierten EZdB und die Medienberater\*innen des Landes mit der Unterstützung der unteren Schulaufsicht und den Schulträger\*innen aus der Region zahlreiche Veranstaltungen und Hilfsangebote für Schulen.

Neben dem Wegweiser Medien hat das EZdB weitere Publikationen im Jahr 2023 für die Bildungseinrichtungen in der Region erstellt. In Kooperation mit dem Bildungsbüro der StädteRegion Aachen wurde unter der fachlichen Leitung von Lara Langfort-Riepe auf der Grundlage aktueller Studien und Entwicklungen ein Nachschlagewerk für den Einsatz digitaler Medien im Nachmittagsbereich an Grundschulen erarbeitet und veröffentlicht. Die 50-seitige Broschüre für außerschulische Fachkräfte bietet Tipps und Anwendungen für eine sinnvolle Vermittlung von Medienkompetenz. Etwa drei Viertel aller Grundschüler\*innen und mehr nehmen im Durchschnitt in der Region Aachen die Angebote am schulischen Nachmittag wahr. Tendenz steigend.<sup>4</sup> Nicht nur das macht den Ganztags zu einem attraktiven Partner für die Vermittlung von Medienkompetenz. Anhand von Praxisbeispielen sollen Lehrkräfte und OGS-Fachkräfte für eine zielgerichtete Zusammenarbeit gestärkt und mögliche Herausforderungen lösungsorientiert angegangen werden.

Während ihrer Praxisphase im EZdB im Rahmen des Verbund-Masterstudiengangs Medienpädagogik an der FH Südwestfalen entwickelte Jessica Szkodzinski, Referentin für Medienbildung, ein Selbstlernpaket für Grundschullehrkräfte zum Thema „Lernroboter im Unterricht“. Die Praxisphase ist laut Studienordnung für den erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums verpflichtend. Ziel ist es, das im Studium erworbene theoretische Wissen in der beruflichen Praxis erfolgreich anzuwenden. Die Unterrichtsmaterialien zum Lernroboter Dash sollen Lehrkräfte dabei unterstützen, den sechsten Kompetenzbereich „Problemlösen und Modellieren“ erfolgreich in den Unterricht zu integrieren. Jessica Szkodzinski konnte bei der Erstellung des Praxisleitfadens auf die technische und organisatorische Infrastruktur sowie die fachliche Expertise des EZdB zurückgreifen. Die Referentin für Medienbildung wird das EZdB auch weiterhin mit ihrem medienpädagogischen Engagement bereichern, da ihr Vertrag 2023 entfristet werden konnte. Unterstützt wurde sie von zwei studierten Lehrkräften, die befristet als Referent\*innen für das EZdB tätig waren.

Der folgende Ergebnisbericht fasst die Aufgabenerfüllung des EZdB im abgelaufenen Kalenderjahr zusammen und berichtet kurz über aktuelle Projekte und Initiativen im laufenden Jahr. Die Leitung des EZdB kommt damit ihrer Verpflichtung gemäß der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung nach, die Vertragspartner\*innen jährlich über alle Tätigkeiten zu informieren. Der Bericht umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023.

---

<sup>3</sup> Die Gesamtbewertung der Stadt Aachen beim Smart City Index 2023 lässt sich unter dem folgenden Link abrufen: [www.bitkom.org/Smart-City-2023/Aachen](http://www.bitkom.org/Smart-City-2023/Aachen), abgerufen am 15.06.2024.

<sup>4</sup> Im Jahr 2026 wird es einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung geben, vgl. auch <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/rechtsanspruch-auf-ganztagsbetreuung-ab-2026-beschlossen-178826>, abgerufen am 15.06.2024.

## 2. Personal- und Organisationsentwicklung

Die personellen Ausfälle konnten im Jahr 2023 durch befristete Stellenbesetzungen weitestgehend kompensiert werden. Für die festen Kolleg\*innen des EZdB stellte diese Situation jedoch eine große Herausforderung dar, weil auch an die auf Zeit beschäftigten Mitarbeiter\*innen ausreichend Fachkenntnisse vermittelt werden mussten. Die Umsetzung der Beratungs-, Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote erfordert viel Grundlagenwissen von den Bildungsreferent\*innen des EZdB, bevor diese ihre Arbeit eigenständig und vollumfänglich aufnehmen können.

Neben der zweiten medienpädagogischen Stelle musste ab März 2023 ein zweiter Medientechniker mit 19,5 Wochenstunden eingestellt werden. Die begrenzte Stundenzahl und die technisch-didaktische Ausrichtung dieser Stelle erschwerten die Besetzung und führten dazu, dass die Stelle erst im Januar 2024 neu besetzt werden konnte.

Das Team der Medienberater\*innen des Landes NRW wurde zudem durch eine Gesamtschullehrerin der Stadt Aachen verstärkt. Seit Jahren war das Team ausschließlich mit männlichen Lehrkräften besetzt. Mit der neuen Kollegin änderte sich das. Im EZdB wurden bisher sehr positive Erfahrungen mit gemischtgeschlechtlichen Teams in der Beratung gemacht. Gerade im Grundschulbereich konnten in der Vergangenheit Berührungsängste und andere Barrieren insbesondere durch den fachlichen Austausch zwischen Expertinnen und Lehrerinnen erfolgreich abgebaut werden. Erfahrungsgemäß fällt es einigen Frauen speziell bei technischen Themen leichter, sich gegenüber anderen Frauen zu öffnen und Herausforderungen ungehemmt zu formulieren. Diese Einschätzung wird auch durch die intensive Auseinandersetzung der Wissenschaft mit einer gendersensiblen Didaktik untermauert.

### 2.1 Stellenbesetzung

Sowohl bei den kommunalen Medienexpert\*innen als auch bei den Medienberater\*innen des Landes NRW kam es im Jahr 2023 zu personellen Veränderungen, die im Folgenden beschrieben werden.

#### 2.1.1 Personelle Veränderungen bei den kommunalen Medienexpert\*innen

Inklusive der Neubesetzungen waren die zentralen Arbeitsbereiche des EZdB in 2023 wie folgt vertreten:

- |  |   |            |   |
|--|---|------------|---|
| • Leitung und Medienbildung                | – | 39 Std.    |   |
| • Medienbildung, stellv. fachliche Leitung | – | 39 Std.,   | bis April 2023 28,5 Std.                        |
| • Medienbildung                            | – | 19,5 Std., | Jan. 2023 – März 2023<br>Aug. 2023 – April 2024 |
| • Medientechnik                            | – | 39 Std.    |   |
| • Medientechnik                            | – | 19,5 Std., | bis März 2023 besetzt                           |
| • Verwaltung, Sekretariat                  | – | 19,5 Std.  |   |
| • Medien- und Geräteverleih                | – | 19,5 Std.  |   |

Darüber hinaus erhielten zwei Auszubildende der Stadt Aachen (Stadtoberinspektorin und Verwaltungsfachangestellte) sowie Studierende verschiedener Hochschulen einen mehrmonatigen Praxiseinblick. Die angehende

Stadtoberinspektorin konnte ihre Praxismodulprüfung im EZdB mit summa cum laude abschließen und wichtige Leistungspunkte für ihr duales Studium zum Bachelor of Laws sammeln.

Da das EZdB organisatorisch nicht mehr in eine Abteilung eingebunden ist und somit auch den Ausbildungsbe-  
reich eigenständig betreut, absolvierte Frau Langfort-Riepe im Herbst 2023 den Ausbildereignungslehrgang am  
Studieninstitut in Aachen, den sie im Januar 2024 mit den entsprechenden Prüfungen erfolgreich abschließen  
konnte. Im November 2023 wurde sie zudem zur Prüferin von der Fachhochschule für Polizei und öffentliche Ver-  
waltung Nordrhein-Westfalen (HSPV NRW) bestellt.

Seit August 2023 verstärkte Lena Sonntag mit 19,5 Wochenstunden das Team des Zentrums für digitale Bildung.  
Die Gymnasiallehrerin unterrichtete zuvor die Fächer Biologie und Englisch und absolvierte ein Lehramtsstudium  
für Gymnasien/Gesamtschulen an der Universität Münster. Während ihrer Tätigkeit als Lehrerin und Bildungsre-  
ferentin lernte sie verschiedene Schulformen kennen und erkannte einen hohen Bedarf an lernförderlicher Aus-  
stattung und technischer Kompetenz. Das EZdB bot Lena Sonntag die Möglichkeit, ihr didaktisches Wissen und  
ihre Kreativität sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Sie betreute schwerpunktmäßig Qualifizierungen und Fortbil-  
dungen im Ganztags und stand darüber hinaus allen pädagogischen Lehr- und Fachkräften sowie deren Bildungs-  
träger\*innen als kompetente Ansprechpartnerin bei Fragen rund um das Thema der digitalen Bildung zur Verfü-  
gung. Mit ihrer neu konzipierten Reihe „App in die Jahreszeit“ schuf Lena Sonntag ein attraktives Angebot für  
Lehr- und Fachkräfte aus dem MINT-Bereich und brachte die Themen digitale Medien und Natur zusammen. Die  
Referentin für Medienbildung übernahm im EZdB eine Elternzeitvertretung, die im April 2024 endete. Seitdem ist  
Lena Sonntag als Medienpädagogin für die Stadt Eschweiler tätig und wird in dieser Funktion weiterhin eng mit  
dem EZdB zusammenarbeiten.



Foto 1: Lena Sonntag: Referentin für Medienbildung im EZdB © Lena Sonntag

Die zweite medientechnische Stelle wurde vorübergehend mit einem studierten Medientechniker besetzt. Fehlende didaktische Kenntnisse verhinderten jedoch eine fachgerechte Ausübung der erforderlichen Tätigkeiten, so dass die Stelle (mehrfach) neu ausgeschrieben werden musste. Studiengänge, die eine effektive Zusammenführung der Bereiche Technik und Pädagogik im Bildungssektor gewährleisten, fehlen an den Hochschulen im Einzugsgebiet bislang gänzlich. Diese Kombination ist jedoch eine wichtige Voraussetzung für die technische Referent\*innentätigkeit im EZdB, da hier insbesondere die technische Wissensvermittlung gefragt ist. Erst im Januar 2024 konnte die Stelle unter Vorbehalt dauerhaft neu besetzt werden.

## 2.1.2 Personelle Veränderungen bei den Medienberater\*innen des Landes NRW

Im Rahmen der staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft arbeitet das EZdB unter einem Dach eng mit den Medienberater\*innen des Landes NRW zusammen. Diese sind von der Bezirksregierung Köln mit folgenden Stundenanteilen für die Städteregion Aachen (Stadt und Altkreis) abgeordnet<sup>5</sup>:

- |                   |                                      |   |                     |
|-------------------|--------------------------------------|---|---------------------|
| • Medienberater   | Gymnasium Zitadelle Jülich           | – | 2 Std. <sup>6</sup> |
| • Medienberater   | LVR-Viktor-Frankl-Schule Aachen      | – | 6 Std.              |
| • Medienberater   | LVR-Schule-Linnich                   | – | 6 Std.              |
| • Medienberater   | Gymnasium Würselen                   | – | 6 Std.              |
| • Medienberaterin | Maria-Montessori Gesamtschule Aachen | – | 8 Std               |
| • Medienberater   | Katholische Grundschule Strass       | – | 10 Std.             |



Foto 2: Miriam Albrecht: Medienberaterin des Landes NRW. © Miriam Albrecht

<sup>5</sup> Einer der Medienberatenden ist gleichzeitig der Datenschutzbeauftragte für die Schulen in der Stadt und der Städteregion Aachen und hat auch in dieser Funktion seinen Arbeitsplatz im EZdB.

<sup>6</sup> Bei den Angaben handelt es sich um Schulstunden. Die tatsächlichen Zeitstunden sind vom jeweiligen Lehramt abhängig.

Seit Februar 2023 verstärkt Miriam Albrecht das Team der Medienberater\*innen des Landes NRW. Neben ihrer Arbeit als Lehrerin an der Maria Montessori Gesamtschule in Aachen interessiert sie sich für technische Entwicklungen und Neuerungen. Schon während ihres Studiums hat sie sich intensiv mit digitalen Medien an Schulen beschäftigt und mit Workshops fortgebildet. In den ersten Monaten als Medienberaterin hat Miriam Albrecht die intensive Qualifizierungsreihe für angehende Medienberater\*innen durchlaufen. Seit August 2023 ist sie aktiv in den Beratungsdienst für die Schulen in der Stadt und der Städteregion Aachen eingestiegen.

## **2.2 Kooperationsvereinbarung zwischen der Bezirksregierung Köln und dem Euregionalen Zentrum für digitale Bildung**

Seit Beginn der 2000er Jahre haben die Medienberater\*innen des Landes NRW, also Lehrkräfte, die Schulen in Fragen der Digitalisierung beraten, im EZdB einen Arbeitsplatz. Im schulischen Umfeld arbeiten sie eng mit den kommunalen Medienexpert\*innen des Zentrums für digitale Bildung zusammen. Ob es um die fachliche Begleitung von schulischen Medienkonzepten geht, medienpädagogische Qualifizierungen angefragt werden oder eine Passung zwischen der technischen Ausstattung der Schulen mit den Unterrichtsvorhaben vorgenommen werden muss: Mit den vereinten Kräften und Mitteln von Kommunen und Land gelingt das weitaus besser. Im TecLab, dem technischen Beratungs- und Erprobungsraum des EZdB, können pädagogische Lehr- und Fachkräfte aus der Region aktuelle und von den Expert\*innen geprüfte Medientechnik und Steuergeräte kennenlernen, die (zukünftig) auch in den Klassenräumen vor Ort vorhanden sind. Auf Wunsch erhalten sie dabei nicht nur eine Einweisung in die Geräte, sondern auch Ideen, wie moderne Unterrichtskonzepte mit digitalen Medien entwickelt werden können. Für diese Beratungsprozesse bündeln die Medienberater\*innen des Landes und die Medienexpert\*innen des EZdB ihr Wissen und ihre Infrastruktur.

In Aachen hat die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften aus den Schulen in der Region und den kommunalen Medienexpert\*innen eine lange Tradition. Bereits im Jahr 1924 gründete der damalige Stadtschulrat Peter Kremer eine Bild- und Filmstelle, das heutige EZdB. Geleitet wurde die Bildstelle, die ihren ersten Sitz in einem Turm des Rathauses der Stadt Aachen hatte, von einem Lehrer. Die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und kommunalen Fachkräften unter einem Dach war schon damals ein Erfolgskonzept, das noch heute Bestand hat. Seit Beginn der Digitalisierung halten auch Online-Medien Einzug in das Bildungssystem. Damit einher geht ein erhöhter Beratungs- und Qualifizierungsbedarf für die Lehrkräfte selbst. Neben der Auswahl und Bereitstellung von didaktischen Medien für das Lehren und Lernen über die Online-Datenbank Bildungsmediathek NRW, liegt der Schwerpunkt des Zentrums für digitale Bildung auf der Vermittlung von Medienkompetenz an die Lehr- und Fachkräfte im grenzüberschreitenden Einzugsgebiet. Die staatlich-kommunale Verantwortungsgemeinschaft profitiert dabei auch vom erweiterten Arbeitsauftrag des EZdB selbst, denn die Fachkräfte des Zentrums für digitale Bildung bieten Beratungs- und Fortbildungsangebote längs der Bildungskette an und beginnen damit schon im frühkindlichen Bildungsbereich. Die sensiblen Bildungsübergänge werden dabei besonders in den Blick genommen. Kinder sollen bereits in jungen Jahren einen gesunden und sinnvollen Umgang mit digitalen Medien kennenlernen. Darüber hinaus besteht aber auch eine intensive Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der akademischen Lehrer\*innenausbildung der RWTH und der regionalen Berufskollegs, die für die Ausbildung der Erzieher\*innen zuständig sind.

Am 2. Februar 2023 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Bezirksregierung Köln und dem EZdB abgeschlossen. Der vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen initiierte und von der Bezirksregierung Köln und dem EZdB individualisierte Vertrag gibt der langen erfolgreichen Zusammenarbeit

zwischen Land und Kommune im Bereich der digitalen Bildung einen festen Rahmen, beschreibt die gemeinsamen Ziele und organisiert regelmäßige Steuergespräche zwischen den Beteiligten. Das Dezernat für Bildung in der digitalen Welt der Bezirksregierung Köln und die Leitung des EZdB sichern darüber verbindliche Strukturen für die gemeinsame Beratung der Schulen in der Städteregion Aachen. Eine hohe Passung zu den Bedarfen der Lehrkräfte und Schulleitungen, deren Vernetzung und die Nutzung möglicher Synergien sind gemeinsame Ziele dieser Kooperation. Durch die Bündelung der Ressourcen und Aufgaben können die großen Zukunftsaufgaben im Bereich der digitalen Bildung gemeinsam angegangen werden. Für alle Beteiligten ist dieses Abkommen eine positive Weiterentwicklung der erfolgreichen Zusammenarbeit vor Ort und soll vor allem die Schulen langfristig und nachhaltig beim Lernen und Lehren mit digitalen Medien unterstützen.



Foto 3: Eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Bezirksregierung Köln und dem Euregionalen Zentrum für digitale Bildung gibt der langjährigen Zusammenarbeit einen rechtlichen Rahmen. © StädteRegion Aachen

Zur Unterzeichnung des Vertrages kam auch der Regierungspräsident der Bezirksregierung Köln, Dr. Thomas Wilk. Er nahm sich viel Zeit für diesen Termin und ließ sich an unterschiedlichen Lehr- und Lernstationen im EZdB die Arbeit der Einrichtung erklären.

Im Regierungsbezirk Köln hat das EZdB als erstes Kommunales Medienzentrum einen Vertrag zur Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung abgeschlossen. Das EZdB ist die größte und älteste Einrichtung ihrer Art im Gebiet und bündelt schon sehr lange und effektiv kommunale Ressourcen und die des Landes. Die Grundlage für die Vereinbarung bilden der Erlass BASS 12-21: „Lehren und Lernen in der digitalen Welt; Medienberaterinnen und Medienberater“ vom 26.04.2021 sowie die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zum Betrieb des EZdB vom 01. Januar 2022. Am 17. Mai 2023 fand bereits das erste Steuergespräch zwischen dem Dezernenten für Bildung in der digitalen Welt, dem Schulamtsdirektor für die Städteregion Aachen sowie den Medienberater\*innen und der Leitung des EZdBs statt. Neben der Rahmensetzung für die zukünftigen Steuergespräche und der Zusammenfassung thematischer Schnittpunkte wurde insbesondere der Fokus auf ein inhaltliches Thema gelegt: Der Einbindung und

Vernetzung der Digitalisierungsbeauftragten in der Region. Dabei handelt es sich um Lehrkräfte an jeder Schule in NRW, die ihre Einrichtung bei „pädagogisch-didaktischen Prozessen der digitalisierungsbezogenen Schul- und Unterrichtsentwicklung“ unterstützen.<sup>7</sup> Die Digitalisierungsbeauftragten sollen sich mit dem EZdB und dessen Angeboten vertraut machen und die Einrichtung als zentrale Anlaufstelle nutzen. Um dies gewährleisten zu können, konzipierten die kommunalen Medienexpert\*innen und die Medienberater\*innen des Landes im Anschluss an das Steuergespräch ein neues Format mit dem Namen „Meet and Greet für Digitalisierungsbeauftragte“, welches am 06. Dezember 2023 stattfand und den Lehrkräften einen Einblick in die Arbeit des EZdB und der Medienberater\*innen des Landes ermöglichte. Das erste Steuergespräch hinterließ bei allen Beteiligten einen sehr positiven Eindruck. Das dürfte nicht zuletzt an der sehr engagierten und kompetenten Arbeitsweise des Dezernenten für Bildung in der digitalen Welt, Herrn Nachtkamp, liegen. Die Bündelung der kommunalen und Landesressourcen ist ihm ein großes Anliegen.



Foto 4: Im EZdB ließ sich der Regierungspräsident Dr. Thomas Wilk den frühkindlichen Bildungsbereich von Jessica Szkodzinski zeigen. © StädteRegion Aachen

## 2.3 Kooperationsvereinbarung zwischen dem MediaLab der RWTH Aachen und dem Euregionalen Zentrum für digitale Bildung

Am 8. April 2023 fand die feierliche Eröffnung des MediaLab Lehramt an der RWTH Aachen statt. Die rund 2000 Lehramtsstudierenden der Hochschule sollen frühzeitig den Umgang mit digitalen Medien erlernen. Im Gebäude der Philosophischen Fakultät gibt es nun viel Platz und Technik, um lernförderliche Geräte zu erforschen und entsprechende Unterrichtskonzepte zu entwickeln. Als weiteres Arbeitsfeld hat das MediaLab der RWTH die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (im Folgenden mit ZfsL abgekürzt) und den Schulen selbst definiert. Dazu gehört auch eine enge Kooperation mit dem EZdB. Das EZdB wurde zur Eröffnung

<sup>7</sup> Vgl. auch: [www.schulministerium.nrw/digitalisierungsbeauftragte](http://www.schulministerium.nrw/digitalisierungsbeauftragte), abgerufen am 15.06.2024.

der Einrichtung eingeladen: Lara Langfort-Riepe diskutierte auf dem Podium mit Ulrich Wehrhöfer vom NRW-Schulministerium, Professor Sven Kommer vom Lehr- und Forschungsgebiet Didaktik und digitale Bildung der RWTH, Annetrin Bock, Professorin für Medienforschung, Digitalisierung der Bildung an der Universität Vechta, Helga Gubitz-Peruche, Leiterin des ZfsL Aachen, Hannah Wexler, Lehrerin am Aachener Couven-Gymnasium und RWTH-Lehramtsstudent Tobias Ostlender über die Zukunft des Lehrens und Lernens.

Bereits vier Monate später schlossen das MediaLab der RWTH Aachen und das EZdB einen Kooperationsvertrag ab. Der Vertrag beinhaltet das Vorhaben, gemeinsame Qualifizierungsangebote zu konzipieren und einen regelmäßigen Fachaustausch zu organisieren. Um angehende Lehrkräfte für die digitale Bildung zu qualifizieren und ihnen mediendidaktische Kenntnisse zu vermitteln, spielt das Lehramtsstudium eine zentrale Rolle. Mit dem MediaLab geht die RWTH neue Wege und unterstützt eine effektive Verzahnung von Theorie und Praxis. Neben innovativen Technologien stehen auch klassische Präsentationsmedien im Fokus. So ersetzt das interaktive Display als digitale Tafel im Klassenraum heute vielfach die klassische Tafel und bietet zahlreiche zusätzliche Anwendungsmöglichkeiten. Um Lehrkräften die Möglichkeit zu geben, diese Präsentationstechnik kennenzulernen und selbstständig sinnvolle Unterrichtskonzepte zu entwickeln, befinden sich solche baugleichen Displays sowohl im Lernlabor der RWTH als auch im technischen Beratungsraum des EZdB. Die Medientechniker\*innen des EZdB haben dafür gemeinsam mit den Professor\*innen der Fachdidaktik die Seminarräume des Lehrerbildungszentrums mit der entsprechenden Technik geplant.

Bereits vor der Kooperationsvereinbarung tauschten sich beide Institutionen regelmäßig über lernförderliche Technologien und Best-Practice-Beispiele in den Schulen aus. Damit werden auch die Übergänge in der Lehrkräftebildung nachhaltig und effektiv in den Blick genommen. Lehramtsstudierende sowie angehende und praktizierende Lehrkräfte stehen im Fokus der regelmäßigen Austauschtreffen von MediaLab und EZdB. Mit Blick auf die medienpädagogischen und medientechnischen Entwicklungen im Schul- und Bildungsbereich lassen sich viele Themen finden, die für die unterschiedlichen Zielgruppen gleichermaßen geeignet sind. Zukünftig sollen Themen wie Podcasts, 3D-Druck und VR als gemeinsame Workshops in das Veranstaltungsprogramm aufgenommen werden.

Dazu gehören auch Veranstaltungen, die im Rahmen des Förderprogramms zum MINT-Kompetenzzentrum angeboten werden. Der Wechsel zwischen Präsenz- und Distanzunterricht war Gegenstand eines Förderprogramms des Bundesministeriums für Forschung und Bildung (im Folgenden kurz BMBF), für das die RWTH Aachen im Sommer 2022 einen Antrag gestellt hat. Im Jahr 2023 wurde der Antrag des Zentrums für Lehrerbildung der RWTH Aachen in Kooperation mit den Universitäten Gießen, Oldenburg und Potsdam vom BMBF bewilligt. Mit dem Konzept "Didaktischer Doppeldecker für digitale Bildung im MINT-Bereich (D4MINT)" ist die RWTH eines der wenigen Kompetenzzentren für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung in Deutschland. Das Projekt läuft vom 1. April 2023 bis zum 30. September 2025. Von der Konzeption über die Antragstellung bis hin zur Erstellung erster Lehrformate war das EZdB als assoziierter Partner fest eingebunden. Für das Jahr 2024 sind auf Basis der neuen zeitgemäßen Unterrichtskonzepte erste Seminare für Lehrkräfte aus der Region Aachen im Jahresprogramm des EZdB geplant.



Foto 5: Mit dem Display fällt das Lernen leichter. © Lara Langfort Riepe/EZdB

## 2.4 Teamtag 2023: Bei der Sonderausstellung #DeutschlandDigital

Von März 2023 bis April 2024 fand im Haus der Geschichte in Bonn die Ausstellung #DeutschlandDigital statt. Am 14. November 2023 machte sich auch das Team des EZdB auf den Weg, um sich auf die Reise der Digitalisierung in Deutschland als historischen Prozess mit internationalen Bezügen zu begeben. Ein Teamtag, der ganz nach dem Geschmack der Medienexpert\*innen aus Aachen war. Wie die Dauerausstellung war auch die Sonderausstellung kostenlos. Am Eingang wurde man mit einer Chipkarte ausgestattet, die den Besucher\*innen an verschiedenen Stationen Portale in eine digitale Welt eröffnete. Die Ausstellung selbst gliederte sich in die drei Bereiche Arbeit, Privatleben und Gesellschaft. Dabei wurden sowohl die Chancen als auch die Herausforderungen der Digitalisierung thematisiert.

Mit Super Mario und Pac Man zeigte die Ausstellung im Bereich Gaming auch Retro-Spiele, die ihren Ursprung in den 1980er Jahren haben. Dass Videospiele auch heute noch eine sehr große Anziehungskraft auf Menschen ausüben, konnten die Besucher\*innen einer interessanten Statistik entnehmen: Wer hätte gedacht, dass es gerade die 50- bis 59-Jährigen sind, die am liebsten am PC, an der Konsole oder am Handy „daddeln“. Bei den 60-

bis 69-Jährigen sind es immerhin noch 10 Prozent und bei den 10- bis 19-Jährigen bereits 16 Prozent. Die Ausstellung zeigte nicht nur Meilensteine der Spieleentwicklung, sondern bot auch zahlreiche Möglichkeiten zum Ausprobieren und Mitmachen rund um Themen wie Programmieren und Modellieren. So ließ sich an einer Station ein Roboter steuern, an der nächsten konnten Fake News selbst erstellt werden und an einer weiteren bezahlten die Besucher\*innen bequem mit Kryptowährungen. Die Ausstellung überzeugte.<sup>8</sup>

Begleitet wurde die Ausstellung von einer Fotosammlung, die eine Etage tiefer in der U-Bahn-Station zu sehen war. Der Dokumentarist und Politikwissenschaftler Kai Löffelbein zeigte in einer eindrucksvollen Fotoserie, was mit dem Elektroschrott der digitalisierten Welt (immerhin mehrere Millionen Tonnen pro Jahr) geschieht. Seine Recherchen führten ihn von Ghana über China bis nach Neu-Delhi. Um sich das teure Recycling zu sparen, werden Elektrogeräte in diesen Ländern mit äußerst gesundheitsgefährdenden Methoden zerlegt. Der Schrott stammt vor allem aus Europa und den USA. Die Fotos schockierten die Expert\*innen des EZdB zutiefst und stimmten sie nachdenklich. Erst die Dokumentation im Untergeschoss ermöglichte einen umfassenden Blick auf das Thema Digitalisierung.<sup>9</sup>



Foto 6: Kai Löffelbein fotografierte die Schattenseiten der Digitalisierung, ab fotografiert von Claudia Kreutz.

<sup>8</sup> Vgl. auch [www.hdg.de/haus-der-geschichte/ausstellungen/deutschlanddigital](http://www.hdg.de/haus-der-geschichte/ausstellungen/deutschlanddigital), abgerufen am 15.0.2024.

<sup>9</sup> Vgl. auch [www.hdg.de/haus-der-geschichte/ausstellungen/schattenseiten-der-digitalisierung-fotografien-von-kai-loeffelbein](http://www.hdg.de/haus-der-geschichte/ausstellungen/schattenseiten-der-digitalisierung-fotografien-von-kai-loeffelbein), abgerufen am 15.06.2024.

## 3. Dienstleistungsbereiche

### Aktivitäten und Kennzahlen im Überblick

Im Folgenden wird ein Überblick über die Aufgabenerfüllung des EZdB im Jahr 2023 gegeben. Soweit vorhanden und aussagekräftig, werden Kennzahlen in die Betrachtung einbezogen. Seit der Corona-Pandemie haben sich digitale Fortbildungsformate nachhaltig im Jahresprogramm des EZdB etabliert. Damit wird eine möglichst flächendeckende Versorgung erreicht und verhindert, dass Lehr- und Fachkräfte aus entlegenen Regionen nicht an den Qualifizierungen teilnehmen können. Im Bereich der technischen Fortbildungen haben Präsenzveranstaltungen nach wie vor einen hohen Stellenwert, da sie eine haptische Wahrnehmung der Geräte ermöglichen.

Mit der ressortübergreifenden Verortung des EZdB ging auch ein verstärkter Fokus auf die Bündelung von Angeboten entlang der Bildungskette einher. Viele Themen haben seit jeher eine große Bedeutung für unterschiedliche Zielgruppen im Bildungsbereich. Hinzu kommt, dass der Druck auch auf außerschulische Einrichtungen wächst, Medienkompetenz an Kinder und Jugendliche zu vermitteln. Themen wie exzessive Mediennutzung, Cybermobbing und der kompetente Umgang mit digitalen Endgeräten enden nicht nach der letzten Schulstunde, sondern durchdringen alle Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Dementsprechend sollten auch Lehr- und Fachkräfte in Bildungseinrichtungen gemeinsam und übergreifend zu diesen Themen geschult werden. Für die eigenen und externen Referent\*innen bedeutete dieser Schritt eine Neukonzipierung der Angebote und die Bündelung unterschiedlicher Interessen, Fachkompetenzen und Voraussetzungen. Die kontinuierliche Evaluation zeigte bereits nach kurzer Zeit, dass dieser Ansatz erfolgreich war.

#### 3.1 Veranstaltungen bzw. Angebote im schulischen und außerschulischen Bereich

Im Jahr 2023 fanden folgende Themengebiete Einzug in das Jahresfortbildungsangebot für Leitungs-, Lehr- und Fachkräfte ab der Kita:<sup>10</sup>

- App in den Herbst – Mit dem Tablet die Natur erkunden, Referent\*in EZdB
- Auffrischungsseminar: Digitale Medien & Sprache, Referent\*in EZdB
- Basisschulung für das Arbeiten mit dem iPad, Medienberater\*innen des Landes
- Einführung in die Präsentationstechnik, Referent\*in EZdB
- Exzessive Mediennutzung, externe\*r Referent\*in (zwei Termine)
- Gehetzt im Netz – Prävention und Intervention von Cyber-Mobbing, externe\*r Referent\*in
- Grooming, Doxing, Scamming – Digitale Gewalt, externe\*r Referent\*in
- Inklusion in der Kita mithilfe von digitalen Medien, externe\*r Referent\*in
- Kooperatives Arbeiten in Schule und Kita mithilfe kreativer Apps, externe\*r Referent\*in
- Meet and Greet für die Digitalisierungsbeauftragten der Schulen in Stadt und Städteregion Aachen im EZdB, Referent\*innen EZdB & Medienberater\*innen des Landes NRW
- Medienscouts NRW-Zertifizierung, externe Referent\*innen / Begleitung durch das EZdB (fünf Termine)
- Medienwissen kompakt: typischen Medienfragen kompetent begegnen, Referent\*in EZdB

---

<sup>10</sup> Neben dem Jahresfortbildungsprogramm führt das EZdB individuelle Beratungsprozesse und Qualifizierungsreihen für einzelne Bildungseinrichtungen durch. Vergleiche ff. Unterkapitel. Die Kitas werden unter 3.2 gesondert aufgeführt.

- Schulformübergreifendes Beratungsformat zur Bildungsmediathek NRW, Medienberater\*innen des Landes (zwei Termine)
- Schulformübergreifende Einführung in das Arbeiten mit iPads als Dienstgerät, externe\*e Referent\*in
- Schulradio leicht gemacht, externe\*r Referent\*in
- Sprache & Medien, Workshop für Fachkräfte aus Sprach-Kitas, Referent\*in EZdB (zwei Termine)
- Trickfilmarbeit mit KiTa- und Grundschulkindern, Referent\*in EZdB

Die Themen des jährlichen Fortbildungsprogramms des EZdB variieren von Jahr zu Jahr, da stets die Bedürfnisse der Bildungseinrichtungen berücksichtigt und aktuelle Entwicklungen einbezogen werden. Im Jahr 2023 standen insbesondere die Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit digitalen Endgeräten, die Auseinandersetzung mit einem veränderten Mediennutzungsverhalten und das Thema Sprache und Medien im Vordergrund. Zu den Veranstaltungen digitale Gewalt und exzessive Mediennutzung haben sich jeweils rund 50 Lehr- und Fachkräfte angemeldet. Für den sechsten Kompetenzbereich des Medienkompetenzrahmens NRW war die Nachfrage weiterhin rückläufig, so dass das EZdB die wenigen Anfragen zu diesem Themenbereich individuell beantworten konnte. Mit Blick auf die beiden großen Landesprojekte "VR" und "Making Places" für Kommunale Medienzentren, die 2024 starten sollen, werden die Themen Programmieren und Robotik wieder verstärkt Eingang in das Jahresprogramm des EZdB finden.

Erstmals wurde das Thema **Schulradio** als Multiplikator\*innenerschulung aufgegriffen. Grundlage hierfür waren die Austauschformate für OGS-Fachkräfte, die das Thema Schulradio an Grundschulen immer wieder als Best-Practice-Beispiel aufgriffen. Die Veranstaltung wurde von den Fachkräften aus dem Ganzttag ebenso gut angenommen wie von den Grundschullehrkräften. Neben den Veranstaltungsklassikern wie der Arbeit mit mobilen Endgeräten und der Einführung in die Bildungsmediathek NRW wurde auch das Thema **Inklusion mit Hilfe digitaler Medien** geplant und umgesetzt. Die Resonanz war sehr gut, so dass die zuvor angedachte Anzahl von 20 Lehr- und Fachkräften auf 40 Teilnehmende erhöht werden musste. Für die Lehr- und Fachkräfte aus den Bildungseinrichtungen unserer Region war es sehr beeindruckend zu sehen, wie viele Basisfunktionen das mobile Endgerät an sich bietet, um inklusives Arbeiten zu erleichtern. Aufgrund der großen Nachfrage soll das Format auch im nächsten Jahr fester Bestandteil des Veranstaltungsprogramms werden.

Die Qualifizierungsreihe **Medienscouts NRW** wurde im Jahr 2023 von der Polizei Aachen unterstützt und in den Räumlichkeiten der Nadelfabrik in der Stadt Aachen ausgerichtet. Der Kriminalhauptkommissar Peter Arz klärte die teilnehmenden Schüler\*innen und Lehrkräfte über die Gefahren im Internet auf. Am Ende konnten zehn Schulen aus der Stadt Aachen, der Städteregion Aachen und aus dem Kreis Heinsberg qualifiziert werden.<sup>11</sup> Das Besondere an der Reihe ist, dass die Workshops schulformübergreifend stattfinden. Die Schulen, die die Qualifizierung erfolgreich durchlaufen haben, können fortan auf ein breites Folgeangebot der Landesanstalt für Medien NRW zurückgreifen. Die folgenden Schulen haben das Zertifikat in 2023 entgegengenommen:

- Anne-Frank-Gymnasium, Aachen
- Bischöfliches Gymnasium St. Ursula, Geilenkirchen
- Gesamtschule, Würselen
- Geschwister-Scholl-Gymnasium, Aachen

---

<sup>11</sup> Der Kreis Heinsberg koordiniert keine eigene Qualifizierung für die Schulen in seinem Einzugsgebiet, deswegen hat das EZdB zwei Schulen aus dem Nachbarkreis ermöglicht, die freien Plätze aufzufüllen.

- Inda-Gymnasium, Aachen
- Kreisgymnasium, Heinsberg
- Maria-Sybilla-Merian-Gesamtschule, Herzogenrath
- Realschule Patternhof, Eschweiler
- Regenbogenschule, Stolberg
- Städtische Gesamtschule, Stolberg



Foto 7: In der Nadelfabrik wurden Schüler\*innen aus zehn Schulen zu Medienscouts ausgebildet. © Jessica Szkodzinski/EZdB

Ferner beteiligte sich das EZdB an den folgenden Veranstaltungen/Projekten von Partner\*innen des Bildungszentrums und darüber hinaus:

- AK EIPri (Übergang Elementar- zum Primarbereich), Medienbildung im Übergang von Kindergarten zur Grundschule, Stadt Aachen, Vortrag und Workshop
- AK PriSe (Übergang Primar- zur Sekundarstufe), „Digitalisiertes Lernen im Übergang - welche Kompetenzen und Lernerfahrungen bringen Schüler\*innen in die weiterführende Schule mit?“, Aachen, Vortrag mit anschließender Diskussion, siehe auch weiter unten
- Markt der Möglichkeiten, Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfSL), Aachen, Inputgeber und Stand zum EZdB
- OGS-Rundreise, Bildungsbüro der StädteRegion Aachen, Aachen, Workshop zum Einsatz mobiler Endgeräte im Ganztags/Dienstleistungen des EZdB
- Podiumsdiskussion zum Lernen und Lehren mit digitalen Medien, Eröffnung des MediaLabs der RWTH Aachen, Aachen, Teilnehmerin der Diskussionsrunde, siehe auch 2.1.3
- Route des Erinnerns, fachliche Begleitung im Bereich Medienbildung, Städteregion Aachen
- Sprachentwicklung hat Zukunft (SHZ)-Symposium, „Veränderte Medien – veränderte Sprache?“, Stolberg, Keynote und inhaltliche Vorbereitung der Veranstaltung, siehe auch weiter unten

Das EZdB ist im MINT-Arbeitskreis des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen ständig vertreten. Darüber hinaus wird das EZdB in allen anderen Arbeitskreisen des Bildungsbüros hinzugezogen, wenn fachliche Unterstützung im Bereich der digitalen Bildung erforderlich ist. Überregional ist die Leitung des EZdB ein gewähltes Vorstandsmitglied im Landesarbeitskreis Kommunaler Medienzentren NRW (LAK). Diesbezüglich finden regelmäßige Austauschtreffen mit den beiden Landschaftsverbänden und den übrigen Medienzentren statt. Die Landschaftsverbände sind auch Ausrichter der NRW-weiten Veranstaltungsformate NRW Forum sowie Frühjahrs- und Herbsttagung. Das EZdB ist bei allen Terminen vertreten und wahrt die Interessen der Region.

Im Folgenden werden exemplarisch einige der zuvor genannten Aktivitäten des EZdB im regionalen Bildungsnetzwerk zusammengefasst. Aktuelle Berichte zu einzelnen Veranstaltungen und weiteren Tätigkeiten können auf der Webseite des EZdB abgerufen werden: [www.medienzentrum-aachen.de](http://www.medienzentrum-aachen.de).

Am 3. Juni 2023 fand das **SHZ-Symposium** zum Thema „Veränderte Medien - Veränderte Sprache?“ in der Städteregion Aachen im BK Simerath/Stolberg statt. Die Referentin für Medienbildung, Jessica Szkodzinski, wurde von Prof. Dr. Thomas Günther, Inhaber des Lehrstuhls für Psychologische Diagnostik und Intervention am Institut für Psychologie der RWTH Aachen und Mitglied im Netzwerk Sprachentwicklung hat Zukunft, in die inhaltliche Gestaltung der Fachtagung eingebunden. Jessica Szkodzinski hielt zudem die Keynote der Veranstaltung, an der rund 100 Erzieher\*innen, Lehrkräfte und Logopäd\*innen teilnahmen. In ihrem Vortrag ging es um das Mediennutzungsverhalten (im Folgenden mit MNV abgekürzt) von Kindern und Jugendlichen und dessen Einfluss und Folgen in der heutigen Gesellschaft. Zunächst wurde die Bedeutung der Medien für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen diskutiert, um dann auf die positiven und negativen Auswirkungen der Mediennutzung einzugehen. Die Entwicklung von Medienkompetenz sei laut der Referentin entscheidend, um Kinder und Jugendliche in der Bewertung von Medieninhalten zu schulen, Risiken zu reduzieren und positive Nutzungsmuster zu fördern. Eltern, Bildungseinrichtungen und die Gesellschaft als Ganzes würden dabei eine wichtige Rolle spielen. Im Vortrag wurden erfolgreiche Projekte und Initiativen vorgestellt, die zeigen, wie Medienziehung in der Praxis umgesetzt wird, wie z. B. das GLAS-Projekt, das interkulturelle und Medienkompetenz fördert. Eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der Mediennutzung und die Förderung von Medienkompetenz seien weiter unerlässlich, um einen gesunden und kompetenten Medienumgang von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen. Der Vortrag betonte, dass eine kritische Auseinandersetzung mit MNV notwendig sei, um sowohl die positiven Potenziale zu nutzen als auch die Risiken zu minimieren.

Bei der Sitzung des **Arbeitskreises PriSe** (Übergang Primar zur Sekundarstufe) der Schulen der Stadt Aachen am 18. September 2023 referierte die Leitung des EZdB Lara Langfort-Riepe über den aktuellen Ausstattungstand der Grundschulen und darüber, welche Medienkompetenzen die Schüler\*innen beim Eintritt in die weiterführenden Schulen vorweisen können. Dazu wertete sie die Medienkonzepte der Grundschulen im Einzugsgebiet der Stadt Aachen unter Berücksichtigung des Förderprogramms Digitalpakt Schule aus und ging exemplarisch auf Medienprojekte und Unterrichtsvorhaben der Grundschulen ein. Im Rahmen der Recherchearbeit fiel auf, dass viele Schulen aufgrund der Doppelstruktur von schulischen Medienkonzepten einerseits und den pädagogisch-technischen Einsatzkonzepten des Förderprogramms andererseits keine regelmäßige Fortschreibung ihrer Medienkonzepte vornehmen konnten. Dabei ist zu beachten, dass seitens des Landes kein bestimmter Turnus für die Weiterentwicklung der Medienkonzepte vorgegeben ist. Seit der Corona-Pandemie und dem Start landesweiter Förderprogramme zur Ausstattung der Schulen mit Medien und Geräten ist der Digitalisierungsgrad jedoch exponentiell gestiegen. Diese veränderten Rahmenbedingungen erfordern neue, zeitgemäße

Unterrichtskonzepte, um eine sinnvolle Integration digitaler Medien in den Unterricht zu ermöglichen. Die Referentin Lara Langfort-Riepe öffnete an dieser Stelle auch den Blick auf die skandinavischen Länder, die im Bildungssektor mittlerweile hoch digitalisiert sind, aber mit einer sinkenden Lernkompetenz zu kämpfen haben. Grund hierfür, so die Meinung vieler Expert\*innen, seien fehlende Konzepte und die ausschließliche Fokussierung auf digitale Medien. Der Vortrag endete mit einem Appell an die Schulen, trotz der Erstellung von technisch-pädagogischen Einsatzkonzepten die schulischen Medienkonzepte fortzuschreiben.

## 3.2 Zusammenarbeit mit den Medienberater\*innen/Bezirksregierung Köln

Die Medienberater\*innen des Landes NRW beteiligten sich im Jahr 2023 am allgemeinen Veranstaltungsprogramm des EZdB und boten zwei digitale Beratungsformate für Multiplikator\*innen zur Bildungsmediathek NRW und eine Basisqualifizierung zur Arbeit mit Tablets im Unterricht in Präsenz an. Das Veranstaltungs- und Teilnehmermanagement erfolgte durch das EZdB in Kooperation mit der unteren Schulaufsicht.

Neben den gemeinsamen Beratungsangeboten war auch der regelmäßige Fachaustausch zwischen den Medienberater\*innen und den Medienexpert\*innen des EZdB von großer Bedeutung für die enge Zusammenarbeit. Die Medienberater\*innen können Bedarfe aus dem schulischen Umfeld an das EZdB zurückmelden, so dass diese sinnvoll in die Angebote des EZdB integriert werden können. Aktuelle Themen finden so schnell und unterjährig Eingang in das Programm der Einrichtung. Auf Anfrage bieten die Medienberater\*innen und das EZdB gemeinsame Beratungsgespräche im TecLab an. So können nicht nur Auswahl und Einweisung in die Technik erfolgen, sondern auch konkrete Unterrichtsszenarien mit digitalen Medien erarbeitet werden. Pädagogik und Technik sowie innere und äußere Schulangelegenheiten werden in effektiver Weise miteinander in Einklang gebracht.

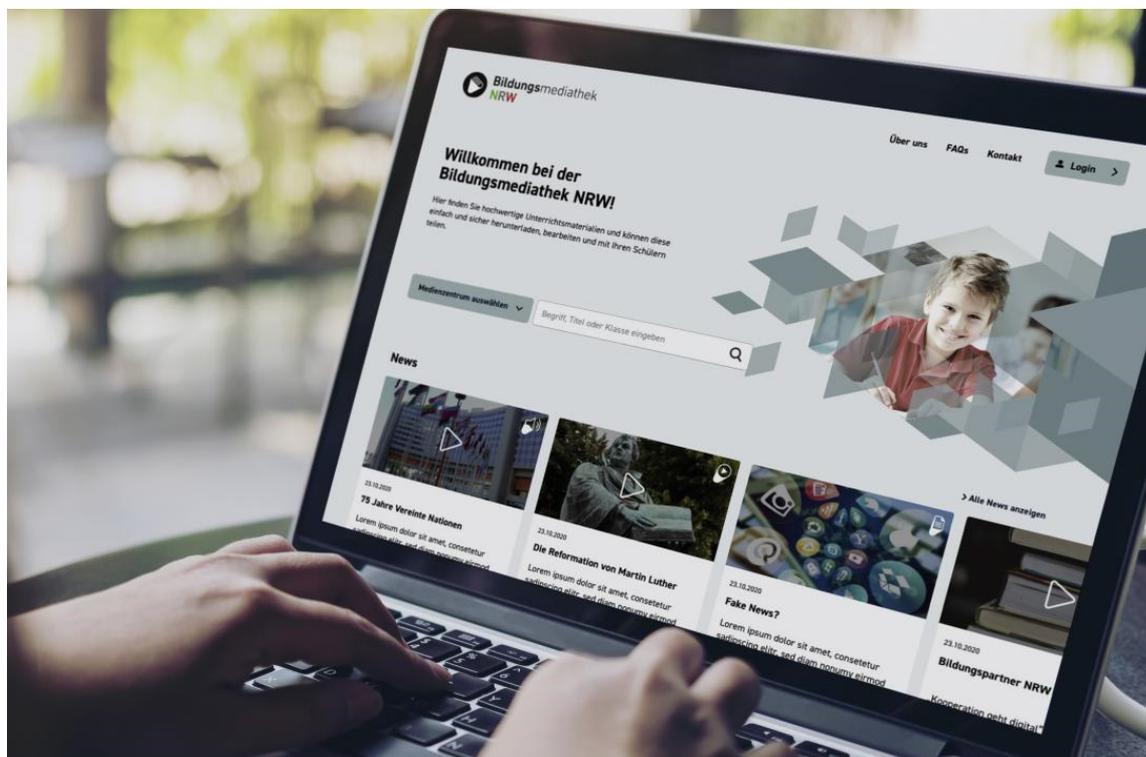


Foto 8: Beim „Meet an Greet“ stand auch die Bildungsmediathek NRW im Fokus. © Medienberatung NRW

Ein besonderer Fokus lag im Jahr 2023 auf der Vernetzung der **Digitalisierungsbeauftragten der Schulen** im Einzugsgebiet und deren Anbindung an die Medienberater\*innen des Landes und das EZdB. Dafür haben die kommunalen Medienexpert\*innen regelmäßig die Vernetzungstreffen des Landes für die Digitalisierungsbeauftragten vor Ort besucht und über die Dienstleistungen des EZdB und aktuelle Veranstaltungen berichtet. Beim neuen Format „Meet and Greet für Digitalisierungsbeauftragte“ arbeiten die kommunalen und landesbediensteten Medienexpert\*innen eng zusammen und zeigten den Teilnehmer\*innen an unterschiedlichen Stationen die Angebote und Möglichkeiten vor Ort auf. Dazu gehörten unter anderem die Bereiche lernförderliche Technik und pädagogisch begleitete Medien- und Gerätebereitstellung sowie pädagogisch-technische Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote. Im Rahmen der Präsenzveranstaltung blieb aber auch genügend Zeit, um sich fachlich auszutauschen und individuelle Bedarfe zu ermitteln und abzudecken. Das neue Format wurde gut angenommen, so dass eine Fortsetzung im Jahr 2024 geplant ist.<sup>12</sup>

Hand in Hand arbeiteten das EZdB und die Medienberater\*innen des Landes NRW auch bei der **Auswahl der Landeslizenzen** für die Bildungsmediathek NRW. Diese werden im Gegensatz zu den Kommunallizenzen von einem NRW-weiten Gutachtergremium ausgewählt und dienen der Sicherstellung eines landesweiten gemeinsamen Bestandes für die Online-Mediathek. Zu dieser Bewertungskommission gehörten im Jahr 2023 die Medienberater\*innen aus der Region Aachen und das EZdB selbst. Die Sichtungsphase nahm viel Zeit in Anspruch, da die Liste über 200 Medien umfasste. Am Ende werden in der Regel nur 10-30 Titel erworben, da einige Gebietskörperschaften nur ein geringes Budget für die Beschaffung von Landeslizenzen zur Verfügung haben. Im Jahr 2023 wurden Medienvorschläge für die drei Themenbereiche gemacht: Grundschule (Deutsch, Mathematik, Bilderbuchkinos), Fremdsprachen für die Sekundarstufe I und Klimaschutz. Hierzu wurden 30 Landeslizenzen beschafft. Bei der Sichtung der Online-Medien fielen insbesondere die Angebote des Herstellers megaherz GmbH positiv auf. Unter pädagogischen und marktanalytischen Gesichtspunkten entschied sich das EZdB daraufhin, das gesamte Online-Portfolio dieses Herstellers für ein Jahr zu lizenzieren und danach zu evaluieren.

### 3.3 Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen der Erzieher\*innenausbildung

Im Jahr 2023 konnte das EZdB wertvolle Kooperationen mit drei Berufskollegs aufbauen und vertiefen: dem Berufskolleg Eschweiler, dem Berufskolleg Käthe-Kollwitz und dem Berufskolleg Simmerath-Stolberg. Die Zusammenarbeit umfasste eine Vielzahl von Beratungen, Veranstaltungen und Fortbildungen, die den Studierenden und Lehrenden neue Impulse für ihre medienpädagogische Arbeit gaben.

- **Berufskolleg Käthe-Kollwitz**

Im November fanden im EZdB zwei Fortbildungen für das Berufskolleg Käthe-Kollwitz statt. Am 09. und 21. November hatten 52 Studierende die Gelegenheit, an der internen Fortbildungen teilzunehmen, die im Seminarraum des EZdB abgehalten wurden. Diese Fortbildungen wurden im Rahmen des Unterrichts durchgeführt und als interne Fortbildung anerkannt. Der Fokus lag auf der Trickfilmarbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie den Einsatzmöglichkeiten von Medien in Kitas und Grundschulen. Die Studierenden erhielten Hintergrundinformationen zur Trickfilmarbeit und konnten in einer Selbstlernphase erste eigene Erfahrungen im Erstellen von Trickfilmen sammeln. Diese Fortbildungen gaben ihnen wertvolle Anregungen für ihre zukünftige medienpädagogische Arbeit.

---

<sup>12</sup> Siehe auch 2.2

Zusätzlich gab es von dem BK Käthe-Kollwitz eine Technik- und Beratungsanfrage, da sie am 23. November ihren pädagogischen Tag zur Digitalkompetenz umsetzen wollten. Hierbei wurde intensiv zu den Themenkoffern „Sprache“ und „Film“ beraten. Vor allem die Einweisung und Weitergabe von Zusatz- und Arbeitsmaterialien unterstützten die Lehrenden bei der Vorbereitung des pädagogischen Tages.

- **Berufskolleg Eschweiler**

Ein weiterer wichtiger Partner war das Berufskolleg Eschweiler. Es gab eine Anfrage der Digitalisierungsbeauftragten des Kollegs. Ein Beratungsgespräch im EZdB beinhaltete ausführliche Informationen zu pädagogisch bewerteten Apps, Sicherheitshinweisen sowie Aspekten des Kinder-, Jugend-, Daten- und Verbraucherschutzes.

Eine spezielle Anfrage eines Mitglieds des Beratungsteams des Berufskollegs Eschweiler betraf die Medienutzung von Schüler\*innen. Das EZdB stellte den Kontakt zur Suchthilfe Aachen her, um Unterstützung bei Fragen zur exzessiven Mediennutzung anzubieten.

- **Berufskolleg Simmerath Stolberg - Europaschule**

Die Zusammenarbeit mit dem Berufskolleg Simmerath Stolberg umfasste mehrere intensive Besuche einer Referentin für Medienbildung des EZdBs im Unterricht eines Lehrers, der u.a. Pädagogik und Medienpädagogik unterrichtet. Die Besuche deckten verschiedene Ausbildungsstufen ab und thematisierten die Nutzung der Themenkoffer und relevante Studien (u.a. KIM- und JIM-Studie). In der Unterstufe lag der Schwerpunkt auf der frühen Kindheit und der Literacy-Erziehung, während in der Oberstufe die Arbeit in der OGS und im Heim sowie der Umgang mit Film und Social Media im Vordergrund standen.

Am 23. Oktober besuchten 25 Studierende im dritten Ausbildungsjahr das EZdB für eine Fortbildung, die Teil einer Workshopeinheit war. Diese Studierenden, die sich im Berufspraktikum befinden, konnten im praxisnahen Workshop vor Ort Roboter testen, die GreenScreen-Leinwand testen und sich die Räumlichkeiten des EZdB anschauen, um die Hemmschwelle für künftige Kontaktaufnahmen zu verringern.

Die vielfältige Zusammenarbeit mit den Berufskollegs im Jahr 2023 hat gezeigt, wie wertvoll der Austausch zwischen dem EZdB und den Bildungseinrichtungen ist. Die durchgeführten Veranstaltungen und Beratungen haben den Studierenden und Lehrenden neue Perspektiven und praktische Erfahrungen vermittelt, die sie in ihrer medienpädagogischen Arbeit einsetzen können. Eine Fortführung in 2024 ist eingeplant.

### **3.4 Frühkindlicher Bildungsbereich**

Das EZdB stellt seine Fachberatungs- und Fortbildungsangebote zum sinnvollen Einsatz digitaler Medien und zur Förderung von Medienkompetenz nicht nur Schulen, sondern auch anderen Einrichtungen entlang der Bildungskette in der Stadt und der Städtereion Aachen zur Verfügung. Dies beginnt bereits im Kindergarten. In der Regel sind die im Jahresfortbildungsprogramm angebotenen Schulungen auf Multiplikator\*innen in Bildungseinrichtungen ausgerichtet, so dass 1-2 Vertreter\*innen pro Einrichtung an den Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen. Es gibt jedoch auch Ausnahmen, wie z.B. die medienkompetente KiTa-Schulung, die sich an das gesamte Team einer Kindertagesstätte richtet. Die systemische Qualifizierung hat sich gerade für den Erstkontakt mit dem Thema Medienbildung

als sehr nachhaltig erwiesen. Im Rahmen der Schulung können die unterschiedlichen Voraussetzungen der Fachkräfte und mögliche Ressentiments am besten in den Blick genommen werden.<sup>13</sup>

Die Beratungsaktivitäten im Bereich der medientechnischen Ausstattung und der Medienbildung für Kitas haben im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr wieder an Intensität gewonnen. Dabei ging es in diesem Jahr vor allem um das Thema Datenschutz, Apps in sozialen Netzwerken wie TikTok und WhatsApp. Auch die Sorge um eine übermäßige Mediennutzung von Kleinkindern und Fragen zum pädagogischen Einsatz ganz konkreter Tools zur Sprachförderung sowie technische Empfehlungen für die Anschaffung von Endgeräten aus unterschiedlichen Mitteln waren immer wieder von großer Relevanz.

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage hat das EZdB ein Handout zum Datenschutz in der Kita erstellt. Mit diesem Handout werden pädagogische Fachkräfte und Eltern rund um die Themen Datenschutz und Privatsphäre unterstützt und über Datensicherheit informiert und aufgeklärt. Generell ist der Bedarf an Informationsmaterialien gestiegen. Da nicht alle Fragen mit den gängigen Broschüren unterschiedlicher Anbieter abgedeckt werden können und regionale Besonderheiten sowie die Vorgaben der Träger\*innen Eingang in die Materialien finden müssen, sind die kommunalen Medienexpert\*innen immer wieder gefordert, eigene Bildungsmaterialien zu erstellen. In der Regel können diese über den Downloadbereich der Webseite abgerufen werden.

### 3.4.1 Best-Practice-Reihe zu digitalen Kita-Angeboten

Das EZdB dokumentiert seit 2019 interessante Praxisbeispiele aus der Medienarbeit von Kitas, um anderen Einrichtungen die Möglichkeit zu geben, diese zu adaptieren und in die Bildungsarbeit zu integrieren. Denn zu erfahren, was andere schon gut umgesetzt haben, hilft bei der Ausgestaltung eigener Projekte. Mittlerweile umfasst die Liste 23 einzigartige Ideen für den Kitaalltag

Die **Best-Practice-Reihe** zu Medienprojekten in der Kita wurde im Jahr 2023 um sechs weitere Beiträge ergänzt:<sup>14</sup>

- Digitale Medien: Sensible Kita-Kinder aktivieren
- Peer-Education in der Kita
- Auf der Suche nach Tierbildern: Finden und Fotografieren
- Schmetterlinge: Bunt, schillernd, fein, schnell – wie Du und ich!
- Kreative Köpfe in Aktion: Ein Info-Film für Eltern
- Die Medienforscher: Kleine Entdecker auf digitalen Spuren

Bei der frühkindlichen Medienbildung stehen immer die individuellen Wünsche und Vorstellungen der Kinder sowie die Interaktion zwischen Menschen und Medien im Mittelpunkt. Gerade die Jüngsten bringen oft ihre eigenen Wünsche und Erfahrungen mit in die Kita, die von Ereignissen aus ihrem Alltag inspiriert sind. Diese vielfältige kindliche Lebenswelt spiegelt sich auch in den bewegenden Beispielen aus 2023 wider: Im Projekt Medienforscher gingen

---

<sup>13</sup> Im Jahr 2022 hat die Bildungswissenschaftlerin Olga Persov die Wissensvermittlung durch das EZdB im frühkindlichen Bereich im Rahmen ihrer Abschlussarbeit untersucht. Ihre Daten haben die praktischen Erfahrungen des EZdB bestätigt. Vgl. auch: [https://medienzentrum-aachen.de/wp-content/uploads/2023/09/Wegweiser\\_Wissenschaftliche-Publikationen.pdf](https://medienzentrum-aachen.de/wp-content/uploads/2023/09/Wegweiser_Wissenschaftliche-Publikationen.pdf), abgerufen am 15.0.2024.

<sup>14</sup> Die gesamte Best-Practice-Reihe ist über die Webseite des EZdB abrufbar: [www.medienezentrum-aachen.de](http://www.medienezentrum-aachen.de), abgerufen am 15.06.2024.

die Kinder bei regelmäßigen Treffen in Kleingruppen auf Entdeckungsreise zu verschiedenen Medien. Dabei standen die Medien selbst im Mittelpunkt und sowohl analoge als auch digitale Medien (z.B. das Buch, das Tablet, der GreenScreen) wurden genauer unter die Lupe genommen und natürlich auch selbst ausprobiert. Bei der alljährlichen Schmetterlingszucht entschied sich eine Kita kurzerhand, die einzelnen Stadien von der Raupe über die Puppe bis hin zum Schmetterling zu dokumentieren, zu fotografieren und so für alle Kinder gleichermaßen sichtbar zu machen. Zum Schluss wurden die Körper der Kinder mit Hilfe einer Foto-App in den Schmetterlingskörper eingesetzt. So waren die Kinder am Ende selbst Schmetterlinge – bunt, schillernd, zart und schnell! Das Best-Practice-Beispiel zu dem Info-Film für Eltern zeigt beispielhaft, wie Elternarbeit und Medienbildung zusammenkommen können. Ein Schlüsselement der frühkindlichen Medienbildung ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern, um sicherzustellen, dass die Medienerziehung in der Kita und zu Hause Hand in Hand geht. In der Kita sollte großer Wert auf transparente Kommunikation und aktive Einbindung der Eltern gelegt werden. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kita und Elternhaus spielt eine entscheidende Rolle bei der Förderung der Medienkompetenz der Kinder.

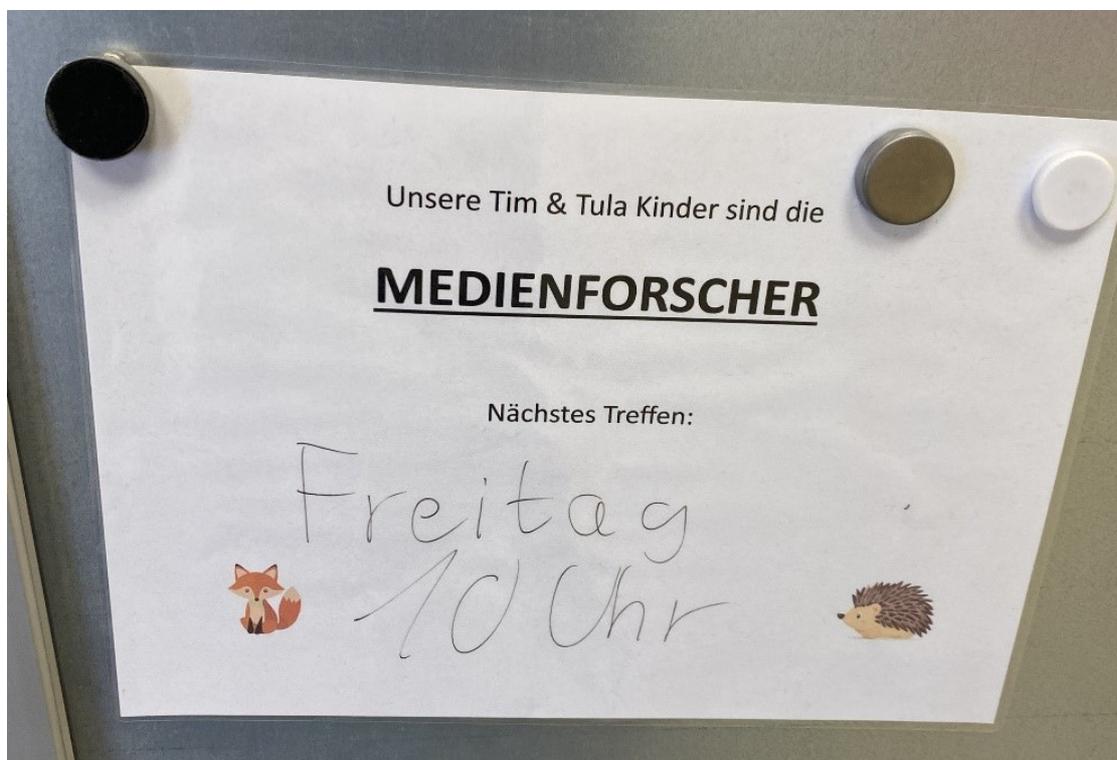


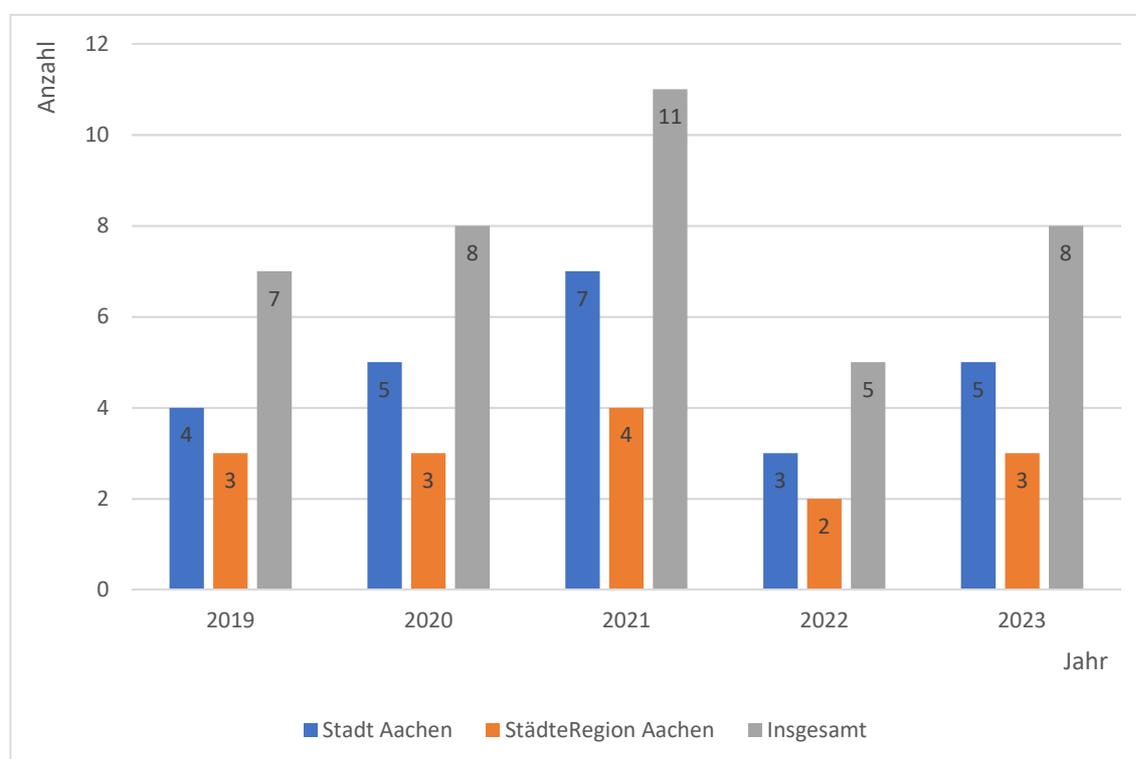
Foto 9: Im Eingangsbereich der Kita wird auf die Medienforscher aufmerksam gemacht. © St. Martinus Oidweiler

### 3.4.2 Qualifizierungsangebot: Medienkompetente KiTas

Seit Anfang 2019 bis Ende 2023 wurden insgesamt 39 Kitas im Rahmen des medienkompetenten KiTa-Angebotes geschult. Im Jahr 2023 konnten weitere acht Kitas als medienkompetent zertifiziert werden. Das Projekt **Medienkompetente KiTa: Pädagogischer Einsatz von Tablets** besteht aus einer Kombination von Schulung und Gerätausleihe sowie einem abschließenden reflektierenden Austausch über den Einsatz digitaler Medien in der Bildungsarbeit. Ziel der Qualifizierung ist es, praxistaugliche und pädagogisch wertvolle Möglichkeiten der Medienarbeit im frühkindlichen Bildungsbereich aufzuzeigen. Bereits in der Kindertagesstätte machen Heranwachsende eine ganze Reihe von Erfahrungen mit Medien. Altersgerecht wird der aktive und kritische Umgang mit Medien gefördert und die Mediennutzung pädagogisch begleitet. Mit praxistauglichen Tipps und Regeln für den Umgang mit Medien unterstützt das EZdB die Erzieher\*innen im Kontext ihrer Bildungsaufgabe.

Acht Kitas konnten trotz der personellen und sonstigen Herausforderungen im Jahr 2023 an dem Qualifizierungsprogramm des EZdB teilnehmen und sich erfolgreich zertifizieren lassen:

- AWO Tageseinrichtung Kunterbunt-Familienzentrum, Aachen
- Evangelische Tageseinrichtung Regenbogen-Familienzentrum, Aachen
- Kindertageseinrichtung Wolke 27, Baesweiler
- Städt. Kita Spinnereistraße, Stolberg
- Städt. Tageseinrichtung Franziskusstraße, Stolberg
- Städt. Tageseinrichtung Bergstraße, Aachen
- Städt. Tageseinrichtung Mariabrunnstraße, Aachen
- Städt. Tageseinrichtung Nerscheider Weg, Aachen



Medienkompetente Kita-Zertifizierungen von 2019 bis 2023 © EZdB

Das Qualifizierungsprogramm zielt darauf ab, eine nachhaltige Förderung und Integration sinnvoller Medienbildung in der Region zu erreichen. Aufgrund positiver Rückmeldungen, Evaluierungen und der fortbestehenden starken Nachfrage von Kindertagesstätten in der Stadt Aachen und der Städteregion Aachen wird auch in Zukunft die Qualifizierung zur medienkompetenten Kita fortgesetzt. Bis April 2024 ist das Kontingent der Qualifizierungsangebote für Kitas bereits vollständig erschöpft.

### 3.4.3 Einrichtungsübergreifende Veranstaltungsangebote für Kitas

Im jährlichen Fortbildungsprogramm initiierte das EZdB im Jahr 2023 gezielt einrichtungsübergreifende Multiplikator\*innenenschulungen für Kindertagesstätten. Diese Schulungen deckten folgende Themenbereiche ab:

- Inklusion in der Kita mithilfe von digitalen Medien, externe\*r Referent\*in
- Sprache und Medien, Referent\*in EZdB (zwei Termine)
- Medienwissen kompakt: typischen Medienfragen kompetent begegnen, Referent\*in EZdB
- Exzessive Mediennutzung, externe\*r Referent\*in (zwei Termine)
- Trickfilmarbeit mit Vor- und Grundschulkindern, Referent\*in EZdB

Neben dem Fortbildungsklassiker „Trickfilmarbeit“ konnte auch das Themenfeld „Sprache und Medien“ im Kita-Bereich erneut aufgegriffen werden. Im Mittelpunkt stand die Frage, inwieweit (digitale) Medien zur alltagsintegrierten Sprachförderung in Kitas eingesetzt werden können.

Die Teilnahme von pädagogischen Fachkräften aus dem Elementarbereich an den Veranstaltungen zur exzessiven Mediennutzung zeigte, dass ein maßloser Konsum von digitalen Medien bereits im frühkindlichen Bereich eine Rolle spielt. Zwar sind laut der aktuellen MiniKIM-Studie aus dem Jahr 2023 Bücher nach wie vor das wichtigste Medium für Kleinkinder, der Besitz von Tablet, Handy und Smart-TV hat jedoch deutlich zugenommen. Während die Zwei- bis Dreijährigen das Buch intensiv nutzen, ist es schon bei den Vier- bis Fünfjährigen nur noch das drittbekannteste Medium. In dieser Altersgruppe werden am häufigsten Streaming-Dienste konsumiert. Generell hat die Nutzung von Handys und Smartphones im Vergleich zu 2020 leicht zugenommen. Immerhin sind mittlerweile 80 Prozent der Eltern der Meinung, dass man auch jüngeren Kindern den Umgang mit Smartphone und Internet gezielt beibringen sollte.<sup>15</sup>

### 3.5 Qualifizierungsoffensive für Fachkräfte aus dem Ganztag

Das EZdB stellt die Angebote für den Ganztag in Grundschulen auch im Jahr 2023 in den Mittelpunkt. Neben der Qualifizierungsreihe für Fachkräfte aus dem Ganztag zum Einsatz digitaler Medien im Nachmittagsbereich wurden verstärkt übergreifende Fortbildungsthemen für diese Zielgruppe in den Blick genommen. Lehrkräfte aus dem Unterricht und Fachkräfte aus dem Ganztag ließen sich gemeinsam als Multiplikator\*innen in den (Online-)Seminaren des EZdB weiterbilden. Dies soll perspektivisch die Zusammenarbeit bei der Vermittlung von Medienkompetenz stärken.

Darüber hinaus hat das EZdB in Kooperation mit dem Bildungsbüro der StädteRegion Aachen eine Handreichung zum Einsatz digitaler Medien im Ganztag erstellt. Die Handreichung informiert auch darüber, wie Geräte aus dem Unterricht unkompliziert im Nachmittagsbereich eingesetzt werden können. Diese Frage hatten viele Lehr- und Fachkräfte im Rahmen verschiedener Veranstaltungen in der Region gestellt. Nicht zuletzt ermöglichen gerade die gemeinsame Nutzung von Geräten sowie gemeinsame Konzepte zum Medieneinsatz (z.B. in der Hausaufgabenbetreuung) eine engere Verzahnung von Vor- und Nachmittag und machen den Ganztag zu einem festen und wichtigen Partner bei der Umsetzung schulischer Medienkonzepte.

---

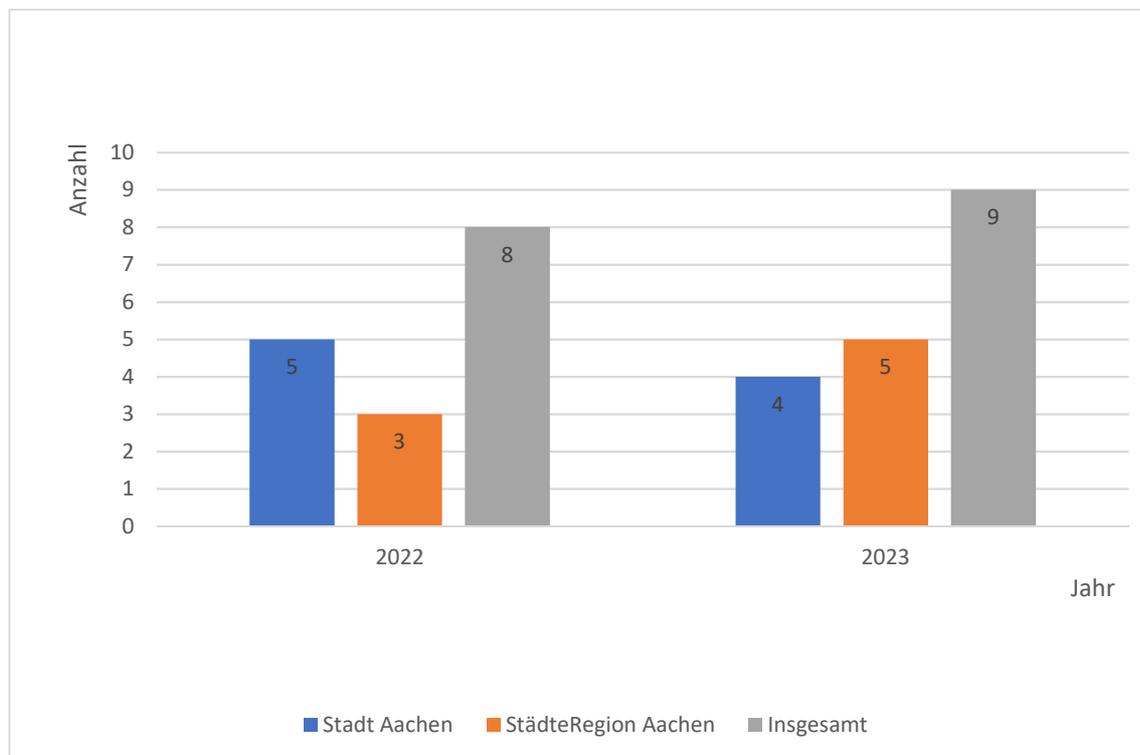
<sup>15</sup> Erste Ergebnisse zu aktuellen miniKIM-Studie (Medienumgang 2- bis 5-Jähriger) wurden im April 2024 präsentiert. Vgl.: <https://www.mpfs.de/studien/?tab=tab-18-3>, abgerufen am 15.06.2024.

### 3.5.1 Qualifizierung zum Einsatz digitaler Medien

Analog zur medienkompetenten Kita-Schulung im frühkindlichen Bereich richtet sich die **Qualifizierung des EZdB für Fachkräfte im Ganztag** an ein gesamtes OGS-Team und stellt den Einsatz mobiler Endgeräte in der Bildungsarbeit in den Mittelpunkt. Nach einer Einweisung in die Technik selbst lernen alle Fachkräfte einer Einrichtung verschiedene Apps kennen und erproben diese direkt. Anschließend erhalten die Fachkräfte für einen Zeitraum von drei Monaten einen Klassensatz Tablets (16 Geräte), um das Gelernte direkt in die Praxis umzusetzen. Da viele Einrichtungen bereits über eigene Geräte verfügen oder die Geräte aus dem Vormittagsbereich nutzen, wird nicht in jedem Fall auf die Technik des EZdB zurückgegriffen. Dadurch können mehr Qualifizierungen durchgeführt werden, als Koffer zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2023 konnten insgesamt neun Ganztageseinrichtungen in der Stadt Aachen und der Städtereion Aachen qualifiziert werden. Dabei handelt es sich um die folgenden Standorte:

- OGS Alsdorf Kellersberg/Ost, Alsdorf
- OGS Am Lousberg, Aachen
- OGS Barbaraschule-Roetgen, Eschweiler
- OGS Driescher Hof, Aachen
- OGS Feldstraße, Aachen
- OGS GGS Mitte, Würselen
- OGS Kalltalschule in Lammersdorf, Simmerath
- OGS Schönforst, Aachen
- OGS Straß, Herzogenrath



Qualifizierung von Ganztageseinrichtungen von 2022 bis 2023 © EZdB

An den Qualifizierungen nahmen neben dem OGS-Team immer auch einzelne Lehrkräfte der jeweiligen Grundschule teil. Diese Kombination ist aus Sicht der kommunalen Medienexpert\*innen besonders effektiv, weil Informationen direkt ins Kollegium kommuniziert werden können und das Erlernte schneller Eingang in die Praxis findet. Mancherorts stellte die (WLAN-)Infrastruktur noch eine Herausforderung dar, um die Geräte auch im vollen Funktionsumfang einbinden und nutzen zu können. Die Medienexpert\*innen sind durch ihre Erfahrungen aus der Kita-Arbeit mit dieser Herausforderung vertraut, so dass immer auch Anwendungen eingeplant werden, für deren Einsatz nicht zwingend ein WLAN erforderlich ist.

### 3.5.2 Praxishandbuch für außerunterrichtliche Fachkräfte

Das EZdB und das Bildungsbüro der StädteRegion Aachen haben unter der fachlichen Leitung von Lara Langfort-Riepe auf 50 Seiten festgehalten, wie Kinder und Jugendliche im Ganztage medienfit gemacht werden können. Denn in einer Welt, in der die Speisekarte im Restaurant per QR-Code auf dem Handy abgerufen wird, die Sitzheizung im Auto ein Software-Update benötigt und Bücher in der Bibliothek ausgeliehen werden, ohne diese zu betreten, sind Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien unerlässlich. Neben den großen traditionellen Kulturtechniken Schreiben, Lesen und Rechnen müssen Kinder und Jugendliche daher auch Medienkompetenz erwerben. Wer kompetent mit Medien umgeht, kann diese auch gezielt zum Lesenlernen einsetzen, Sprachbarrieren abbauen sowie Grundkenntnisse der Informatik anwenden und so aktiv an der Gesellschaft teilhaben.

Eine **Broschüre zum Einsatz digitaler Medien** in der Bildungsarbeit wurde von der OGS-Steuerungsgruppe und den Ganztageeinrichtungen der Region immer wieder gewünscht. Deswegen haben sich neben der Leitung und den Referent\*innen für Medienbildung des EZdB auch die Einrichtungen selbst an der Erstellung der Broschüre beteiligt. Zu den Themen Datenschutz, Infrastruktur sowie Hard- und Software wurden weitere Expert\*innen hinzugezogen. Insgesamt wurde über mehrere Monate an der Broschüre gearbeitet und die Inhalte regelmäßig mit der Steuerungsgruppe OGS rückgekoppelt. Die Veröffentlichung erfolgte dann im Oktober 2023. Die Praxishilfe wurde an alle Ganztageeinrichtungen und Grundschulen in der Region verteilt, eine digitale Version wurde zeitgleich auf der Internetseite des EZdB zum Download bereitgestellt.<sup>16</sup>

Für einen schnellen Einstieg in das Thema gibt die Broschüre einen Überblick über Best-Practice-Beispiele aus den Einrichtungen. Zu wissen, wie andere Medien gewinnbringend in die Bildungsarbeit integrieren, hilft bei der Konzeption eigener Projekte, Arbeitsgemeinschaften und zeitgemäßer Betreuungsangebote. Darüber hinaus gibt das Praxishandbuch wertvolle Tipps, wie Medienangebote im Nachmittagsbereich nachhaltig in das Medienkonzept einer Schule integriert und Absprachen zwischen Lehr- und Fachkräften getroffen werden können. Denn zu einer kontinuierlichen Vermittlung von Medienkompetenz gehört nicht zuletzt auch der Umgang mit digitalen (End-)Geräten. Dabei müssen in der Schule klare Absprachen zur gemeinsamen Nutzung der Technik und zu den daten- und urheberrechtlichen Bedingungen getroffen werden. Die Broschüre zum Einsatz digitaler Medien im Ganztage enthält eine Fülle von weiterführenden Materialien. Neben dem Raster zum Medienkompetenzrahmen NRW, dem Instrument des Landes zur Verankerung von Medienkompetenz in der Bildungsarbeit, hilft ein eigens gestaltetes Plakat mit Regeln zur Nutzung digitaler Medien für mehr Sicherheit im schulischen Umfeld.

---

<sup>16</sup> Ein Abruf der Broschüre kann über den folgenden Link erfolgen: [https://medienzentrum-aachen.de/wp-content/uploads/2023/10/Broschuere\\_Medien-im-Ganztage.pdf](https://medienzentrum-aachen.de/wp-content/uploads/2023/10/Broschuere_Medien-im-Ganztage.pdf), abgerufen am 15.06.2024.

Aus Sicht des EZdB ist der Ganzttag ein attraktiver Partner, um die im Unterricht vermittelten Medienkompetenzen zu ergänzen bzw. zu festigen. Bereits vor dem Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz im Jahr 2026 nehmen im Durchschnitt der städteregionalen Kommunen 64 Prozent der Grundschul Kinder Nachmittagsangebote an Schulen wahr. In der Stadt Aachen sind es fast 80 Prozent. Damit können auch viele Schüler\*innen in den Arbeitsgemeinschaften, Projekten und Betreuungsangeboten erreicht werden. Da sich diese Angebote nicht an schulischen Lehrplänen orientieren müssen, kann Medienkompetenz spielerisch und praxisnah vermittelt werden. Und gerade spielerische Lernansätze haben ein großes Erfolgspotenzial, wobei das wesentliche Merkmal des Spiels die Freiwilligkeit ist. Während diese im Unterricht verloren gehen kann, ist sie in Projekten und Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag durchaus gegeben.

Dem EZdB liegt die Rückmeldung vor, dass das Praxishandbuch nicht nur von den außerunterrichtlichen Fachkräften genutzt wird, sondern auch in den Grundschulen selbst angekommen ist. Da eine Vielzahl von Ganztageseinrichtungen an der Erstellung der Broschüre beteiligt war, ist die Identifikation mit der Broschüre besonders hoch. Auf regionalen und überregionalen Veranstaltungen wurde das Praxishandbuch bereits als wegweisendes Projekt der Region Aachen vorgestellt und diskutiert.

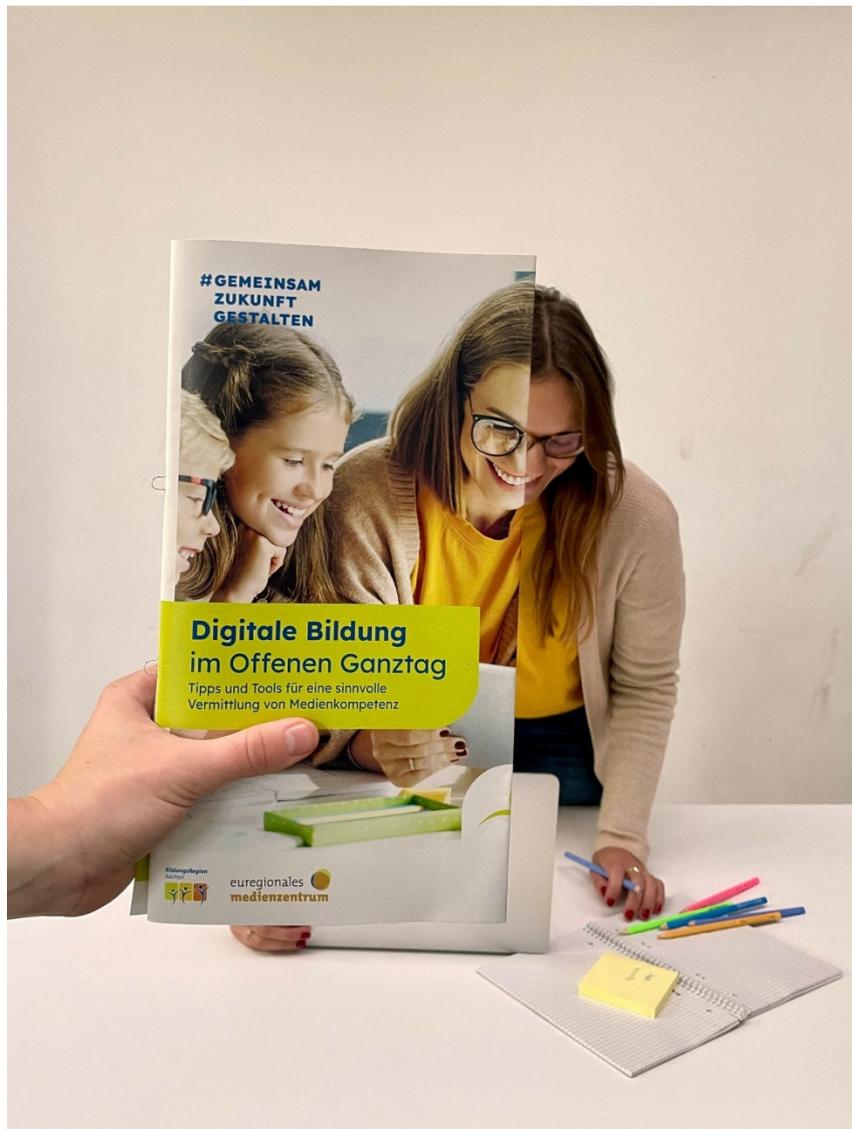


Foto 10: Von der Theorie zur Praxis: Die Broschüre vermittelt Medienkompetenz. © Lara Langfort-Riepe/EZdB

### 3.6 Kompetenzzentrum Präsentationstechnik mit TecLab

Im Jahr 2023 lag der Schwerpunkt des EZdB auf der Beratung und Schulung im Bereich Präsentationstechnik, da noch viele Schulen über das Förderprogramm DigitalPakt Schule ausgestattet werden. Um diese Dienstleistung kundenorientiert und nachhaltig umsetzen zu können, stellt das EZdB zwei speziell ausgestattete Beratungs- und Erprobungsräume zur Verfügung. Der Seminarraum, der für eine Teilnehmerzahl von sechs bis 25 Personen ausgelegt ist, bietet eine großzügige Fläche von 15 x 20 Metern. Mit ausreichend Sitzplätzen und modernster Präsentationstechnik ermöglicht es effektive Schulungen und Beratungen im technischen Bereich. Für Beratungen und Schulungen mit weniger als sechs Personen steht das TecLab zur Verfügung. Dieser Raum eignet sich besonders gut für individuelle Schulungen von Multiplikator\*innen. Die Medientechniker\*innen können dabei intensiver auf Fragen eingehen und ein tieferes Verständnis für Präsentationstechniken vermitteln. Das EZdB achtet darauf, dass Technik verschiedener Hersteller vorhanden ist und möglichst eine Übereinstimmung mit den von den elf Schulträger\*innen in der Region angeschafften Geräten hergestellt wird.

Auch im Jahr 2023 wurde das Beratungs- und Schulungsangebot des EZdB von zahlreichen Bildungseinrichtungen rege genutzt. Insgesamt wurden 21 Schulen bzw. außerschulische Bildungseinrichtungen sowie fünf Kitas und außerschulische Einrichtungen von den Medientechniker\*innen beraten und geschult. Davon wurden fünf Schulen von der Stadt Aachen und eine Schule aus der Städteregion Aachen nach der Ausstattung mit interaktiven Displays qualifiziert. Die Beratungsprozesse sind unterschiedlich intensiv und können sich über einen kurzen oder längeren Zeitraum erstrecken. Die Nachfrage und der Bedarf der Bildungseinrichtungen nach professioneller Unterstützung und Schulung im Umgang mit moderner Präsentationstechnik ist nach wie vor hoch.

Folgende Themen wurden dabei behandelt:

- Vergleich von Displays unterschiedlicher Hersteller
- Interaktive und passive Displays
- Drahtlose und drahtgebundene Präsentationstechnik
- Drahtlosübertragung mit und ohne zusätzliche Hardware
- Übertragungstechnologien (AirPlay, Miracast, Chromecast etc.)
- Nutzung von interaktiven Displays als Videokonferenzsysteme
- Beamer und Beschallungsanlagen
- iPads
  - als Dokumentenkamera
  - in Kompatibilität mit Displays und Beamern
  - und deren Verwaltung über den Apple Schoolmanager
  - und deren Verwaltung über Mobile-Device-Management (MDM)

Im Jahr 2023 wurde in den Schulen des größten Schulträgers der Region, der Stadt Aachen, ein besonderer Schwerpunkt auf die Ausstattung der Klassenräume mit (interaktiven) Displays gelegt. Nach der Installation der entsprechenden Geräte erfolgte zeitnah eine Einweisung der Lehrkräfte in die Bedienung durch den Hersteller selbst. Um dabei die Qualität zu sichern, begleiteten die Medientechniker\*innen des EZdB punktuell diese Veranstaltungen. Anschließend wurden die Schulen der Stadt Aachen vom Schulträger darüber informiert, dass sie nach

drei bis fünf Monaten oder bei Bedarf auch früher dem EZdB mitteilen sollten, ob sie eine intensive Multiplikator\*innenerschulung an dem jeweiligen Display wünschen. Diese wurde bei Bedarf als Kombination aus technischer Schulung und pädagogischer Qualifizierung angeboten.

Auf besonderes Interesse stießen die Einsatzmöglichkeiten mobiler Endgeräte in Verbindung mit interaktiven Displays. Das iPad als Dokumentenkamera erwies sich als äußerst nützlich, um analoge Vorlagen unkompliziert zu digitalisieren. Zudem konnte durch diese Erkenntnis auf die zusätzliche Anschaffung von Dokumentenkameras als Standalone-Geräte verzichtet und die Gesamtausgaben minimiert werden. Die vielfältigen Einsatzszenarien mobiler Endgeräte wurden jedoch nicht nur in den technischen Schulungen des EZdB thematisiert, sondern fanden auch Eingang in das Jahresprogramm der Einrichtung. Nicht zuletzt können Tablets auch als assistive Technologien zum Abbau unterschiedlichster Barrieren eingesetzt werden.

Neben den Schulen richteten auch vermehrt frühpädagogische und außerschulische Einrichtungen ihre Beschaffungsfragen an die Expert\*innen des EZdB. Dabei ging es vor allem um den Einsatz mobiler Endgeräte und deren Administration. Die Mittel hierfür wurden zumeist von den Fördervereinen der Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Die Medientechniker\*innen des EZdB erstellten auf Anfrage nicht nur eine auf die Bedürfnisse der Zielgruppe, der Einrichtung sowie der pädagogischen Ausrichtung abgestimmte Geräteempfehlung, sondern zeigten gleichzeitig auf, mit welchen zum Teil komplexen Supportaufgaben sich die Einrichtung nach der Anschaffung der Geräte auseinandersetzen muss. Dabei ist es wichtig, gemeinsam mit den Erzieher\*innen möglichst realistische Einsatzszenarien zu entwickeln, damit diese eine Vorstellung von den Möglichkeiten aber auch Herausforderungen der Technik erhalten. Im Ganztage empfiehlt das EZdB hingegen grundsätzlich eine Mitnutzung der Geräte aus dem Unterricht. Dies befreit die Fachkräfte im Nachmittagsbereich weitestgehend von der Administration der Technik und schafft einen nachhaltigen Umgang mit wertvollen Rohstoffen. Darüber hinaus können Unterricht und Nachmittagsangebote enger miteinander verzahnt und als System verstanden werden.

Erstmals wurde auch das Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Aachen beraten. Obwohl dieser kommunale Zweckverband in seinen Schulungsräumen bereits Beamer mit Medienanschlussfeldern installiert hat, möchte er zukünftig auf die Vorteile moderner interaktiver Displays setzen. Mit diesem Vorhaben hat sich das Studieninstitut von den Medientechniker\*innen zu den verschiedenen Präsentationsmedien beraten lassen. Zur Auswahl standen Projektoren mit unterschiedlichen Lichtströmen, Ultrakurzstanzprojektoren, ein passives Display und mehrere interaktive Displays verschiedener Hersteller. Das Studieninstitut plant nun, im dritten oder vierten Quartal 2024 interaktive Displays für seine Unterrichtsräume anzuschaffen. Auch der Verein für Jugendhilfe (VFJ) Laurensberg hat sich für die Ausstattung des Neubaus des Sportvereins vom EZdB beraten lassen. Nach der Beratung entschied sich der Sportverein für die Anschaffung einer Videokamera mit passendem Stativ, eines interaktiven 86-Zoll-Displays mit Fahrgestell, mit integrierter Konferenztechnik und einem Deckenprojektor mit Aktivlautsprechern sowie für eine elektrische Leinwand und die Installation eines Medienanschlussfeldes. Die Installation des Projektors ist ebenfalls für 2024 geplant.

### **3.7 Medien- und Gerätebereitstellung im MediaLab**

Seit dem Auslaufen der Corona-Maßnahmen ist die Ausleihe von Medientechnik im EZdB wieder angestiegen. Der Bedarf an Verleihtechnik ist trotz der umfangreichen Ausstattungsmaßnahmen auf der Basis verschiedener Förder-

programme für Schulen ungebrochen, da immer mehr vor- und außerschulische Einrichtungen sowie Kultureinrichtungen mit Bildungsprojekten ihren temporären Technikbedarf über das EZdB decken.

Während der starke Zugriff auf die Bildungsmediathek NRW in der Corona-Pandemie nach der Rückkehr in den Regelbetrieb zunächst zurückging, ist er nun wieder deutlich angestiegen. Das Land NRW bietet zunehmend Single-Sign-On-Anwendungen für Lehrkräfte in der digitalen Mediathek an, so dass hierüber beispielsweise Tools zur Lese- und Mathematikförderung zur Verfügung gestellt werden. Nach Einschätzung der Expert\*innen des EZdB haben sich mittlerweile einige Elemente des digitalen Unterrichtens in der Bildungsarbeit manifestiert. Dazu gehört auch der Einsatz digitaler Medien im Unterricht. Darüber hinaus hat der Fernunterricht viele Lehrkräfte dazu veranlasst, sich (intensiver) mit Angeboten wie der Bildungsmediathek NRW auseinanderzusetzen und zeitgemäße Unterrichtskonzepte mit digitalen Medien zu entwickeln. Das beeinflusste die Nutzung der Mediathek in 2023 positiv.

### **3.7.1 Digitale Anwendungen über die Bildungsmediathek NRW**

Die **Bildungsmediathek NRW** ist eine Gemeinschaftsinitiative der Kommunalen Medienzentren, des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, der Medienberatung NRW sowie der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe. Die Online-Plattform wird von den Kommunalen Medienzentren mit ausgewählten Medienlizenzen befüllt. Schulleitungen, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte in Stadt und Städteregion Aachen sowie in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens haben Zugriff auf über 3.000 kostenlose Medienpakete vom Elementarbereich bis zur gymnasialen Oberstufe, die sich an den Lehrplänen der Schulen in NRW orientieren.

Das EZdB erweitert das kommunale Angebot durch jährliche Lizenzbeschaffungen unter Berücksichtigung der pädagogischen Entwicklung und der Bedarfe der Lehr- und Fachkräfte. Neben den Kommunal- und Landeslizenzen werden inzwischen bedarfsgerecht auch nachgelagerte Webanwendungen zur Unterstützung der Bildungsarbeit in Form von Single-Sign-On-Lösungen für die Bildungsmediathek NRW beschafft. Zur Förderung der Lesekompetenz in Kindertagesstätten und Grundschulen wurden im Jahr 2022 Lizenzen für das Leselernportal Onilo erworben. Onilo bietet animierte Bilderbücher, sogenannte Boardstories, vor allem zu bekannten Kinderbuchklassikern. Diese fördern die Sprachentwicklung und motivieren insbesondere geflüchtete Kinder zum Lesenlernen, da sie in verschiedenen Sprachen verfügbar sind. Die digitalisierten Buchinhalte können großformatig und teilanimiert über einen Beamer oder ein interaktives Display in der Bildungsarbeit eingesetzt werden. Damit bot das EZdB den Grundschulen ein Instrument zur Förderung der Lesekompetenz, bevor das Land NRW aufgrund der aktuellen Bildungsstudien handeln musste. Im Mai 2023 wurden alle Schulleitungen in NRW vom Ministerium für Schule und Bildung NRW darüber informiert, dass die Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung (IG-LU-Studie) den Schüler\*innen eine deutlich verschlechterte Lesekompetenz bescheinigt. Das Land reagierte darauf mit der Einführung einer verpflichtenden Lesezeit von dreimal 20 Minuten, um die Basiskompetenzen zu stärken. Zudem stellte das Land den Schulen ab Oktober/November 2023 über die Bildungsmediathek NRW die Anwendung Leseraum Online (LeOn) kostenlos zur Verfügung. LeOn ist eine webbasierte Anwendung zur Leseförderung für Schüler\*innen der zweiten bis sechsten Klasse.

Für das EZdB stellte sich die Frage, ob neben LeOn auch weiterhin Onilo angeboten werden sollte, zumal die jährliche Lizenzverlängerung kurz bevorstand. Um den aktuellen Bedarf der Grundschulen für den Einsatz der Anwendung Onilo und die weitere Beauftragung einschätzen zu können, führte das EZdB im November 2023

mit tatkräftiger Unterstützung der unteren Schulaufsicht eine digitale Umfrage zur Nutzung durch. An der Befragung nahmen 87 Grundschulen (von ca. 90 Grundschulen) teil. Von den 87 Schulen setzten 28 Schulen das Leselernportal Onilo im Unterricht ein (Frage 1). Dabei nutzten ca. 15% der Lehrkräfte von 83 Grundschulen die Angebote von Onilo regelmäßig. Betrachtet man nur die Schulen, die Onilo regelmäßig nutzten, so nutzten jeweils 23% der Lehrkräfte eines Kollegiums dieser Schulen Onilo (Frage 2). Von 85 Grundschulen wollten 57 Schulen (ca. 67%) Onilo auch weiterhin neben LeOn einsetzen (Frage 3). Darüber hinaus erhielt das EZdB vereinzelt die Rückmeldung von Grundschulen, dass diese schlichtweg nicht mehr an das kostenlose Angebot des EZdB gedacht hatten. Insgesamt ergab die Befragung, dass zu diesem Zeitpunkt trotz zahlreicher Werbemaßnahmen ca. 1/3 aller Grundschulen in der Region Onilo unregelmäßig und in unterschiedlicher Intensität nutzten. Da die Grundschulen mit der zusätzlichen Lesezeit eine große Aufgabe zu bewältigen haben und 67% von 85 Grundschulen in der Umfrage angaben, Onilo nutzen zu wollen, hat sich das EZdB dafür ausgesprochen, die Lizenz für Onilo um ein Jahr (Kalenderjahr 2024) zu verlängern.<sup>17</sup> Ende 2024 soll dann eine technische Evaluation der Datenbank (Bildungsmediathek NRW) entscheiden, ob die Lizenz über das Jahr hinaus verlängert wird. Wichtig dabei ist eine größtmögliche Transparenz gegenüber den Schulen, damit sich die Lehrkräfte rechtzeitig auf die weitere Entwicklung (Jahr 2025) einstellen können.

Die Umfrage hatte viele Grundschulen erst dazu angeregt, sich mit Onilo näher zu beschäftigen, so dass Ende 2023 insgesamt 115 Bildungseinrichtungen das Online-Angebot von Onilo nutzten. Darunter waren 63 Grundschulen, 12 Förderschulen, 4 Realschulen, 6 Gesamtschulen, 1 Berufskolleg, 11 Gymnasien, 2 Ganztagschulen, 12 Kindertagesstätten und 4 sonstige Einrichtungen. Das EZdB hatte die animierten Bilderbücher dieses Medienherstellers auch offline in die Qualifizierungen der Kitas integriert, um Vorschulkinder bei der Leseförderung zu unterstützen. Das EZdB wird die Werbemaßnahmen für das Leselernportal weiter verstärken, um die Zugriffszahlen zu erhöhen und zu festigen. Zudem sind Qualifizierungen zur Bedienung und zum Einsatz der beiden Anwendungen LeOn und Onilo in Kooperation mit den Medienberater\*innen des Landes geplant.

### **3.7.2 Nutzung digitaler Medien über die Bildungsmediathek NRW**

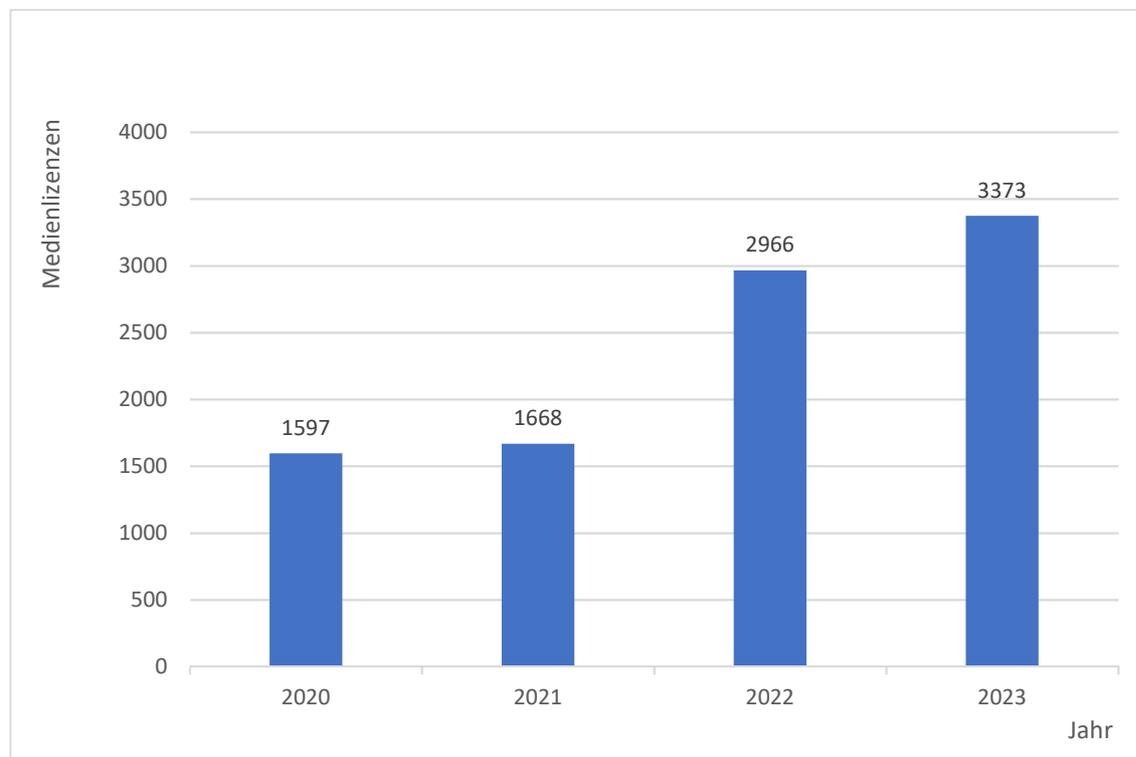
Seit dem Jahr 2020 hat das EZdB die Anzahl der Medienlizenzen in der Bildungsmediathek NRW von 1597 Medienpaketen auf 3373 Medienpakete in 2023 erhöhen können. Die Lehrkräfte erhielten dabei die Möglichkeit, neben den bereits dauerhaft beschafften Medien, auf das gesamte Online-Angebot der Hersteller FWU, MedienLB, Mathias Film und megahertz zuzugreifen. Neben den lizenzpflichtigen Medien befindet sich in der Datenbank auch frei-verfügbare Content, den das Land NRW recherchiert und über die Bildungsmediathek NRW zur Verfügung stellt. Nur 10 % der Nutzer\*innen haben in 2023 die freien Medien abgerufen. NRW-weit entfielen hingegen 68 % der Zugriffe auf lizenzpflichtige Medien und 22 % auf Webanwendungen.

Im Jahr 2023 investierte unsere Region 22.000 Euro für Lizenzen und damit 8.000 Euro weniger als im NRW-weiten Durchschnitt. Das Aufsichtsgremium des EZdB beschloss, diese Differenz aufzuheben und zusätzliche

---

<sup>17</sup> Die Entwickler\*innen von LeOn (Universität Chemnitz) empfehlen, neben LeOn auch andere Plattformen zur Leseförderung einzusetzen. Wenn man nur LeOn aktuell in der verbindlichen Lesezeit einsetzen würde, würden die Texte für ein Schuljahr reichen. Das heißt, die Lehrpersonen müssen und sollen die Anwendung in Kombination mit anderen Alternativen einsetzen. Onilo und LeOn verfolgen unterschiedliche Ziele, trainieren größtenteils andere Lesekompetenzen und ergänzen sich deshalb.

Mittel ab dem Haushaltsjahr 2024 zur Verfügung zu stellen. Davon profitieren insbesondere die Schulen, die intensiv auf digitale Angebote des EZdB zurückgreifen.



Anzahl der Medienlizenzen von 2020 bis 2023 © EZdB

Die folgenden Schulen in der Stadt Aachen und der Städteregion Aachen haben im Jahr 2023 am häufigsten auf die Bildungsmediathek NRW zugegriffen:

1. Ritzefeld-Gymnasium, Stolberg
2. Inda-Gymnasium, Aachen
3. Gustav-Heinemann-Gesamtschule, Alsdorf
4. Kaiser-Karls-Gymnasium, Aachen
5. Europaschule/Städtische Gesamtschule, Herzogenrath
6. Rhein-Maas-Gymnasium, Aachen
7. Hugo-Junkers-Realschule, Aachen
8. St.-Michael-Gymnasium, Monschau
9. Städtische Gesamtschule, Stolberg
10. St. Leonhard Gymnasium, Aachen

Das Ranking zeigt, dass die Bildungsmediathek NRW regionsweit gleichermaßen genutzt wurde. Insgesamt greifen mehr als 145 Schulen<sup>18</sup> in Stadt und Städteregion Aachen auf die Bildungsmediathek NRW regelmäßig zu.<sup>19</sup> Für die Zugriffszahlen sind neben der Nutzung auch die Größe der jeweiligen Schulen bzw. die Anzahl der

<sup>18</sup> Das sind 15 Schulen mehr als im Jahr 2024.

<sup>19</sup> In dieser Auflistung ist die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens nicht erfasst. Während sich in Stadt und Städteregion Aachen Lehrkräfte bei Bedarf über das EZdB für die Datenbank anmelden können, erhält jede Lehrkraft in Ostbelgien per se

Lehrkräfte entscheidend. Das erklärt auch, warum sich in der Regel keine Grundschulen (kleinere Systeme) unter den Top Ten befinden. Bei den Grundschulen nutzten im Jahr 2023 die GGS Mitte in Würselen, die Kalltalschule in Simmerath, die GGS in Roetgen und die KGS Michaelsbergstraße in Aachen die Mediathek am häufigsten. Da viele Lehrkräfte die Medien über die Datenbank mittlerweile streamen (ein Download ist in vielen Fällen ebenfalls möglich), können Schulen mit einer ausgebauten WLAN-Infrastruktur besonders von digitalen Lerninhalten profitieren.

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens haben die folgenden Schulen im Jahr 2023 am meisten die Angebote der Mediathek genutzt:

1. Maria-Goretti-Schule, St. Vith
2. Pater-Damian-Sekundarschule, Eupen
3. Königliches Athenäum, St. Vith
4. Königliches Athenäum, Eupen
5. Pädagogische Mediothek, Eupen
6. Cäsar-Franck-Athenäum, Kelmis
7. Robert-Schumann-Institut, Eupen
8. Bischöfliches Institut, Büllingen
9. Bischöfliche Schule, St. Vith
10. Pädagogische Mediothek, St. Vith

Die Medienpakete decken ein breites Themenspektrum ab, insbesondere große Anbieter wie FWU und MedienLB produzieren Unterrichtsfilm für alle Fächer. Im Jahr 2023 werden die webbasierten Lernumgebungen LeOn, Divomath und Onilo verstärkt von den Schulen genutzt. Neben den Leselernumgebungen gibt es auch eine browserbasierte Mathe-Anwendung zur Vermittlung mathematischer Basiskompetenzen, die das Land NRW über die Bildungsmediathek NRW zur Verfügung stellt. Diese Lehr-Lernumgebungen gewinnen für die Schulen zunehmend an Bedeutung. Um diese Entwicklung zu verdeutlichen, sind in der folgenden Übersicht über die beliebtesten Themen im Jahr 2023 auch die Webanwendungen enthalten. Nach wie vor werden Medien aus dem Bereich der Naturwissenschaften am häufigsten nachgefragt.

1. LeOn
2. Divomath
3. Dissimilation – Zellatmung [Fassung 2018]
4. Onilo
5. Fotosynthese II [Fassung 2019]
6. Reifeteilung – Meiose
7. Zellatmung
8. Was ist ein Ökosystem?
9. LeOn – Erste Schritte: Eine neue Klasse erstellen
10. Evolution I

---

einen Zugang für die Bildungsmediathek NRW. Lehrkräfte in NRW haben seit Einführung von LOGINEO NRW auch die Möglichkeit, über die Cloud ohne vorherige Anmeldung auf die Bildungsmediathek NRW zuzugreifen.

Die Webanwendungen LeOn, Divomath und Onilo befinden sich im Jahr 2023 im Ranking der Region Aachen unter den Top 5. Das deckt sich mit den NRW-weiten Auswertungen der Bildungsmediathek NRW, die auf der Frühjahrstagung der beiden Landschaftsverbände im Jahr 2024 für die Kommunalen Medienzentren vorgestellt wurden. Einige Medienzentren in NRW bieten auch datenschutzkonforme digitale Pinnwände über die Mediathek an, diese fallen dann zumeist auch unter die Top 10 Liste der gefragtesten Medien/Anwendungen.<sup>20</sup>

### 3.7.3 Pädagogisch begleiteter Verleih von lernförderlicher Technik

Während im Jahr 2022 insgesamt 640 Geräte ausgeliehen wurden, setzte sich der positive Trend mit 749 Ausleihvorgängen im Jahr 2023 erneut fort. Etwa 70 bis 80 dieser Vorgänge wurden von den Mitarbeitenden des MediaLabs mit einer technisch-pädagogischen Einweisung begleitet. Darüber hinaus wurden weitere Ausleihvorgänge gezielt mit den Qualifizierungsreihen des EZdB verknüpft. Im Jahr 2023 haben die Tablet-Koffer den Beamer als meist ausgeliehenes Gerät abgelöst. Im Vorjahr wurden die Tablet-Koffer ausschließlich im Rahmen der Qualifizierungsreihe für den Ganzttag verliehen, seit 2023 können die Schulen auch wieder auf die mobilen Endgeräte zurückgreifen. Grundsätzlich ist mit der Ausleihe der Tablets eine pädagogische Einweisung verbunden, damit die Technik lernförderlich und nachhaltig eingesetzt werden kann. Haben die Einrichtungen diese Qualifizierung einmal durchlaufen, können sie auch zukünftig auf die Tablets zurückgreifen, sofern diese zur Verfügung stehen und nicht in Fortbildungsvorhaben des EZdB eingebunden sind.

Die folgende Technik wurde im Jahr 2023 am häufigsten entliehen:

1. iPad-Koffer
2. Beamer
3. BeeBot
4. Videokamera
5. Sprachkoffer
6. Blue Bot
7. Kita-Koffer
8. Boosterbox
9. Stativ

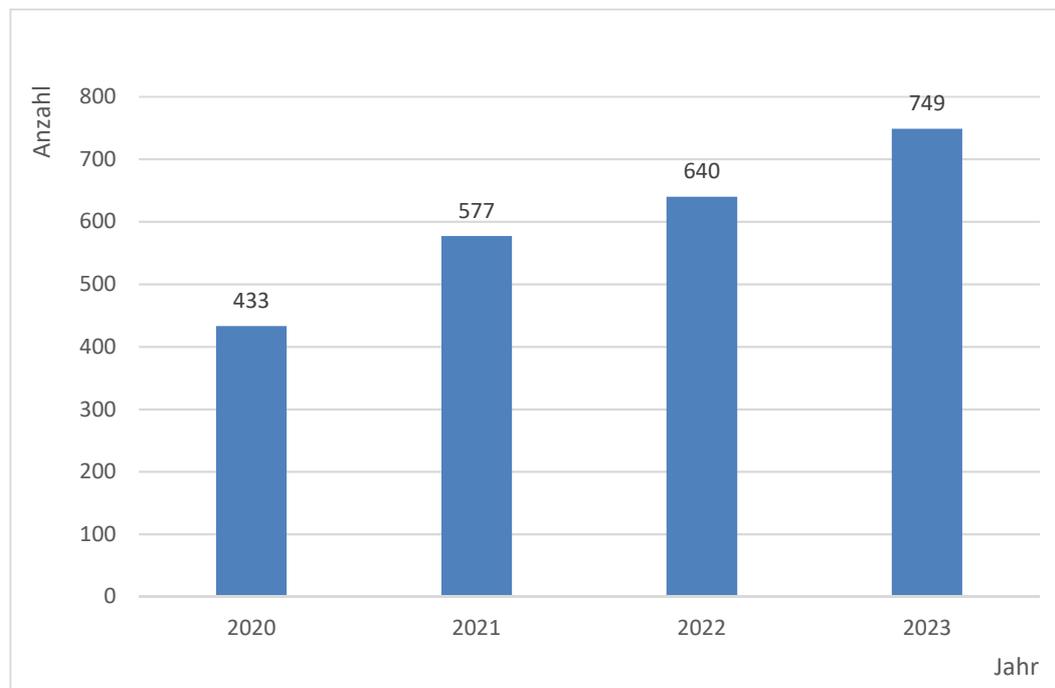
Neben den Tablet-Koffern erfreuen sich auch die Themenkoffer des EZdB großer Beliebtheit. Im Jahr 2023 wurden sie insgesamt 43-mal zu den Themen Sprach- und Leseförderung sowie Filmbildung ausgeliehen. Das sind drei Verleihvorgänge mehr als im Jahr 2022. Die von den Expert\*innen des EZdB konzipierten Koffer enthalten neben der Technik mit Zubehör (immer ein mobiles Endgerät als Basis) auch pädagogische Handreichungen und verschiedene Lernwerkzeuge.

Jedes Jahr schafft das EZdB neue lernförderliche Medientechnik für den Verleih an. Unterstützt werden die Verleihmitarbeiter\*innen dabei von den Referent\*innen für Medienbildung, die regelmäßig neue digitale Werkzeuge für die pädagogische Arbeit erproben. Gleichzeitig melden auch die Entleiher\*innen ihre Bedarfe zurück. Im Jahr 2023 hat das EZdB Blue Bots für den Verleih angeschafft, die Nachfolger der Bienenroboter Bee Bots, die in Kitas und

---

<sup>20</sup> EZdB und das Aufsichtsgremium der Einrichtung prüfen derzeit, ob diese Pinnwände auch für die Region Aachen eingekauft werden sollen (Stand: Juni 2024)

Grundschulen zur Vermittlung von informatischen Grundkenntnissen eingesetzt werden. Im Gegensatz zu ihren Vorgängern können Blue Bots mit einer App über Bluetooth programmiert werden. Für die hybriden Veranstaltungen wurde die Veranstaltungstechnik um zwei Sendemikrofone inklusive Empfänger erweitert. Dabei stand das EZdB in engem Austausch mit dem MediaLab der RWTH Aachen, das bereits positive Erfahrungen mit dieser Technik im Rahmen von hybriden Vorlesungen sammeln konnte. Neben den digitalen Werkzeugen und Sendemikrofonen wurden auch Aufsteckmikroskope für Tablets, digitalen Programmierwerkzeugen, zwei JBL Partyboxen, ein Rode Wireless Go II Mikrofonsystem und ein Beamer angeschafft.



Anzahl der Verleihvorgänge von 2020 bis 2023 © EZdB

Der Geräteverleih des MediaLabs soll spätestens im Jahr 2024 um die Themen VR und Making-Place erweitert werden. Hierbei handelt es sich um zwei große Förderprogramme des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein Westfalen für Kommunale Medienzentren und Zentren für schulpraktische Lehrer\*innenausbildung aus Mitteln des DigitalPakts Schule.

### 3.7.4 Erprobung lernförderlicher Technik für Bildungseinrichtungen

Das EZdB erprobt seit jeher lernförderliche Technik für den Bildungsbereich. Dabei geht es nicht nur um die Erprobung neuer Medientechnik, sondern auch um die Überprüfung von Technik, die sich bereits im Einsatz befindet. Durch die ständige Weiterentwicklung von Anwendungen und Betriebssystemen müssen regelmäßig ältere und aktuelle Modelle in Augenschein genommen werden. Im Jahr 2023 gab es bei einem vom EZdB für den Bildungsbereich empfohlenen Displaytyp plötzlich ein Problem mit der drahtlosen Übertragung von mobilen Geräten auf dieses Modell. So konnte nach der Aktualisierung des Betriebssystems die Übertragungsauflösung sowohl mit Apple-Geräten als auch mit Notebooks für den Unterrichtseinsatz die Expert\*innen des EZdB nicht mehr überzeugen. Bei der Fehlerbehebung arbeiteten die Medientechniker\*innen eng mit den Programmierer\*innen der jeweiligen Hersteller zusammen. Eine endgültige Lösung konnte in diesem Fall nicht gefunden werden. Das EZdB empfiehlt daher die Geräte dieses Herstellers nicht mehr. Schulen, die diese Geräte bereits im Einsatz haben, können

auf externe Geräte zur drahtlosen Übertragung ausweichen, um die Qualität zu verbessern. Auch aufgrund solcher unerwarteten Entwicklungen ist es wichtig, dass das EZdB den Schulen und Schulträger\*innen mit viel Expertise zur Seite steht. Außerdem stehen immer Modelle verschiedener Hersteller zur Verfügung, damit plötzlich auftretende Fehler nicht gleich alle Bildungseinrichtungen in der Region betreffen.

Um das Portfolio an interaktiven Displays zu erweitern und den teilnehmenden Leitungs-, Lehr- und Fachkräften sowie den Schulträger\*innen in den entsprechenden Fachberatungen stets aktuelle Technik präsentieren zu können, wurde der Seminarraum 2023 zusätzlich mit einem 86 Zoll großen interaktiven Display eines neuen Herstellers ausgestattet. Die vorgeschaltete interne Testphase erfolgte nach einem immer gleichen Kriterienkatalog, der unter anderem folgende Bereiche abdeckt:

- Bild- und Tonqualität
- Software
- Schreibgefühl mit und ohne Stift und Reaktionszeit
- intuitive Benutzerführung
- Installationsaufwand von Anwendungen (Appstore, manuelle Installation über APKs, MDM)
- kabellose Übertragung von mobilen Endgeräten
- Ein- und Ausgänge
- Beschaffenheit Hardware: robust und barrierefrei

Darüber hinaus wird die lernförderliche Technik auch von den Referent\*innen für Medienbildung des EZdB und Lehrkräften unter pädagogischen Gesichtspunkten getestet. Durch die Bewertung der Präsentationstechnik nach diesen immergleichen Standards können die Medientechniker\*innen sicherstellen, dass die Geräte zum einen herstellerneutral bewertet werden und zum anderen untereinander besser vergleichbar sind.

Erprobt werden im EZdB auch digitale Werkzeuge und lernförderliche Geräte für den medienpädagogischen Bereich. Für die Referent\*innen für Medienbildung des EZdB geht es dabei vor allem um die didaktischen Einsatzmöglichkeiten und den Mehrwert der Technik für die Bildungsarbeit. In 2023 wurde die folgende Hardware für den Einsatz im vor-, außer-, und schulischen Bereich getestet:

- invent! – Roboter, die Schüler\*innen in den ersten Jahren der Sekundarstufe I ermöglichen, spielerisch Programme zu erstellen.
- Luka Lese-Eule – Die Lese-Eule kann vorinstallierte Bücher vorlesen, um den Wortschatz zu erweitern oder die Sprachentwicklung zu fördern. (für Kinder von 3-8 Jahren)
- MaKey MaKey – Das MaKey MaKey-Set schließt und öffnet ungefährlich Stromkreise zwischen einem Menschen und einem Objekt. (ab dem Grundschulalter)
- Blue Bots – Pädagogischer Roboter für die Programmierung. (für Kinder ab 4 Jahren)

## 4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Nachdem sich das EZdB im Jahr 2022 besonders intensiv mit dem neuen eigenständigen Internetauftritt beschäftigt hatte, konnte im Frühjahr 2023 die „Live-Schaltung“ erfolgen. Für das EZdB war dies ein wichtiger Schritt, um einerseits eine digitale Abwicklung der Dienstleistungsangebote einzuführen und andererseits den Städten und Gemeinden in der Region eine größtmögliche Identifikation mit der gemeinsamen Einrichtung zu ermöglichen. Von Beginn an intensivierten sich die Zugriffe auf die Internetseite. Im Oktober/November 2023 wurde die Seite um einen aktualisierten Wegweiser für den Bereich Medienbildung ergänzt.

Parallel zum Internetauftritt begannen die Vorbereitungen zum 100-jährigen Jubiläum des EZdB. Neben intensiven Recherchen im Stadtarchiv Aachen wurden auch Zeitzeugeninterviews durchgeführt, um die Geschichte der traditionsreichen Einrichtung aufzuarbeiten und einen fundierten Einblick zu erhalten. Das Team des EZdB konzipierte zudem eine Festivität und eine spezielle Fortbildungsreihe.

### 4.1 Eigenständige Internetseite für das Euregionale Zentrum für digitale Bildung

Die Zusammenarbeit zwischen der Designagentur Carabin Prass Creatives aus Aachen und dem EZdB war stets vertrauensvoll, so dass der Anforderungskatalog für die Internetseite von den Designer\*innen und Programmierer\*innen optimal umgesetzt und die Vorstellungen des EZdB voll erfüllt wurden. Die Fachkräfte des EZdB wünschten sich vor allem einen möglichst übersichtlichen One Pager<sup>21</sup>, der die Beratungs- und Veranstaltungsangebote in den Mittelpunkt stellt. Da das EZdB sehr vielfältige Dienstleistungen anbietet und zudem regelmäßig Leitfäden, Handreichungen und Bildungsmaterialien erstellt, musste die Agentur die komplexen und umfangreichen Inhalte zunächst auf das Wesentliche reduzieren. Ende 2022 war die Website weitgehend gestaltet und programmiert. Eine große Herausforderung war es dann, eine datenschutzkonforme, werbefreie und einfache Anwendung für das Veranstaltungs- und Teilnehmermanagement zu finden. Hier stimmte sich das EZdB eng mit dem Medienzentrum in Hamm ab und konnte auf die kompetente Unterstützung des Datenschutzbeauftragten der Stadt Aachen zurückgreifen. Mit dem digitalen Anmeldetool konnte der Veranstaltungsbereich erstmals ausschließlich online abgewickelt werden. Die Überführung der Prozesse in die digitale Welt funktionierte weitgehend reibungslos und wurde von der Zielgruppe von Anfang an akzeptiert.

Neben einer Veranstaltungsübersicht bietet die Internetseite auch einen Bildungsblog, den die Medienexpert\*innen nutzen, um über aktuelle Studien, Projekte und Entwicklungen zu informieren. Ein wachsendes Angebot an vielfältigen Materialien zum Lehren und Lernen mit digitalen Medien steht zum Download bereit. Über die Webseite gelangen Lehr- und Fachkräfte schnell zur Plattform Bildungsmediathek NRW, die kostenlose, rechtssichere und didaktisch aufbereitete Medienpakete und mehr für Unterricht und Bildungsarbeit anbietet. Nicht zuletzt werden auf der Webseite Themen der Medienbildung in Theorie und Praxis vorgestellt. Dazu gehören auch wissenschaftliche Abschlussarbeiten und Praxisprojekte, die das EZdB begleitet und damit eigene Projekte und Initiativen evaluiert.

---

<sup>21</sup> Ein One Pager ist eine einseitige Webseite, auf der die Inhalte auf einer einzigen langen Seite angezeigt werden.



Foto 11: Der neue Internetauftritt des EZdB. © EZdB

Im Oktober/November 2023 wurde die Internetseite um einen aktualisierten Wegweiser Medien ergänzt. Dabei handelt es sich um eine Plattform, die eine Übersicht zu relevanten Institutionen und Angeboten im Bereich der Medienbildung in der Region und darüber hinaus bietet und sich kontinuierlich weiterentwickeln soll. Bereits im Jahr 2016 hatte das EZdB diesen Wegweiser konzipiert und aufgebaut. Zuvor gab es keine vergleichbare Orientierungshilfe für die Region. Damit einher ging auch eine Vernetzung mit den einschlägigen Institutionen im Bereich der Medienbildung. Der Wegweiser soll pädagogischen Leitungs-, Lehr- und Fachkräften helfen, die richtigen Ansprechpartner\*innen für ihre Anliegen zu finden. Mit ihren begrenzten Ressourcen und einem sehr großen grenzüberschreitenden Einzugsgebiet kann die zentrale Stelle für Medienbildung selbst die Bedarfe der Zielgruppe nur mit Unterstützung starker Partner\*innen in der Region abdecken. Gleichzeitig bietet die Zusammenarbeit den Vorteil, die vielfältigen Kompetenzen zu bündeln und Synergien zu optimieren. Ausgehend von einem Ratsantrag der SPD-Fraktion vom 06. September 2021 im Schulausschuss der Stadt Aachen wurde der Wegweiser Medien im Jahr 2023 erneut aktualisiert und mit der Aachener Agentur Carabin&Prass digital visualisiert und programmiert. Seitdem ist der Wegweiser Medien ein fester und sich weiterentwickelnder Bestandteil des neuen Internetauftritts. Der bisherige One Pager wurde dabei mit Unterseiten versehen.

Schnell und unkompliziert erschließt sich die Systematik des Wegweisers Medien. Bisher gibt es die Bereiche „Filmbildung“, „Jugendmedienschutz“ und „Robotik und Programmierung“. Weitere Themenfelder der Medienbildung sollen sukzessive erschlossen werden. In den einzelnen Themenfeldern wird der Wegweiser immer in die Rubriken Orientierungshilfe, Regionale Akteur\*innen, Überregionale Akteur\*innen, Materialien und Besonderheiten untergliedert. Damit wird eine einfache Orientierung für die Nutzer\*innen sichergestellt. Jedes Angebot wird vorab geprüft, um eine hohe Qualität zu gewährleisten. Eine Kategorisierung nach Zielgruppen ermöglicht es, neben der Erfassung der primären Zielgruppen, Leitungs-, Lehr- und Fachkräfte, auch Eltern, Kindern und Ju-

gendlichen relevante Informationen zur Verfügung zu stellen. Über die Angebote wird man direkt zu den konkreten Informationen der jeweiligen Partner\*innen weitergeleitet. Mit dem Wegweiser Medien werden gleichzeitig die außerschulischen Lernorte in der Region Aachen gestärkt. Die redaktionelle Betreuung erfolgt durch das EZdB. Dies bedeutet zwar einen hohen Arbeitsaufwand, aber ähnliche Projekte wie der Medienpädagogische Atlas NRW (der nach kurzer Zeit wieder eingestellt wurde) zeigen, dass man solche Plattformen nicht sich selbst überlassen darf.

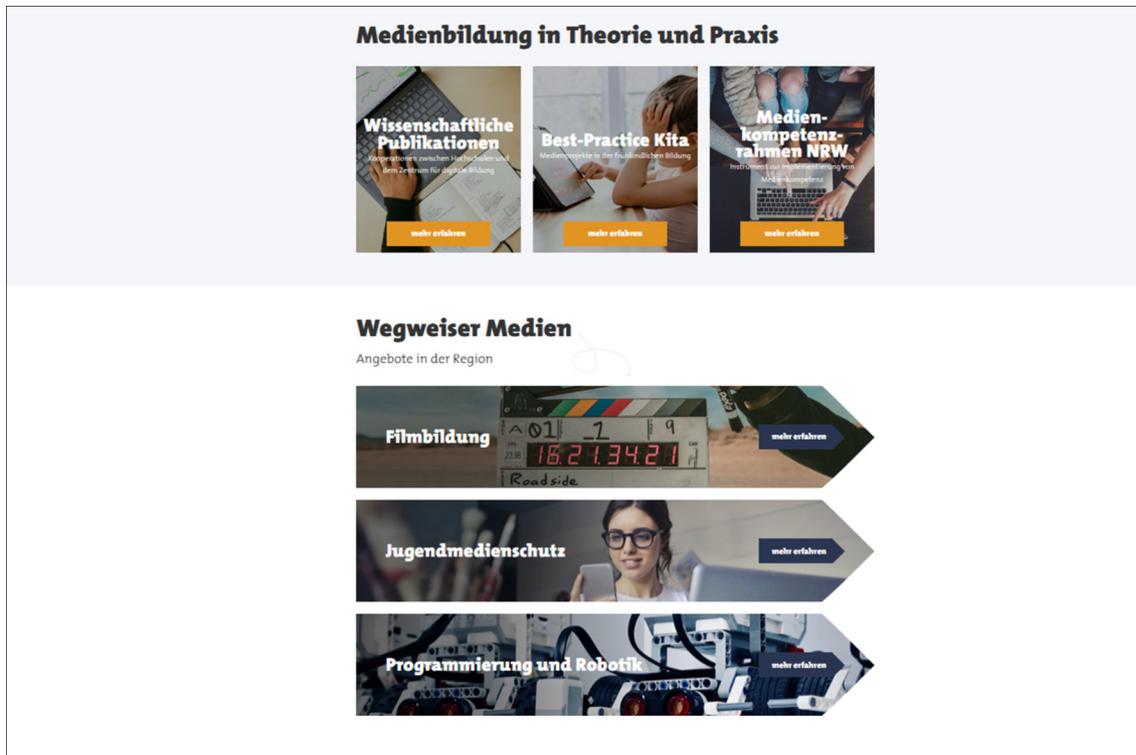
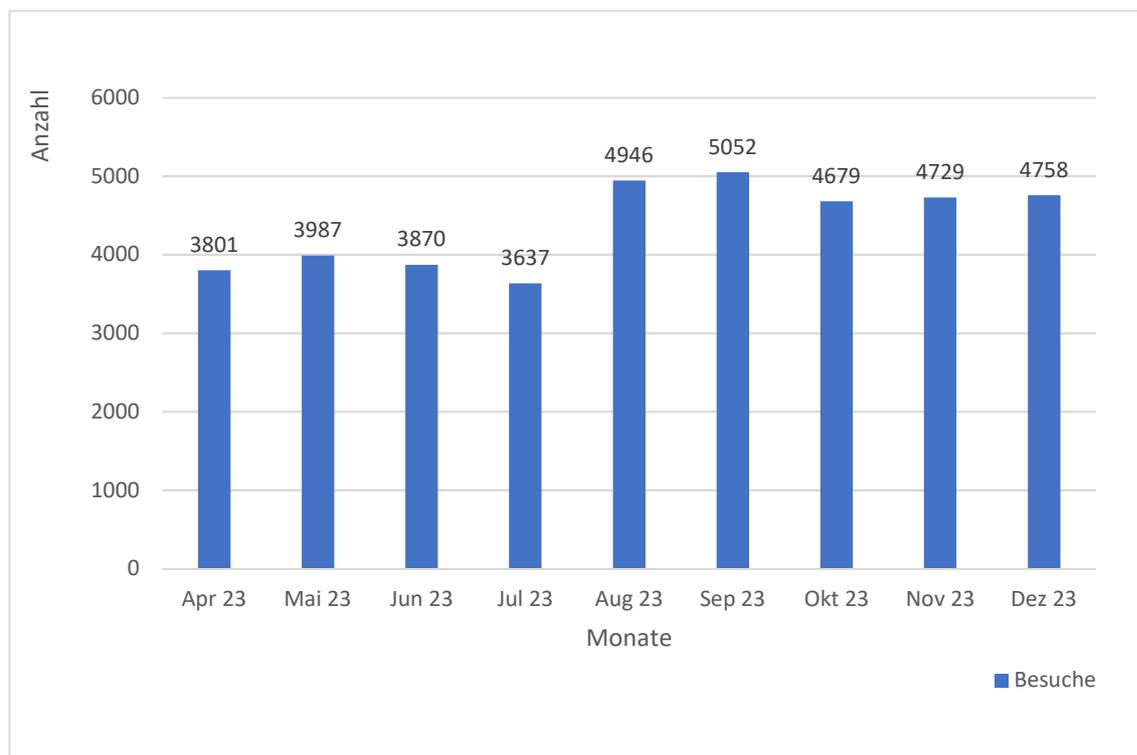


Foto 12: Seit Oktober/November 2023 hat der Wegweiser Medien ein neues Gewand. © EZdB



Anzahl der Besucher auf der Webseite April bis Dezember 2023 © EZdB

Für das EZdB war der eigenständige Internetauftritt ein sehr wichtiger Schritt. Als Einrichtung im Bereich der digitalen Bildung sollten auch die eigenen Prozesse weitgehend digitalisiert werden. Das EZdB betreut die Website eigenverantwortlich. Viele Städte und Gemeinden in der Region haben den Internetauftritt bereits in ihre kommunalen Seiten integriert. Dies trägt zu einer stärkeren Identifikation mit der interkommunalen Einrichtung bei. Das digitalisierte Veranstaltungs- und Teilnehmermanagement vereinfacht die internen Abläufe. Die Mehrzahl der Veranstaltungen des EZdB findet mittlerweile als Online-Seminar statt. Die Zugriffe auf die Website bewegten sich sehr schnell auf einem konstant hohen Niveau, lediglich in den Ferienzeiten, in denen in der Regel auch keine Veranstaltungen für Schulen stattfinden, flachen sie etwas ab, siehe Grafik Seite 40.<sup>22</sup>

Der sogenannte Traffic einer Website umfasst die Anzahl der Besuche einer Seite innerhalb eines bestimmten Zeitraums. Es handelt sich immer um einen quantitativen Wert. Die Besuche kann man als einen Indikator für gute Inhalte bzw. zufriedene Nutzer\*innen sehen. Es stellt sich die Frage, wie viele Besuche eine Website benötigt, um als gut bewertet zu werden. Generell müsste man die eigene Statistik mit denen anderer Medienzentren vergleichen, allerdings gibt es in NRW nur ein interkommunales Medienzentrum, so dass die Internetauftritte der anderen Medienzentren in die Infrastruktur der jeweiligen Kommune eingebettet sind. Ein direkter Vergleich ist daher nicht möglich. Wenn man sich das globale Ranking von Webseiten anschaut, dann haben 99,2 % der Webseiten weltweit weniger als 1.200 Besucher\*innen im Monat<sup>23</sup>. Die Seite des EZdB hatte im Durchschnitt rund 4.400 Besucher\*innen pro Monat im Jahr 2023.

## 4.2 Vorbereitungen zum 100-jährigen Jubiläum

Bereits im August 2023 begann das EZdB mit den konkreten Vorbereitungen für das 100-jährige Jubiläum im Jahr 2024. Relativ schnell war den Medienexpert\*innen klar, dass sie die Planung und Durchführung des Festaktes und einer speziellen Fortbildungsreihe nicht an eine Agentur auslagern, sondern mit eigenem Know-how initiieren, konzipieren und umsetzen wollten. Dies bedeutete für das kleine Team zwar einen erheblichen Mehraufwand neben den täglichen Aufgaben, würde aber allen Aktionen rund um das Jubiläum die größtmögliche persönliche Note verleihen. Die Budgetplanung umfasste neben dem Festakt auch eine Jubiläumszeitschrift, Materialien und Referent\*innen für eine Jubiläumsfortbildungsreihe im Jahr 2024. Von Beginn an sollten langjährige Partner\*innen wie das Stadtarchiv Aachen, die RWTH Aachen, die Stadtbibliothek, das Bildungsbüro der StädteRegion Aachen und die Musikschule eingebunden werden. Dies spiegelt in besonderer Weise die Arbeit der Einrichtung wider. Das EZdB wurde am 1. April 1924 gegründet. Da dieser Tag im Jahr 2024 auf den Ostermontag fiel, musste eine Alternative gefunden werden. Der 12. April 2024 erwies sich als geeignet, zumal an diesem Tag auch der Veranstaltungsraum im Depot, die Piazza, angemietet werden konnte. Die ersten organisatorischen Schritte wurden im Herbst 2023 eingeleitet.

Mit Blick auf das Jubiläum im Jahr 2024 begannen die Recherchen zur Geschichte des EZdB bereits im Jahr 2018. Eine Studentin der Kulturwissenschaften und die Leitung des EZdB sichteten erstmals die Akten zur Einrichtung im Stadtarchiv. Mit Hilfe der Lehrerin und Sketchnote-Künstlerin Jenny Katzmann entstand auf Basis

---

<sup>22</sup> Die Grafik zeigt die Anzahl der Besuche anhand von IP-Adressen. Hierbei wird berücksichtigt, ob Besucher\*innen die Seite zuvor schon einmal besucht haben. Die berücksichtigte Zeitspanne beträgt nur 30 Minuten, d.h. wenn ein\*e Besucher\*in die Webseite nach mehr als 30 Minuten erneut besucht, wird er\*sie als "neue\*r" Besucher\*in gezählt.

<sup>23</sup> Globales Ranking von Similar Web, Stand 2019.

dieser Recherchen eine Zeitleiste, die nicht nur digital auf der Website veröffentlicht wurde, sondern auch großformatig an einer Wand im MediaLab zu sehen ist. Im Jahr 2023 begann die Leitung des EZdB mit weiteren und intensiveren Recherchen zur Geschichte des Hauses. Dazu gehörten neben Recherchen im Stadtarchiv und im Archiv des Medienhauses Aachen auch diverse Zeitzeugeninterviews. Neben ehemaligen und aktiven Mitarbeiter\*innen der Einrichtung wurden auch ehemalige Lehrkräfte befragt, die in den letzten Jahrzehnten an das EZdB abgeordnet waren. Auf dieser Grundlage und unter Einbeziehung von Zeitungsartikeln aus den letzten 100 Jahren konnte die Geschichte der Einrichtung recht gut rekonstruiert werden. Diese Informationen dienen nicht zuletzt einem historischen Abriss, der in der Festschrift einen sehr prägnanten Eingang fand. Für die Medienexpert\*innen war es auch wichtig zu erfahren, wie sich ihre Einrichtung im Kontext gesellschaftlicher, politischer und technischer Entwicklungen verhalten hatte. Zumal das Festkonzept einen historischen Marktplatz vorsieht, der eine Reise durch die Geschichte der Institution ermöglicht.

Für den Jahresbericht 2024 ist eine umfassende Dokumentation des Festaktes und des Jubiläums an sich geplant. Dabei sollen auch die Zeitzeugeninterviews eine besondere Rolle spielen. Die Recherchen zur Geschichte, die Jahresberichte des EZdB und die Festschrift werden im Stadtarchiv hinterlegt, so dass sich künftige Generationen schnell einen Überblick über die Geschichte der Einrichtung verschaffen können. Die Mitarbeiter\*innen des EZdB hätten sich eine ähnliche Dokumentation zu den letzten 100 Jahren der Einrichtung gewünscht.

## 5. Wissenschaftliche Publikationen

### in Kooperation mit dem Euregionalen Zentrum für digitale Bildung

Die Leitung des EZdB betreut **wissenschaftliche Abschlussarbeiten und Praxisprojekte** verschiedener Hochschulen und Fachrichtungen, die sich mit dem Thema Medienbildung auseinandersetzen. Die Studierenden nutzen dabei die Expertise und die Strukturen des EZdB, um ihre Arbeiten zu erstellen bzw. ihre Projekte zu konzipieren und durchzuführen. Das EZdB wiederum profitiert von den dabei gewonnenen Daten, mit denen beispielsweise eigene Konzepte, Strategien und Projekte überprüft, evaluiert und anschließend optimiert werden können. Es handelt sich sozusagen um eine Win-Win-Situation für beide Seiten. In der Folge kann die regionale Medienbildung unter Einbeziehung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse weiterentwickelt werden. Die Ergebnisse werden nach Auswertung der Arbeit durch die Hochschule zeitnah durch das EZdB veröffentlicht. Im Jahr 2022 konnte mit Unterstützung der Leitung des Fachbereichs Kinder, Jugend und Schule der Stadt Aachen und der Ausbildungsabteilung des Fachbereichs Personal und Organisation der Stadt Aachen ein arbeitsrechtlicher Rahmen für diese Kooperation gefunden werden. Ab sofort erhalten alle Studierenden, die ihre Abschlussarbeit im EZdB schreiben, einen befristeten Betreuungsvertrag mit der Stadt Aachen. Dieser wird in der Regel nicht vergütet.

Die Referentin für Medienbildung und stellvertretende Leiterin des EZdB, Jessica Szkodzinski, absolvierte berufsbegleitend den Masterstudiengang Medienpädagogik. Zu dem ordnungsgemäßen Studium gehört auch eine verpflichtende Praxisphase von mindestens 776 Stunden, in der das theoretische Wissen in der Berufspraxis angewendet werden soll. Auf diese Weise sollen die Studierenden des Verbund-Masterstudiengangs

Medienpädagogik an der FH Südwestfalen eine vertiefte und umfassende Auseinandersetzung mit den realen Herausforderungen des Themenfeldes erfahren und ein medienpädagogisches Angebot konzipieren, durchführen und evaluieren. Anknüpfend an die Angebote des EZdB entwickelte Jessica Szkodzinski, die zuvor bereits einen Bachelor in Medienwissenschaften erworben hatte, im Jahr 2023 ein Selbstlernpaket für Grundschullehrkräfte zur effektiven Integration eines Lernroboters in den Unterricht.



Foto 13: Mit dem Kugelroboter Dash spielend das Programmieren lernen. © Lena Sonntag / EZdB

Das Selbstlernpaket bietet Lehrkräften eine praktische Anleitung, um den Lernroboter Dash erfolgreich in den Unterricht zu integrieren und eigenständig in das Themenfeld Robotik und Coding einzuführen. Dabei steht nicht nur die Vermittlung der technischen Aspekte im Vordergrund, sondern auch die Einführung in die Grundbegriffe der Robotik. Sowohl Lehrkräfte als auch Schüler\*innen sollen die Möglichkeit erhalten, ihre technischen Fähigkeiten zu verbessern und ein gutes Verständnis für die Funktionsweise von Robotern zu entwickeln. Das Handbuch enthält praktische Anleitungen, kreative Übungen sowie interaktive Materialien und lässt sich optimal in den Medienkompetenzrahmen NRW integrieren, das Instrument des Landes NRW zur Verankerung von Medienkompetenz im Fachunterricht. Der sechste Kompetenzbereich „Problemlösen und Modellieren“ umfasst verschiedene Teilkompetenzen, die unter anderem die Wahrnehmung und Reflexion algorithmischer Muster und Strukturen beinhalten. Neben der Entwicklung von Problemlösungsstrategien kann die Arbeit mit dem Kugelroboter Dash grundlegende Programmierfähigkeiten vermitteln und dabei die Wirkung von Algorithmen und die Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt reflektieren. Der Praxisleitfaden steht allen Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften im Downloadbereich der Internetseite des EZdB zur Verfügung: [www.medienzentrum-aachen.de](http://www.medienzentrum-aachen.de).<sup>24</sup>

---

<sup>24</sup> Stand: 15.06.2024.

## 6. Ausblick 2024

Das Jahr 2023 war für das EZdB vor allem durch die Kooperationsvereinbarungen mit der Bezirksregierung Köln und dem Lehrerbildungszentrum der RWTH Aachen geprägt. Beide Verträge besiegeln eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit, die die Entwicklung des Zentrums für Medienbildung maßgeblich geprägt hat. Die Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht reicht sogar bis in die Anfänge der Einrichtung zurück. Das EZdB wurde 1924 gegründet. Im Jahr 2024 jährt sich dieses Ereignis zum 100-mal. Deswegen haben die Medienexpert\*innen bereits 2023 mit den Vorbereitungen für die große Jubiläumsfeier begonnen und eine Festivität konzipiert. Parallel dazu hat die Leitung des EZdB umfangreiche Recherchen zur Geschichte der Einrichtung aufgenommen sowie Interviews mit Zeitzeugen durchgeführt und dabei stets die Entwicklung der Medienbildung in der gesamten Region sowie den Austausch mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens in dem Blick gehabt. Im Jahr 2024 werden das Jubiläum und die damit verbundenen Veranstaltungen viele Ressourcen des EZdB binden. Darüber hinaus werden aber auch andere Themen auf der Agenda des Kalenderjahres stehen.

1. In der Region Aachen sind Medienbildung und der Einsatz von (didaktischen) Medienpaketen in Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen fest im Lehr- und Lernalltag verankert. Dies geht auf die Gründung einer Film- und Bildstelle im Jahr 1924 durch den damaligen Stadtschulrat und späteren Beigeordneten Peter Kremer zurück. Heute ist das EZdB ein interkommunales und grenz-überschreitendes Beratungs- und Fortbildungszentrum für Lehr- und Fachkräfte aus über 750 Bildungseinrichtungen. Die Geschichte des EZdB ist stark von gesellschaftlichen, politischen und technologischen Entwicklungen geprägt, zu denen auch die rasanten digitalen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte gehören. Im April 2024 möchte die Einrichtung gemeinsam mit langjährigen Wegbegleiter\*innen wie der RWTH Aachen, dem Stadtarchiv, der Musikschule und vielen weiteren Institutionen ihr **100-jähriges Bestehen** feiern und dabei einen Blick auf die Geschichte der traditionsreichen und zugleich agilen Einrichtung werfen. Angedacht ist ein (historischer) Markt, auf dem die Besucher\*innen medienpädagogische und medientechnische Entwicklungen aktiv erleben können. Für pädagogische Leitungs-, Lehr- und Fachkräfte soll es ein spezielles Jahresprogramm mit Veranstaltungen zu den Rubriken „Gestern“, „Heute“ und „Morgen“ geben. In Vorbereitung auf die Großveranstaltung werden umfangreiche Recherchen zur Geschichte des EZdB und Interviews mit Zeitzeugen durchgeführt.
2. Über den Lehrstuhl für Psychologische Diagnostik und Intervention der RWTH Aachen (Prof. Dr. Thomas Günther), mit dem das EZdB in der Vergangenheit immer wieder zusammengearbeitet hat, soll das EZdB im Jahr 2024 fachlich in eine Projektskizze für das Förderprogramm **„Frühe Bildung in einer digitalen Welt“** eingebunden werden. Die neue Richtlinie legt den Schwerpunkt auf den Bereich der Elementarpädagogik. Übergeordnetes bildungspolitisches Ziel ist es, allen Kindern bestmögliche Bildungs- und Teilhabechancen zu ermöglichen. Dazu gehört neben der Vermittlung von Basiskompetenzen im Umgang mit digitalen Medien auch die Auseinandersetzung mit den Medienerfahrungen der Kinder oder das Angebot, digitale Medien als ergänzende Bildungsmedien zu nutzen. Das langjährig bewährte Projekt "Medienkompetente Kita" des EZdB setzt genau an diesem Punkt an und bietet eine gute Grundlage, um die gesammelte Fachexpertise in das geplante Projekt einfließen zu lassen. Der Lehrstuhl für Psychologische Diagnostik und Intervention der RWTH Aachen sowie das BK Käthe-Kollwitz, das Zentrum für Lehrerbildung der RWTH Aachen und das EZdB wollen ihre Expertise bündeln

und einen erfolgreichen Projektantrag stellen. Die Daten aus dem Forschungsprojekt könnten das Thema Medienkompetenzvermittlung im Elementarbereich auf der Metaebene beleuchten und nachhaltig beeinflussen.

3. Die Leitung des EZdB, Lara Langfort-Riepe, wurde vom Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens in die Fachjury des **Projekts zur Förderung des Journalismus in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens** berufen. Die Jury besteht aus drei Mitgliedern, einem Wissenschaftler des Instituts für Journalistik der TU Dortmund, der Innovationsbeauftragten der Landesanstalt für Medien NRW und der Leitung des EZdB. Lara Langfort-Riepe soll auf der Grundlage ihrer wissenschaftlichen Ausbildung ihre Erfahrungen aus der praktischen Medienbildung in die Jury einbringen. Mit dem Förderprogramm soll die Vielfalt der Medienlandschaft unterstützt werden. Bewerben können sich privatwirtschaftlich organisierte Zeitungsverlage, Radio- und TV-Sender sowie andere Medienanbieter\*innen aus Ostbelgien. Die Projekte sollen einen publizistischen Mehrwert bieten, innovativen Charakter haben und nachhaltig sein. Vorbild für das Programm war die Landesanstalt für Medien NRW, die ebenfalls journalistische Projekte fördert.

4. Das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen bereitet seit 2022/2023 zwei große **Landesprojekte zur Ausstattung der Kommunalen Medienzentren (KMZ)** und der Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) vor. Aus den Mitteln des DigitalPakts Schule soll lernförderliche Technik für

1. die Verwendung von Virtual Reality-Technologien in Schulen und
2. die Einrichtung von Digital Making Places in Medienzentren angeschafft werden.

Damit soll Lehrkräften in NRW die Möglichkeit gegeben werden, innovative Technologien für den Unterricht zu erproben. Dazu gehört auch die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien zu dieser Technik. Die Geräte werden im Jahr 2024 sukzessive an KMZ und ZfsL ausgeliefert. Das Land erstellt Überlassungsverträge für die Kommunen, die vom Aufsichtsgremium des EZdB beschlossen und unterzeichnet werden müssen. Die Geschäftsführung bzw. Leitung des EZdB wird diesen Prozess Anfang 2024 vorbereiten und begleiten. Das MediaLab der RWTH Aachen plant ein Austauschformat mit den ZfsL der Region und dem EZdB, um die Geräte und die damit verbundenen Unterrichtskonzepte gewinnbringend in alle drei Phasen der Lehrkräfteaus- und weiterbildung zu implementieren.<sup>25</sup>

5. In den Jahren 2023/2024 wird das EZdB eine **wissenschaftliche Arbeit** begleiten, die mögliche Gelingensbedingungen für die Entwicklung von Medienkonzepten im frühkindlichen Bildungsbereich untersucht. Auf Basis der wissenschaftlichen Ausarbeitung kann das EZdB anschließend seine Angebote im Kita-Bereich verstärken und neue Unterstützungsmöglichkeiten für die Einrichtungen konzipieren. Analog zu den Schulen sollen Medienkonzepte in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung helfen, die pädagogischen Anforderungen des Landes (Bildungsgrundsätze NRW) umzusetzen und digitale Kompetenzen entlang der Bildungskette sinnvoll und nachhaltig zu vermitteln.

---

<sup>25</sup> Das regionale Austauschformat ist NRW-weit bisher einzigartig. (Stand: 15.06.2024)

# 7. Anhang: Pressespiegel 2023



Das Euregionale Medienzentrum versorgt Schulen und außerschulische Einrichtungen mit Medien und Geräten, aber auch mit dem Wissen, wie man sie einsetzt: Das Team bietet für Erzieher\_innen und Lehrer\_innen Schulungen und Beratung rund um die Themen Medienbildung und Technik. Dass dabei viele kompetente Partner Hand in Hand arbeiten, hat hier Tradition. Dazu gehören die Stadt Aachen, die StädteRegion Aachen, Ostbelgien und die Bezirksregierung Köln. Um die langjährige gute Zusammenarbeit noch einmal zu bekräftigen, haben diese Partner jetzt einen Kooperationsvertrag geschlossen.

🗣️ Fun Fact: Eine Stelle für Medienbildung gibt es in Aachen schon seit fast 100 Jahren. Es wurde 1924 (!) vom damaligen Stadtschulrat Peter Kremer als Bild- und Filmstelle gegründet. Schon damals hat die Einrichtung nicht nur Bildungsmedien und Geräte an Schulen verliehen, sondern qualifizierte Lehrkräfte im Umgang mit der Vorführtechnik. Im Aachener Westpark betrieb das Zentrum außerdem ein Schul kino, das im zweiten Weltkrieg jedoch zerstört wurde.

📍 Immer noch gilt: Zusammenarbeit schreiben wir im Euregionalen Medienzentrum ganz groß! Es ist der zentrale Ort in der Region für:

- ➡ Medienberatung von Bildungseinrichtungen und -trägern,
- ➡ pädagogisch-technische Qualifizierungen,
- ➡ die Bereitstellung von digitalen Bildungsmedien (über die Bildungsmediathek NRW) und -geräten sowie
- ➡ die Öffentlichkeitsarbeit für Medienbildung.

Es gibt noch viel zu tun! 🤝 Der Kooperationsvertrag besiegelt die positive Weiterentwicklung. Für Schulen, Kitas und außerschulische Lernorte bedeutet das: Gute Unterstützung für das Lernen und Lehren mit digitalen Medien.

📄 Zur Webseite des Euregionalen Medienzentrums kommt ihr hier: [www.medienzentrum-aachen.de](http://www.medienzentrum-aachen.de)

Stadt Aachen Ostbelgien-Info Bezirksregierung Köln



Aachener Zeitung, 2. Februar 2023



Haben die Zusammenarbeit jetzt offiziell besiegelt: (von links) Jens Giesdorf, Berater für Medienpädagogik im Bildungsministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Aachens Bildungsdezernent Heinrich Brötz, Regierungspräsident Thomas Wilk, Lara Langfort-Riepe, Leiterin des Euregionalen Medienzentrums, und Markus Terodde, Bildungsdezernent der Städteregion.

FOTO: ANDREAS STEINDL

## Stärkung für die digitale Bildung

Euregionales Medienzentrum: Land und Kommunen unterzeichnen Kooperation.

VON ANNIKA KASTIES

**AACHEN** Der Kugelschreiber schreibt nicht. Doch das will an diesem Tag keiner als negatives Vorzeichen für die vertiefte Zusammenarbeit zwischen Land und Kommunen in Sachen digitaler Bildung in Schulen verstehen. Ersatz ist schnell gefunden. Und so steht der feierlichen Unterzeichnung des neuen Kooperationsvertrags zwischen Stadt Aachen, Städteregion Aachen, der Bezirksregierung Köln und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens nichts mehr im Wege.

### Dreh- und Angelpunkt

Sechs Seiten umfasst der Vertrag, mit dem die Partner dafür sorgen wollen, dass Tablet und Co. (noch) besser in den Unterricht integriert werden. Dreh- und Angelpunkt ist das Euregionale Medienzentrum im Depot an der Talstraße in Aachen. Unter der Leitung von Lara Langfort-Riepe bildet es die Schnittstelle zwischen Medienpädagogik

und Medienausstattung. Hier können Schulen digitale Medien, zum Beispiel Tabletkoffer, Filmkameras und Mikrofone, für den Unterricht ausleihen. Darüber hinaus können sich Lehrkräfte darin fortbilden lassen, wie diese Geräte bestenfalls im Unterricht eingesetzt werden. Auch bei der Entwicklung von Medienkonzepten – Voraussetzung für die Zuteilung digitaler Medien durch den Schulträger – unterstützt die Einrichtung Schulen.

Schon lange arbeiten die Beraterinnen und Berater des Euregionalen Medienzentrums Seite an Seite mit Lehrkräften, die das Land als Medienberater abgeordnet hat. „Bei uns spielt es keine Rolle, wer welchen Dienstherrn hat“, betonte Langfort-Riepe am Donnerstag in den Räumen des ehemaligen Straßenbahndepots. Neu sei die Kooperation zwischen dem Land NRW und dem Euregionalen Medienzentrum also nicht. „Doch das Thema Digitalisierung und der Einsatz entsprechender Medien im Bildungsbereich ist so wichtig, dass es

Sinn macht, das zu fixieren und zu dokumentieren“, sagte der Kölner Regierungspräsident Thomas Wilk.

Die neue Kooperationsvereinbarung definiert somit jetzt auch ganz offiziell die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit und die Ziele der Beratungstätigkeit, die sich längst nicht nur auf Schulen beschränkt, sondern auch schon den Kita-Bereich mit einschließt.

### Regelmäßige Steuergespräche

Darüber hinaus verpflichtet der Vertrag die jeweiligen Partner zu regelmäßigen Steuergesprächen. Für Aachens Bildungsdezernent Heinrich Brötz ist das „ein guter Modus der Zusammenarbeit“, der für die Bezirksregierung zudem den „Bezug zur Basis“ garantiere.

Welche Bedürfnisse die Basis hat, wissen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Euregionalen Medienzentrums ganz genau. Immerhin sind sie allein in Aachen und den Altkreis-Kommunen Ansprechpartner für rund 160 Schulen.

Aachener Zeitung, 4. Februar 2023

Medienzentrum: Kooperationsvertrag bietet langfristigen Rahmen im Bereich der digitalen Bildung – Auch DG ist involviert

# Gemeinsam ans Ziel kommen

„Wenn es das Euregionale Medienzentrum nicht gäbe, müsste man es genau so erfinden“, ist Heinrich Brötz, Beigeordneter der Stadt Aachen für Bildung und Kultur, Schule und Jugend, überzeugt. Medienberater, Lehrkräfte des Landes, die Schulen in Fragen der Digitalisierung beraten, üben ihre Tätigkeit im Medienzentrum aus. Im Euregionalen Medienzentrum der Stadt und StädteRegion Aachen arbeiten sie Hand in Hand mit kommunalen Medienexperten und der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

## • AACHEN

Beim Besuch des Regierungspräsidenten der Bezirksregierung Köln, Dr. Thomas Wilk, ist in der vergangenen Woche die erste Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit mit dem Euregionalen Medienzentrum in Aachen unterzeichnet worden. „Wir können nicht genug tun, um die Digitalisierung zu stärken. Das ist so ein großes und wichtiges Thema“, sagte Wilk. „Das Kernanliegen von uns als Bezirksregierung Köln ist die Stärkung von Schulen. Die Unterrichtsentwicklung soll weiterhin so gut stattfinden wie bisher. Da wollen wir nichts dem Zufall überlassen“, erläuterte Ulrich Nachtkamp, Dezernent für Bildung in der digitalen Welt.

## Ressourcen bündeln, um Angebot zu verbessern

Digitale Medien und Medientechnik für das Lehren und Lernen sind zum festen Bestandteil der Schullandschaft geworden – und das nicht erst seit Corona. Die Medienexperten des Medienzentrums begleiten die Schulen bei der Weiterbildung des Lehrpersonals, bei der Anschaffung neuer Technologien



Wollen gute Zusammenarbeit nachhaltig festhalten (v.l.): Jens Giesdorf (Berater für Medienpädagogik im DG-Ministerium), Heinrich Brötz (Beigeordneter der Stadt Aachen für Bildung und Kultur, Schule und Jugend), Dr. Thomas Wilk (Regierungspräsident der Bezirksregierung Köln) und Markus Terodde (Dezernent für Bildung, Jugend und Strukturentwicklung der StädteRegion Aachen).  
Fotos: StädteRegion Aachen/Barbara van Rey

für den Schulunterricht und bei der Einbindung von digitalem Lernmaterial im Alltag. „Unsere Aufgabe ist die Vermittlung von Medienkompetenz an pädagogische Lehr- und Fachkräfte längs der Bildungskette. Dafür bündeln wir mit dem Land unsere Ressourcen und schaffen so ein breites und qualitativ hochwertiges Angebot“, berichtete Lara Langfort-Riepe, Leiterin des Euregionalen Medienzentrums.

Lehr- und Fachkräfte können vor Ort moderne Medientechnik und Steuergeräte, die sie zukünftig in ihren Klassenzimmern finden, schon vorab testen. Im technischen Beratungs- und Eprobungsraum des Medienzentrums (TecLab) werden sie nicht nur an die Technik herangeführt, sondern bekommen auch Inspiration für moderne Unterrichtskonzepte mit digitalen Medien. Dass die Technik vor Ort getestet werden kann, ist ein großer Vorteil des Zentrums. „Die meisten Schulen, die diese Beratung nutzen, haben

selbst wenig Technik. Das hier alles, was benötigt wird, schon vor Ort ist, ist eine große Chance für die Medienberater“, so Nachtkamp. Durch die Medienberatung erfahren Lehrkräfte, welche Technologien speziell in ihrer Bildungseinrichtung angewendet werden können. Aktuell besteht das Team aus sieben abgeordneten Lehrkräften des Landes

und sechs kommunalen Medienexperten. Die Angebote beginnen schon im frühkindlichen Bildungsbereich: Kinder sollen bereits in jungen Jahren einen gesunden und sinnvollen Umgang mit digitalen Medien kennenlernen. Auch Einrichtungen der akademischen Lehrerbildung der RWTH Aachen und der Berufskollegs,

die für die Ausbildung der Erzieher zuständig sind, profitieren vom Angebot des Medienzentrums. „Die verschiedenen Bildungseinrichtungen haben unterschiedliche Anforderungen. Der Bedarf ist enorm. Das Medienzentrum schafft Beratungsangebote für all diese Einrichtungen in der Region“, erklärte Markus Terodde, Dezernent für Bildung, Jugend und Strukturentwicklung der StädteRegion Aachen.

ditionsmediathek NRW und die Weiterbildungen sehr von diesem Blick über den Tellerand.“

Durch die nun unterzeichnete Kooperationsvereinbarung mit dem Medienzentrum wird die gute Zusammenarbeit zwischen allen Parteien auch für die Zukunft nachhaltig festgehalten. Eine Neuheit, die der Vertrag mit sich bringt: Die Beteiligten treffen sich mindestens einmal im Jahr zu einem Steuerungsgespräch, um den gemeinsamen Kurs festzulegen. Heinrich Brötz wünscht sich für die Zukunft noch mehr Projekte wie das Medienzentrum: „Es ist ein gelungenes Beispiel, wie Kommune und Land miteinander kooperieren können. Das ist ein ganzheitlicher Ansatz, denn das Medienzentrum bezieht nicht nur die Stadt, sondern auch die Region, ja sogar grenzüberschreitend die Deutschsprachige Gemeinschaft mit ein. Das ist ein Lernfeld, in dem alle voneinander profitieren können.“ (red/mcfly)



Thomas Wilk, Regierungspräsident der Bezirksregierung Köln, ist beeindruckt von den Angeboten im Aachener Medienzentrum.

## „Viele Schnittpunkte“ – DG profitiert in puncto Weiterbildung.

Auch in Belgien schätzt man die Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum. Jens Giesdorf, Berater für Medienpädagogik im DG-Ministerium, sieht das Angebot als Zugewinn: „Wir haben ein anderes Schulsystem, aber was die Weiterbildung anbelangt, haben wir viele Schnittpunkte. Wir profitieren durch die Bil-

GrenzEcho, 8. Februar 2023

## MEDIENFITTE MITARBEITER

Digitale Eingeborene nennt man sie; Kinder, die heutzutage mit Medien aufwachsen. Ob wischen, chatten oder posten – digitale Geräte wie Handy und Tablet können Schüler\*innen im Schlaf bedienen. Dass zum kompetenten Umgang mit digitalen Medien aber auch gehört, wie man sich im Internet sicher bewegt und welche Dinge man dabei von sich preisgibt oder eben nicht, das müssen die Kids noch von ihren Eltern und den pädagogischen Lehr- und Fachkräften lernen. Genau aus diesem Grund war der Medienexperte des Euregionalen Medienzentrums, David Falke, am 19.12.2022 zu Besuch in der Offenen Ganztagschule Passstraße. Mit einem Tablet-Koffer ausgestattet schulte er die pädagogischen Fachkräfte im Einsatz digitaler Medien. Dabei ist es noch keine Selbstverständlichkeit, dass Tablets regelmäßig in der Grundschule eingesetzt werden. Dass die sogenannten mobilen Endgeräte nicht nur der Unterhaltung dienen, sondern auch als kreative Werkzeuge eingesetzt werden können, darüber waren sich alle schnell einig. Nach einer kurzen Einführung in die Technik durften die Fachkräfte in Zweiertams ausgewählte Apps selber ausprobieren.



Anton beispielsweise ist eine Lern-App für die Schule. Mit dieser Anwendung machen sogar Hausaufgaben Spaß! Ein Team schaute sich Anton mal näher an: wie richtet man die Software ein? Wie benutzen Kinder die App? Welche Fächer und Inhalte (und Spiele) gibt es da eigentlich? Ein anderes Team machte währenddessen Musik: mit der richtigen Software (GarageBand) kann man kinderleicht alle möglichen Instrumente der Welt kennenlernen. Wissen Sie zum Beispiel, wie eine Erhu klingt? Und dann gab es da noch das Team Filmbildung. Mithilfe der App iMovie lässt sich in weniger als 30 Minuten ein Film produzieren. Alle vorgestellten Apps sind kostenlos und können auch außerhalb der Schule eingesetzt werden. Das Team aus der Passstraße war sich danach si-

cher: neue Apps kennenzulernen und diese mit anderen auszuprobieren, ist super. Eine ordentliche Portion Neugier und hier und da der eine oder andere Tipp helfen, sich auf digitale Medien einzulassen. David Falke empfiehlt: Kinder wachsen heute mit Medien auf und verstehen Sie auf ihre ganz eigene Weise. Sprechen Sie als Eltern mit Ihren Kindern über die Medien, die sie interessieren – Sie werden erstaunt sein, was Sie von Ihren Kindern noch alles lernen können. Und wenn Sie Kinder sinnvoll in einen gemeinsamen Medienalltag einbinden möchten, kann man den Jüngsten die Aufgabe übergeben, beim nächsten Ausflug Fotos und Videos zu machen. So können digitale Medien es Ihnen ermöglichen, die Welt mit den Augen der Kinder zu sehen. 📷 + ✍️ Medienzentrum

Aachen-Nord, Das Viertelmagazin, 24. Februar 2023

**Stadt Aachen** ist in **Aachen**.

3 Std. · 🌐

⋮

📌 Das Euregionale Medienzentrum hat eine neue Website 📌

Die Fachstelle zur Vermittlung digitaler Kompetenzen hat ab sofort eine neue Webseite. Zu Fortbildungsthemen wie Cyber-Mobbing, Trickfilmbildung oder Virtual Reality können sich pädagogische Leitungs-, Lehr- und Fachkräfte nun direkt online anmelden. Darüber hinaus gibt es viele Materialien zum Download, die helfen, einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu ermöglichen. 📄

Auf der Seite befindet sich... [Mehr anzeigen](#)

MEDIENZENTRUM-AACHEN.DE

**Euregionales Medienzentrum**

Das Euregionale Medienzentrum ist die zentrale Fachstelle für Beratung und Fortbildung von B...

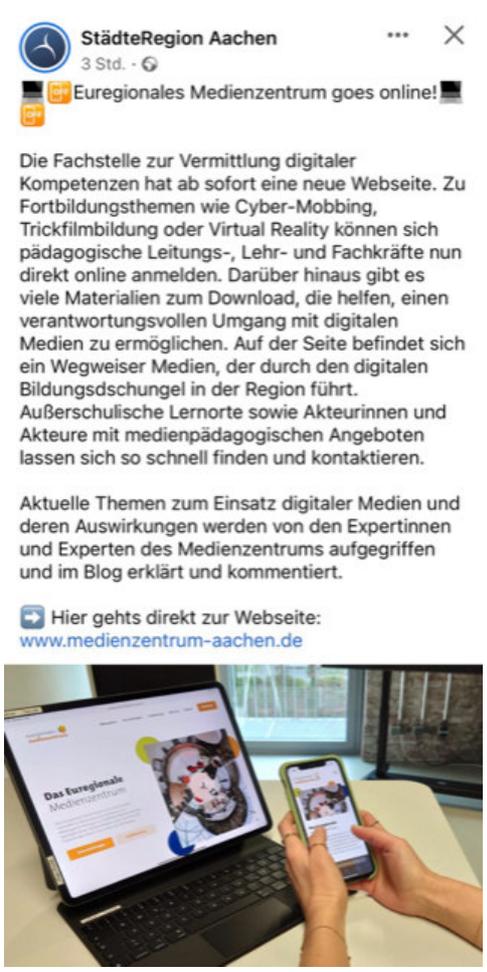
Facebook, Stadt Aachen, 18. April 2023



Facebook, Stadt Aachen, 18. April 2023



Twitter, Stadt Aachen, 18. April 2023



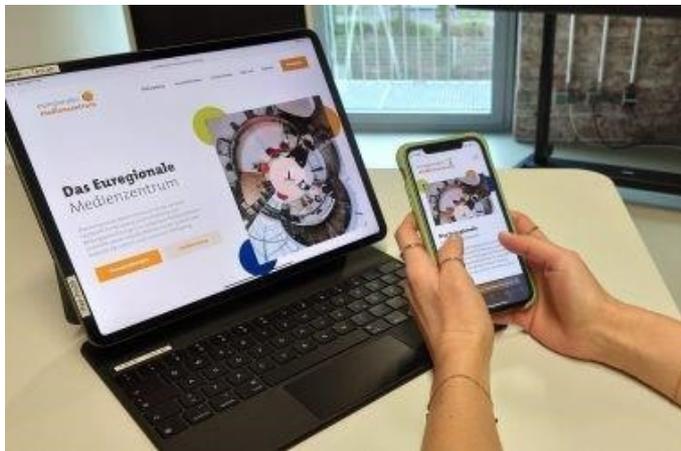
Facebook, StadtRegion Aachen, 18. April 2023



Instagram, Stadt Aachen, 18. April 2023



## Neue Website des Euregionalen Medienzentrums



Das Euregionale Medienzentrum der Stadt und der StädteRegion Aachen unter Beteiligung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens ist die zentrale Fachberatungs- und Qualifizierungsstelle zur Vermittlung digitaler Kompetenzen im Bildungsbereich in der Region. Im schulischen Umfeld arbeitet die kommunale Einrichtung eng mit den Medienberaterinnen und Medienberatern des Landes

NRW zusammen. Pädagogische Lehr- und Fachkräfte aus ca. 750 Bildungseinrichtungen sowie Bildungsträgerinnen und Bildungsträger können sich zu vielfältigen Themen an der Schnittstelle zwischen Medienpädagogik und Medienausstattung beraten lassen. Das

Medienzentrum beginnt mit der Förderung von Medienkompetenz bereits im frühkindlichen Bildungsbereich und hat grenzüberschreitende Angebote für schulische und außerschulische Einrichtungen längs der Bildungskette.

Zu den zentralen Aufgaben gehören:

- die Medienberatung von Bildungseinrichtungen sowie Bildungsträgerinnen und Bildungsträger
- pädagogische und technische Qualifizierungen
- die Unterstützung bei der Erstellung von Medienkonzepten sowie bei der Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien
- die Bereitstellung von digitalen Bildungsmedien (über die *Bildungsmediathek NRW*) und digitaler Technik und Tools die Weiterentwicklung der digitalen Bildung in der Region
- die Zusammenarbeit mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Bereich der Medienbildung und Medienausstattung die Öffentlichkeitsarbeit

Über die Internetseite [www.medienzentrum-aachen.de](https://www.medienzentrum-aachen.de/) (<https://www.medienzentrum-aachen.de/>) können sich pädagogische Lehr- und Fachkräfte sowie Interessierte für die kostenlosen

Veranstaltungen und Fortbildungsangebote des Medienzentrums digital anmelden. Zum Lehren und

Lernen mit digitalen Medien stehen vielfältige Materialien zum Download bereit. Medienpakete für den

Unterricht und die Bildungsarbeit lassen sich schnell und rechtssicher von der Plattform

*Bildungsmediathek NRW* streamen oder übertragen. Darüber hinaus bloggen die Medienexpertinnen und Medienexperten des Medienzentrums regelmäßig zu aktuellen Themen und Veranstaltungen. Die Internetseite bietet zudem einen Wegweiser zu wichtigen Akteurinnen und Akteuren und Angeboten aus dem Bereich der digitalen Bildung.

Gemeinde Roetgen, April 2023

# Neues MediaLab Lehramt der RWTH Aachen startet

05.05.2023

**Angehende Lehrkräfte erhalten Grundlagen für didaktisch wie technisch zeitgemäßen Unterricht.**

Die rund 2.000 Lehramtsstudierenden in Aachen erlernen so frühzeitig den aktiven Umgang mit Medien im Unterricht. „Die Herausforderung ist, Didaktik und Technik sinnvoll zu verbinden. Die didaktischen Überlegungen stehen dabei immer im Vordergrund. Gleichzeitig sollen den kreativen Ideen der Studierenden bei der Umsetzung für den Unterricht keine Grenzen gesetzt werden“, erklärt Lars Bücken, Geschäftsführer des Lehrerbildungszentrums der RWTH. „Ziel ist, dass wir erst die didaktischen Inhalte haben, bevor entsprechende Hardware in den Schulen Standard ist.“

Die Angebote gliedern sich in vier Kategorien mit Schnittstellen. Im Bereich „Curriculum Digitale Bildung“ wird ein Modul konzipiert, das in hybriden Lerneinheiten Selbstlernkomponenten bereitstellt. Mit ihnen können sich Studierende medienbezogene Themen eigenständig erschließen. In den nachgelagerten Praxisphasen wenden sie das Gelernte an und produzieren beispielsweise eigene Podcasts oder Lernvideos. Die Mitarbeiter Frederic Maquet und Matthias Ehlenz, die das  MediaLab aufgebaut haben, beraten und unterstützen mit ihrem Team studentischer Hilfskräfte sowohl beim Umgang mit den passenden Werkzeugen als auch bei Bereitstellung von professionellem Equipment.

Das „Forum Digitales Lernen“ ist der Arbeitstitel eines hochschulweiten Netzwerkes aller Beteiligten in der Lehramtsausbildung. Im Fokus steht, Akteure zu vernetzen, Synergien zu schaffen und den Einsatz digitaler Medien in den Fachdidaktiken aktiv zu fördern. Angestrebt wird der Aufbau einer Struktur zum systematischen Erfahrungsaustausch, die medienbezogene Beratung und die Möglichkeit, eigenen Entwicklungen mehr Reichweite zu geben.

## Viel Platz zur Erkundung moderner digitaler Medien

Der „Lernort MediaLab“ im Gebäude der Philosophischen Fakultät bietet viel Platz zur Erkundung moderner digitaler Medien. Neben dem flexiblen LabSpace - nach Bedarf genutzt als Area für Virtuell Reality, kollaborativen Workspace, Podcast-Studio und Streaming-Station - stehen mehrere Arbeitsplätze mit leistungsfähiger Hardware zur Verfügung. Hier lassen sich digitale Medien gemäß professionellem Standard erstellen und bearbeiten. Eine Sprecherkabine ermöglicht Tonaufnahmen für Lernvideos oder Podcasts.

Die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) ist ein vierter Arbeitsbereich: In engem Austausch schafft das Team des MediaLabs für die erste Phase der Lehramtsausbildung praxisorientierte Angebote und unterstützt so unter anderem optimal Studierende im Praxissemester. Diese Vernetzung wurde bei der offiziellen Eröffnung des neuen Labs deutlich: Zur „Zukunft des Lernens“ diskutierten Ulrich Wehrhöfer vom NRW-Schulministerium, Professor Sven Kommer vom RWTH-Lehr- und Forschungsgebiet Didaktik und digitale Bildung, Annetrin Bock, Professorin für Medienforschung, Digitalisierung der Bildung an der Universität Vechta, Lara Langfort-Riepe, Leiterin des Euregionalen Medienzentrums, Helga Gubitz-Peruche, Leiterin des ZfsL Aachen, Hannah Wexler, Lehrerin am Aachener Couven-Gymnasium, und RWTH-Lehramtsstudent Tobias Ostlender.

Webseite der RWTH Aachen, 5. Mai 2023

**KONTAKT**

**Matthias Ehlenz**  
*Koordination und Konzeption  
MediaLab Lehramt*

 +49 241 80-96435

 E-Mail schreiben

**KONTAKT**

**Frederic Maquet**  
*Koordination und Konzeption  
MediaLab Lehramt*

 +49 241 80-96287

 E-Mail schreiben

## Von der Ausbildung bis zum aktiven Schuldienst: Digitale Medien

- MediaLab der RWTH und Euregionales Medienzentrum schließen Kooperationsvereinbarung ab: Lehramtsstudierende lernen schon während des Studiums die Technologien kennen, mit denen sie später im Klassenraum unterrichten.
- Podcast und Co.: Gemeinsame Workshops für Lehrkräfte aus der Region.
- Nur wer selbst kompetent mit digitalen Medien umgehen kann, kann Medienkompetenz fördern.

## Von der Ausbildung bis zum aktiven Schuldienst: MediaLab der RWTH und Euregionales Medienzentrum qualifizieren Lehrkräfte beim Einsatz digitaler Medien

**18.7.2023:** „Wenn die älteren Lehrkräfte in den Ruhestand gehen und die jüngeren nachrücken, dann werden auch mehr digitale Medien eingesetzt!“ – ein Kommentar, den die Expert\*innen des Euregionalen Medienzentrums der Stadt und der StädteRegion Aachen unter Beteiligung Ostbelgiens des Öfteren hören. Doch zahlreiche Studien zeigen, dass der Einsatz digitaler Medien im Unterricht weniger eine Frage des Alters ist, sondern vielmehr davon abhängt, ob ausreichend technische Ausstattung, Lerninhalte und vor allem Weiterbildungsprogramme vorhanden sind. Das MediaLab Lehramt am Lehrerbildungszentrum (LBZ) der RWTH Aachen und das Euregionale Medienzentrum planen deswegen gemeinsame Qualifizierungsangebote für die angehenden und aktiven Lehrkräfte aller Schulformen in der Region und besiegeln dies mit einer Kooperationsvereinbarung.

Professor Sven Kommer, professorale Leitung des LBZ, führt hierzu aus: „Die große Chance in der Kooperation sehe ich in der Möglichkeit, angehenden und aktiven Lehrerinnen die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln, damit sie SchülerInnen auf die Anforderungen einer ‚Kultur der Digitalität‘ vorbereiten können. Damit geht einher, die technologische Perspektive mit einer anwendungsbezogenen und einer gesellschaftlich-kulturellen Perspektive adäquat zu verknüpfen.“

## Verzahnung von Theorie und Praxis: Das MediaLab der RWTH

Das neue Lernlabor für Lehramtsstudierende der RWTH verankert den Einsatz digitaler Medien fest über alle Fächer hinweg in die akademische Ausbildung der Lehrkräfte. Dabei können Studierende auf ein breites Sortiment an innovativen Technologien zurückgreifen und schon früh lernförderliche Geräte und Software kennenlernen, die sie auch später in ihrer Bildungsarbeit einsetzen. Gerade das Lehramtsstudium spielt eine zentrale Rolle, um die angehenden Lehrkräfte in Sachen digitaler Bildung fit zu machen und ihnen mediendidaktische Kenntnisse zu vermitteln. Die RWTH beschreitet mit ihrem MediaLab jetzt neue Wege und unterstützt mit dem Lehr-Lern-Labor eine effektive Verzahnung von Theorie und Praxis. „Bei uns können Studierende und Dozierende aktuelle Technik ausprobieren und erste Erfahrungen für die Schulpraxis sammeln. Die Verankerung von Medienkompetenz in allen Phasen der Lehrer\*innenausbildung ist unser primäres Ziel. Aus diesem Grund ist eine Zusammenarbeit mit dem Euregionalen Medienzentrum von entscheidender Bedeutung“, so Lars Bücken, Geschäftsführer des LBZ der RWTH Aachen.

## Gemeinsam die Bildungsübergänge in den Blick nehmen

Das interaktive Display als digitale Tafel für den Klassenraum ersetzt heutzutage häufig eine klassische Tafel und bietet zahlreiche zusätzliche Anwendungsoptionen. Um Lehrkräften die Möglichkeit zu geben, diese Präsentationstechnik kennenzulernen und eigenständig sinnvolle Unterrichtskonzepte zu entwickeln, befinden sich solche Displays sowohl im Lern-Labor der RWTH als auch im technischen Beratungsraum des Medienzentrums. Die beiden Einrichtungen tauschen sich seit einigen Monaten regelmäßig zu lernförderlichen Technologien und Best-Practice-Beispielen in den Schulen aus.

Damit werden auch die Übergänge der Lehrer\*innenausbildung nachhaltig und effektiv in den Blick genommen. „Einige Lehrkräfte arbeiten bei uns das erste Mal an einem interaktiven Display. Sie müssen sich in die Technik neu einfinden, zunächst einmal die Haptik und Anwendungen kennenlernen, um schließlich moderne Unterrichtskonzepte entwickeln zu können. Wenn sie bereits während Ihres Studiums mit lernförderlicher Technik in Kontakt kommen, können sie später im aktiven Schuldienst von Einrichtungen wie der unseren viel differenzierter qualifiziert werden“, fasst Lara Langfort-Riepe, Leiterin des Euregionalen Medienzentrums, das große Potential dieser Kooperation zusammen.

## Kooperationsvereinbarung zeigt gemeinsame Arbeitsfelder auf

Lehramtsstudierende sowie angehende und aktive Lehrkräfte stehen bei den regelmäßigen Austauschtreffen von MediaLab und Medienzentrum stets im Fokus. Mit Blick auf die medienpädagogischen und medientechnischen Entwicklungen im Schul- und Bildungsbereich lassen sich viele Themen finden, die für die unterschiedlichen Zielgruppen gleichermaßen geeignet sind. Das ist eine gute Grundlage für eine fruchtbare Zusammenarbeit, die auch Gegenstand der Kooperationsvereinbarung zwischen den beiden Einrichtungen ist. Als Auftakt soll eine Einführung in das Thema „Podcast als Lernmedium“ direkt im MediaLab der RWTH ausgerichtet werden. Das Euregionale Medienzentrum wird gemeinsam mit der hiesigen Schulaufsicht alle Lehrkräfte in der Region dazu einladen.

Die Vertragspartnerinnen des Euregionalen Medienzentrums, Stadt und StädteRegion Aachen sowie Ostbelgien, begrüßen die Zusammenarbeit sehr. Die Einrichtung eines MediaLabs an der RWTH ist für sie ein wichtiger Schritt, um Pädagogik und Technik früh miteinander in Einklang zu bringen. „Die Ausstattung der Schulen mit WLAN und Geräten ist eine unserer zentralen Aufgaben als Kommunen. Aber auch wenn alle Klassenräume umfassend mit Technik ausgestattet wurden, wird dies nur dann einen Mehrwert haben, wenn Lehrkräfte sie bedienen können und Unterrichtskonzepte damit entwickeln. Das MediaLab der RWTH und das Euregionale Medienzentrum nehmen dabei eine wichtige Schlüsselrolle ein und können zentrale Aufgabenfelder sinnvoll miteinander verknüpfen“, schlussfolgert André Kaldenbach, Leiter des Fachbereichs Kinder, Jugend und Schule der Stadt Aachen, stellvertretend für die Vertragspartnerinnen des Euregionalen Medienzentrums.

Anmeldungen zu den Qualifizierungsangeboten des Medienzentrums können über die Webseite erfolgen: [medienzentrum-aachen.de](https://www.medienzentrum-aachen.de).

# Wie eine App den Kita-Alltag verändert

Medien spielen in Kita eine Rolle: bei Kindern, Eltern und Personal. App hilft bei Kommunikation und Eingewöhnung.

VON SONJA ESSERS

**STOLBERG** Es ist ein neuer Lebensabschnitt, der in diesen Tagen für etliche Eltern und ihre Kinder ansteht: die Eingewöhnung in der Kita. Eine Zeit, die für Klein und Groß mitunter ganz schön herausfordernd sein kann. Das wissen Inka Wilms und Sandra Schneiderwind aus ihrem Berufsalltag nur allzu gut. „Gerade in dieser Zeit sind die Eltern oft besorgt“, weiß Sandra Schneiderwind zu berichten. Doch genau diesem Problem können die Verbundleitung der Familienzentren Franziskusstraße und Spinnereistraße in Stolberg sowie ihre Kolleginnen und Kollegen nun entgegenwirken – mit einer App. „Wenn wir den Eltern ein Bild und eine kleine Nachricht zukommen lassen, dass alles in Ordnung ist, sind sie sehr erleichtert. Diese Nutzung ist für uns sehr wertvoll und für alle Seiten ein Gewinn“, erklärt Sandra Schneiderwind.

Das Programm, über das sie und ihre Kollegin Inka Wilms, die das integrative Familienzentrum Auf der Liester leitet, sprechen, ist die KidsFox-App. „Eigentlich habe ich mich aus der Not heraus mit dem Thema beschäftigt“, sagt Wilms und lacht. „Am Anfang der Corona-Pandemie ging es darum, mit den Eltern in Kontakt zu bleiben und ich war auf der Suche nach Möglichkeiten, dies umzusetzen“, blickt sie auf die Anfänge der Pandemie in 2020 zurück. „Wir konnten ja schlecht Instagram oder WhatsApp nutzen. Da musste eine andere Lösung her“, sagt Wilms. Schnell wurde Wilms auf das Programm aufmerksam. Die App wurde vom Datenschutzbeauftragten der Stadt Stolberg überprüft. „Und im November 2020 konnte es losgehen“, sagt Inka Wilms und ergänzt: „Heute ist das Programm kaum noch wegzudenken, weil es für uns und für die Eltern einfach viele Dinge leichter macht.“

Digitalisierung in der Kita. Ist das überhaupt nötig, könnten Skeptiker nun fragen. Studien, die sich mit dem Medienverhalten von Kleinkin-



Sandra Schneiderwind (hinten) und Inka Wilms sind von der KidsFox-App begeistert.

FOTO: SONJA ESSERS

dern befassen, liefern eine deutliche Antwort: Ja, denn auch im Kleinkindalter spielen Medien bereits eine Rolle. Das erste Mal beschäftigten sich Kinder im Durchschnitt mit 2,7 Jahren mit einem Handy oder Smartphone. Vier Prozent der Kinder im Alter zwischen zwei und fünf Jahren besitzen sogar schon ein eigenes Mobiltelefon; knapp ein Fünftel der Kinder nutzt ein Smartphone oder Handy mindestens ein bis mehrmals in der Woche.

Diese Zahlen stammen aus der sogenannten miniKIM-Studie. Sie wird herausgegeben vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest (mpfs) und wurde zuletzt 2020 erhoben. Dass Kinder sich bereits in der Kita mit Handy, Tablets und Co. beschäftigen, wissen auch Inka Wilms und Sandra Schneider-

wind. „Die Kinder sind Digital Natives. Sie wachsen mit Smartphones auf und diese Medien gehören auch in den Familien zum Alltag dazu. Wenn wir uns gegen die Nutzung sträuben, sind wir nicht zeitgemäß. Wichtig ist allerdings, die Kinder bewusst an die Mediennutzung heranzuführen“, sagt Schneiderwind.

### Ohne Deutschkenntnisse

Auch sie hat die Erfahrung gemacht, dass die Kita-App eine Erleichterung darstellt – für den Arbeitsalltag des Personals, aber auch für die Kommunikation mit den Eltern. „Auf diese Weise können wir auch Mütter und Väter erreichen, die kein oder kaum Deutsch sprechen. Die App kann in vielen verschiedenen Sprachen genutzt werden. So können wir mit den Familien kommunizieren“, berichtet Schneiderwind. Im Rahmen eines Austauschs stellte Inka Wilms die App den Stolberger Kita-Leitungen vor. „Ich war damals sofort Feuer und Flamme“, blickt Sandra Schneiderwind zurück.

Ihre Begeisterung sei bis heute nicht abgerissen. Denn: „Man entdeckt immer wieder neue Möglichkeiten, die man ausprobieren kann.“ Während der Pandemie nutzten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kita Auf der Liester die App nicht nur zur Kommunikation. „Wir haben in dieser Zeit die Dinge digital getan, die wir sonst analog tun“, sagt Inka Wilms und ergänzt: „Wir haben Videos eingestellt, in denen wir vorlesen oder turnen. Natürlich haben wir den Kindern auch Bastelsachen vor die Tür gelegt. Es lief nicht alles nur digital.“ Immer häufiger wurden auch Elterngespräche anstatt am

Telefon per Videokonferenz geführt. „Das ist natürlich viel angenehmer, weil man so auch die Mimik und Gestik seines Gegenübers sehen kann“, betont Inka Wilms.

Auch die Abmeldung erkrankter Kinder ist über die App möglich. „So können die Eltern uns direkt Bescheid geben und müssen nicht warten, bis die Einrichtung öffnet.

Und wir können nach einem Klick sehen, welche Kinder nicht da sind und für wen wir kein Mittagessen bestellen müssen“, nennt Sandra Schneiderwind ein Beispiel. Eine Möglichkeit, die in der Einrichtung auf der Liester bislang noch nicht zum Einsatz kommt. „Aber wir lernen immer dazu“, sagt Inka Wilms und lacht. Sie und Sandra Schneiderwind sind froh, dass sich die Einrichtungen untereinander – bislang wird die App in mindestens fünf Kitas genutzt, Tendenz steigend – über die verschiedenen Möglichkeiten austauschen.

„Ich bin aber auch total begeistert, wie schnell die Kolleginnen und Kollegen den Umgang mit der App gelernt haben. Sie hatten wirklich keine Berührungsängste“, berichtet Schneiderwind. Weiterbildungen vom Medienzentrum der Städeregion Aachen würden regelmäßig angeboten. „Wir wollen ja auch auf dem neuesten Stand sein“, sind sich die beiden Frauen einig.

Darüber hinaus habe das Programm auch ganz praktische Vorteile. „Die Papierersparnis ist immens. Das heißt natürlich nicht, dass wir keine Aushänge mehr haben, aber in der digitalen Form sehen wir auch, ob die Eltern eine Nachricht bekommen und gelesen haben oder nicht“, sagt Inka Wilms. Auch Umfragen oder die Erstellung und An-

meldung von und für Veranstaltungen sei möglich. Wichtige Dokumente könnten zudem direkt im Programm unterschrieben und zurückgeschickt werden.

Reines Konsumieren von Inhalten steht in den Stolberger Kitas allerdings nicht auf dem Plan. Vielmehr sollen

**„Die Kinder sind Digital Natives. Sie wachsen mit Smartphones auf und diese Medien gehören auch in den Familien zum Alltag dazu. Wenn wir uns gegen die Nutzung sträuben, sind wir nicht zeitgemäß.“**

Sandra Schneiderwind, Verbundleitung der Familienzentren Franziskusstraße und Spinnereistraße

die Kleinen selbst aktiv werden und beispielsweise eigene Fotos erstellen – mit der Digitalkamera oder dem Tablet. „So arbeiten wir an der Medienkompetenz der Kinder. Es kommt immer auf die richtige Dosis an. Den Kindern die entsprechende Kompetenz zu vermitteln, ist das A und O“, meint Wilms. Und: „So sind sie auch schon auf die Schule vorbereitet, in der einige bereits ihr eigenes Smartphone haben.“

Einen Verbesserungsvorschlag haben Inka Wilms und Sandra Schneiderwind dennoch. „Mein Traum wäre es, wenn auch die Abrechnung der Mittagessen darüber funktionieren würde“, sagt Schneiderwind.

### INFO

#### Im Kleinkindalter spielen Medien eine Rolle

Die miniKIM-Studie beschäftigt sich mit dem Medienverhalten von Kindern zwischen zwei und fünf Jahren. Sie wird herausgegeben vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest (mpfs).

Betrachtet man die geschätzte Nutzungsdauer der Kinder für die unterschiedlichen Medien, so entfallen an einem durchschnittlichen Tag 36 Minuten auf die Beschäftigung mit Büchern. Je 21 Minuten am Tag schauen die Kinder Fernsehen sowie Inhalte über kostenpflichtige Streamingdienste. Mit dem Internet beschäftigen sie sich im Schnitt elf

Minuten pro Tag.

Betrachtet man den Netto-Wert aller Bewegtbildangebote, zeigt sich, dass die Mädchen und Jungen insgesamt 67 Minuten am Tag Bewegtbildmöglichkeiten nutzen.

Auch beim Nutzungsverhalten der Eltern spielt der Nachwuchs eine Rolle. Auf die Frage, ob Eltern Informationen, Fotos oder Videos über ihr Kind auf diesen Sozialen Netzwerken und Messengern einstellen, verneint dies mit 70 Prozent der Großteil. Doch jeder Sechste hat schon einmal Informationen und Fotos und/oder Videos des Kindes über solche Plattformen veröffentlicht.

# Podcast & Co. für Lehrkräfte

Lehrkräfte werden im MediaLab für den Einsatz digitaler Medien fit gemacht.

**AACHEN** Wie häufig digitale Medien im Unterricht eingesetzt werden, hat weniger mit dem Alter der Lehrer zu tun – wie Studien zeigen. Es hängt vor allem damit zusammen, ob ausreichend technische Ausstattung, Lerninhalte und vor allem Weiterbildungsprogramme vorhanden sind. Das MediaLab Lehramt am Lehrerbildungszentrum (LBZ) der RWTH Aachen und das Euregionale Medienzentrum planen deswegen gemeinsame Qualifizierungsangebote für die angehenden und aktiven Lehrkräfte aller Schulformen in der Grenz-



Mit dem Display fällt das Lernen leichter. (v.l.): Matthias Ehlenz (Koordination und Konzeption MediaLab (LBZ) RWTH), Natalie Heym (Lehramtsstudentin RWTH Aachen), Frederic Maquet (Koordination und Konzeption MediaLab Lehramt Lehrerbildungszentrum (LBZ) RWTH), Jessica Szkodzinski (Medienpädagogin und stellv. fachliche Leitung des Euregionalen Medienzentrums).

FOTO: EUREGIONALES MEDIENZENTRUM/LARA LANGFORT-RIEPE

Region.

Für Prof. Sven Kommer, LBZ-Leiter, liegt eine große Chance in dieser Kooperation. „Es besteht die Möglichkeit, angehenden und aktiven Lehrern die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln, damit sie Schüler auf die Anforderungen einer ‚Kultur der Digitalität‘ vorbereiten können. Damit geht einher, die technologische Perspektive mit einer anwendungsbezogenen und einer gesellschaftlich-kulturellen Perspektive adäquat zu verknüpfen.“

Das neue Lernlabor für Lehramtsstudierende der RWTH verankert den Einsatz digitaler Medien fest über alle Fächer hinweg in die akademische Ausbildung der Lehrkräfte. Dabei können Studierende auf ein breites Sortiment an innovativen Technologien zurückgreifen und schon früh

lernförderliche Geräte und Software kennenlernen, die sie auch später in ihrer Bildungsarbeit einsetzen.

Gerade das Lehramtsstudium spielt eine zentrale Rolle, um die angehenden Lehrkräfte in Sachen digitaler Bildung fit zu machen und ihnen mediendidaktische Kenntnisse zu vermitteln. Die RWTH beschreitet mit ihrem MediaLab jetzt neue Wege und unterstützt mit dem Lehr-Lern-Labor eine effektive Verzahnung von Theorie und Praxis. „Bei uns können Studierende und Dozierende aktuelle Technik ausprobieren und erste Erfahrungen für die Schulpraxis sammeln. Die Verankerung von Medienkompetenz in allen Phasen der Lehrerausbildung ist unser primäres Ziel. Aus diesem Grund ist eine Zusammenarbeit mit dem Euregionalen Medienzentrum

von entscheidender Bedeutung“, so Lars Bücken, Geschäftsführer des LBZ der RWTH Aachen.

Das interaktive Display für den Klassenraum ersetzt heutzutage häufig eine klassische Tafel und bietet zahlreiche zusätzliche Anwendungsoptionen. Um Lehrkräften die Möglichkeit zu geben, diese Präsentationstechnik kennenzulernen und eigenständig sinnvolle Unterrichtskonzepte zu entwickeln, befinden sich solche Displays sowohl im Lern-Labor der RWTH als auch im technischen Beratungsraum des Medienzentrums. Die beiden Einrichtungen tauschen sich seit einigen Monaten regelmäßig zu lernförderlichen Technologien und Best-Practice-Beispielen in den Schulen aus.

Damit werden auch die Übergänge der Lehrerausbildung nachhaltig und effektiv in den Blick genommen. „Einige Lehrkräfte arbeiten bei uns das erste Mal an einem interaktiven Display. Sie müssen sich in die Technik neu einfinden, zunächst einmal die Haptik und Anwendungen kennenlernen, um schließlich moderne Unterrichtskonzepte entwickeln zu können. Wenn sie bereits während ihres Studiums mit lernförderlicher Technik in Kontakt kommen, können sie später im aktiven Schuldienst von Einrichtungen wie der unsrigen viel differenzierter qualifiziert werden“, fasst Lara Langfort-Riepe, Leiterin des Euregionalen Medienzentrums, das gro-

ße Potential dieser Kooperation zusammen.

Die Vertragspartner des Euregionalen Medienzentrums, Stadt und Städteregion Aachen sowie Ostbelgien, begrüßen die Zusammenarbeit sehr. Die Einrichtung eines MediaLabs an der RWTH ist für alle ein wichtiger Schritt, um Pädagogik und Technik früh miteinander in Einklang zu bringen.

Anmeldungen zu den Qualifizierungsangeboten des Medienzentrums können über die Webseite erfolgen: medienzentrum-aachen.de. (red)

NEU START ELTERN

INIS

schinenhaus Alsdorf  
theater Euskirchen  
02405 - 40 860  
konzerte.de

MUSTAS 1

12.-13.08.2023 | C

## SCHON GEWUSST ...?

### NEUE WEBSEITE FÜR DAS EUREGIONALE MEDIENZENTRUM!

Über aktuelle Beratungs- und Qualifizierungsangebote der staatlich-kommunalen Medienstelle können sich Lehr- und pädagogische Fachkräfte zukünftig noch schneller einen Überblick verschaffen. Im Fokus der neuen Webseite des Euregionalen Medienzentrums steht der übersichtliche Veranstaltungsplan, über den eine direkte Anmeldung für pädagogisch-technische Qualifizierungen digital, hybrid oder in Präsenz möglich ist. Mit dem neuen, modernen Internetauftritt möchte das Kompetenzzentrum alle Bildungseinrichtungen von Monschau bis Baesweiler mit Themen rund um digitale Medien erreichen.



Weitere Informationen sowie die Anmelde-  
daten erhalten Sie [hier](#).



**VOM LAND NRW**

## VR-Brillen für Lehrer und Schüler

**DÜSSELDORF** Das Land NRW will bis zu 3400 Virtual-Reality-Brillen für Lehrer und Schüler anschaffen. Laut Schulministerium sollen die Brillen in den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (ZfL) und den Kommunalen Medienzentren (KMZ) deponiert werden, wo sie für den Unterricht ausgeliehen werden können. Von der Erprobung dort sei es „nur noch ein kleiner Schritt, bis die VR-Brillen auch in den Klassenzimmern ankommen“, teilte Schulministerin Dorothee Feller (CDU) mit. Die Digitalisierung biete großartige Möglichkeiten, den Unterricht kreativ zu gestalten. „Von den Weiten des Weltalls bis zum Aufbau einzelner Atome können die VR-Brillen Unterrichtsinhalte über alle Fächer hinweg anschaulich und im Wortsinne nahezu begreifbar machen. Diese Technologie wollen wir unseren Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern gerne zugänglich machen“, so die Ministerin weiter.

(dpa) FOTO: DPA

Aachener Zeitung, 21. Oktober 2023



### Broschüre

## Digitale Bildung im Offenen Ganztag

Euregionales Medienzentrum und Bildungsbüro haben eine 50-seitige Broschüre für Fachkräfte aus dem Offenen Ganztag erstellt. Mithilfe zahlreicher Tipps und Tools erfahren Bildungseinrichtungen, wie Medienkompetenz sinnvoll an Grundschulkindern vermittelt werden kann. Dabei spielen datenschutz-rechtliche Themen ebenso eine Rolle wie auch Fragen zu Bereichen der digitalen Gewalt und der Nutzung von Apps.

Instagram, Stadt Aachen, 25. Oktober 2023

# Jugendliche medienfit machen

Wie das von Fachkräften des „Ganztags“ erreicht werden kann, zeigt die neue Broschüre.

**STÄDTEREGION AACHEN** In einer Welt, in der die Menükarte im Restaurant mit QR-Code auf dem Handy abgerufen wird, in der die Sitzheizung im Auto ein Software-Update benötigt und in der Bücher in einer Bibliothek entliehen werden, ohne diese zu betreten, sind Kompetenzen beim Einsatz digitaler Medien unerlässlich. Neben den großen traditionellen Kulturtechniken Schreiben, Lesen und Rechnen müssen Kinder und Jugendliche deswegen auch Fähigkeiten im Umgang mit Medien erlernen. Denn wer kompetent mit Medien umgeht,

kann diese auch gezielt beim Lesenlernen einsetzen, Sprachbarrieren abbauen sowie Grundkenntnisse aus dem Bereich der Informatik anwenden und damit aktiv an der Gesellschaft teilhaben. Euregionales Medienzentrum und Bildungsbüro haben nun auf 50 Seiten für die Fachkräfte des Ganztags festgehalten, wie man Kinder und Jugendliche medienfit macht.

„Medienerziehung ist nicht nur eine herausfordernde Aufgabe für Eltern, sondern mittlerweile auch ein fester Auftrag für alle Bildungseinrichtungen in unserer Region“, weiß der Bildungsdezernent der Städteregion Aachen, Markus Terodde. Wie Medien im Unterricht eingesetzt werden können, ist spätestens seit der Corona-Pandemie bekannt. Dass sie auch in der außerunterrichtlichen Bildungsarbeit immer mehr an Bedeutung gewinnen, zeigen erste spannende Medienprojekte am Nachmittag.

„Unabhängig von den Lehrplänen des Fachunterrichts können digitale Kompetenzen im Ganztags spielerisch und altersgerecht an Kinder im Primarbereich vermittelt werden“, sagt Lara Langfort-Riepe, Leiterin des Euregionalen Medienzentrums, und merkt an, dass Fachkräften für diese Aufgabe passgenaue Qualifizierungsangebote und taugliche Praxisanleitungen benötigen. Vor ihrer Zeit im Medienzentrum hat Langfort-Riepe regelmäßig Medienkonzepte für den Kölner Ganztags



Mit einer Praxisanleitung stärken sie den Offenen Ganztags: Petra Pooch (v.l., Schulrätin in der Städteregion), Lara Langfort-Riepe (Leiterin Euregionales Medienzentrum) und Ilona Hartung (Arbeitsgruppenleiterin Bildungsbüro Städteregion). FOTO: EUREGIONALES MEDIENZENTRUM / CLAUDIA KREUTZ

tag geschrieben und diese mit Lehramtsstudierenden umgesetzt. Die technischen Möglichkeiten haben sich seitdem rasant weiterentwickelt. So wurden die klassischen Medienecken in vielen Grundschulen durch mobile Endgeräte ersetzt.

Diese können nun vielfältig eingesetzt werden, wie Ilona Hartung, Arbeitsgruppenleiterin im Bildungsbüro und Koordinatorin der OGS-Steuergruppe, zu berichten weiß: „Von der Robotik-AG bis hin zum Pausenradio sind in unserer Region erste Leuchtturmprojekte bereits erfolgreich gestartet.“ Damit die Einrichtungen des Ganztags einen schnellen Einstieg in das Thema finden, gibt die Broschüre einen Überblick zu Best-Practice-Beispielen aus den Einrichtungen selbst.

Schon vor dem Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz im Jahr 2026 nehmen 64 Prozent der Grundschulkinder im Durchschnitt der städteregionalen Kommu-

nen die Nachmittagsangebote an Schulen wahr. Damit ist der Ganztags ein attraktiver Partner, um die im Unterricht vermittelten Medienkompetenzen zu ergänzen beziehungsweise zu festigen. Die Praxisanleitung gibt nun wertvolle Tipps, wie die Medienangebote aus dem Nachmittag nachhaltig in das Medienkonzept einer Schule eingebunden und Absprachen zwischen Lehr- und Fachkräften getroffen werden können. Denn nicht zuletzt bedingt eine kontinuierliche Vermittlung von Medienkompetenz auch den Einsatz digitaler (End-)Geräte.

Und damit müssen in der Schule klare Vereinbarungen zur Co-Nutzung von Technik und zu daten- und urheberrechtlichen Bedingungen getroffen werden. Die Broschüre zum Einsatz digitaler Medien im Ganztags enthält auch jede Menge Zusatzmaterialien. Neben dem Raster zum Medienkompetenzrahmen NRW, dem Instrument des

Landes, um Medienkompetenz in der Bildungsarbeit zu verankern, hilft ein eigens gestaltetes Poster mit Regeln zur Nutzung von digitalen Medien für mehr Sicherheit im Umfeld Schule. Für die Erstellung der Broschüre haben die kommunalen Medienexperten Unterstützung von der OGS-Steuergruppe, Datenschutzbeauftragten, technischen Dienstleistern und den Einrichtungen selbst erhalten.

Weitere Infos und die Kontaktmöglichkeiten des Euregionalen Medienzentrums auf [www.medienzentrum-aachen.de](http://www.medienzentrum-aachen.de) (red)

ANZEIGE

## reife Mahlzeit Nohlbe finden

Wer jedoch nicht selbst einkaufen gehen kann, dem bringt die Landhausküche von appetito ein Mittagessen sicher nach Hause – auf Wunsch 365 Tage im Jahr, ohne Vertragsbindung und ab einer Portion. Die Gerichte sind dank der in den Lieferfahrzeugen integrierten Öfen garantiert heiß, wenn sie bei den Kundinnen und Kunden ankommen.

Mehr Informationen  
Mo. – Fr. von 8.00 bis  
18.00 Uhr unter der  
Telefonnummer

0 24 32 - 9 55 30 01

AG, Bonifatiusstraße 305, 48432 Rheine

**ES WIR GESCHICHTE**

DER GRÖSSTE UND EXKLUSIVSTE Weihnachts Basar IN DER EUREGIO ist eröffnet

Auf der Hüls 140 · Aachen

[www.erstes-aachen.de](http://www.erstes-aachen.de)

Zeitung am Sonntag, 29. Oktober 2023

INTERVIEW

# Alltag zwischen Gefahren und Chancen

Wie wichtig Medienkompetenz ist, weiß Lara Langfort-Riepe. Sie leitet das Euregionale Medienzentrum.

**STÄDTEREGION** Das Thema Medienkompetenz spielt eine immer größere Rolle – auch an Schulen in der Städteregion Aachen. **Lara Langfort-Riepe** weiß das aus ihrem eigenen Arbeitsalltag nur allzu gut. Sie leitet das Euregionale Medienzentrum. Dieses ist die zentrale Fachstelle für Beratung und Fortbildung von Bildungseinrichtungen zu verschiedenen Medienthemen und stellt unter anderem digitale Medien sowie Technik und Tools für das Lehren und Lernen zur Verfügung. Im Interview mit **Sonja Essers** berichtet sie, welche Rolle Medienkompetenz im Alltag von Schülerinnen und Schülern spielt, und erklärt, welchen Gefahren Kinder und Jugendliche im Internet ausgesetzt sind.

*Frau Langfort-Riepe, warum ist es unabdingbar, dass Schüler Medienkompetenz erlangen?*

**Lara Langfort-Riepe:** Fähigkeiten im Umgang mit (digitalen) Medien werden heutzutage oft in einem Atemzug mit den großen traditionellen Kulturtechniken Schreiben, Lesen und Rechnen genannt. Das gilt auch schon für Kinder und Jugendliche und hat einen Grund: Der kompetente Einsatz digitaler Medien ermöglicht eine aktive Teilhabe am sozialen Leben und an der Gesellschaft. Schülerinnen und Schüler benötigen ein ganzheitliches Medienwissen, um auf die digitale Lern-, Lebens- und Arbeitswelt vorbereitet zu sein. Neben der Bedienung der Technik gehören dazu unter anderem auch Grundkenntnisse aus dem Bereich der Informatik und die Fähigkeit, Informationen aus dem Internet kritisch bewerten zu können.

*Welche Gefahren können Kindern und Jugendlichen heutzutage im Internet begegnen?*

**Langfort-Riepe:** Zunächst einmal sollte festgehalten werden, dass uns



Lara Langfort-Riepe leitet das Eure-



Medienkompetenz spielt für den richtigen Umgang mit digitalen Medien eine wichtige Rolle.

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

das Internet einiges ermöglicht hat, was früher undenkbar war. Kinder und Jugendliche setzen das World Wide Web auf vielfältige Weise ein: Ob sie sich nun von humorvollen Clips unterhalten lassen, mit Tutorials lernen oder Suchmaschinen für das nächste Referat gewinnbringend einsetzen – die Möglichkeiten sind scheinbar unendlich. Aber neben den ganzen spannenden Inhalten und den sich daraus ergebenden Chancen birgt das Internet auch einige Gefahren. Viel zu schnell kommen jungen Menschen mit ungeeigneten Inhalten in Berührung, gleich ob es sich dabei um Gewaltdarstellungen, Pornografie oder aufhetzende Inhalte handelt. Darüber hinaus werden aus der Unwissenheit heraus schnell persönliche Daten preisgegeben. Netzwerke wie Instagram und TikTok leben davon, dass die Userinnen und User möglichst viele Infos von sich weitergeben. Das gilt auch für Chats, die oftmals nicht moderiert sind und keinerlei Kontrolle und Schutz unterliegen. Aktuelle Studien zeigen, dass bereits jedes zehnte Mädchen Opfer von Cybermobbing geworden ist. Mädchen sind dabei deutlich häufiger betroffen als Jungen. Und damit sind noch lange nicht alle Risiken benannt, die durch das Internet entstehen können. Kostenfallen, Verletzung von Urheberrechten und auch technische Gefahren wie Viren betreffen auch junge Menschen.

*Wie sollten Jugendliche mit diesen Gefahren umgehen?*

gen, was erlaubt ist und was nicht. Deswegen können problematische Inhalte einschlägigen Stellen wie beispielsweise der internet-be-schwerdestelle.de gemeldet werden. Die zuständigen Behörden und deren Partnerinnen und Partner können dann aktiv werden und gegen illegale Inhalte vorgehen. Kinder und Jugendliche sollten ihre persönlichen Daten besonders gut schützen und sich im Netz möglichst anonym bewegen. „Das Netz vergisst nichts!“ Das ist nicht nur ein Spruch, sondern kann für Internetnutzerinnen und -nutzer schlimmstenfalls zu einem Alptraum werden. Einmal veröffentlichte Inhalte verschwinden nicht so einfach. Zudem kann man sich nicht sicher sein, wer die Inhalte noch weiterverbreitet.

*Wie kann man sich schützen?*

**Langfort-Riepe:** Man sollte über alle Inhalte, die man online stellt, genau nachdenken. Das gilt auch und insbesondere für Web-Chats. Das chatten mit „fremden Personen“ sollte dabei gänzlich vermieden und bei Auffälligkeiten direkt die Eltern bzw. Vertrauenspersonen eingeschaltet werden. Wenn man Opfer von Cybermobbing-Attacken wird, sollte man sich Hilfe suchen und technische Maßnahmen ergreifen – beispielsweise Täter und Täterinnen blockieren. In ganz schlimmen

den muss. Welche Ansprechpartnerinnen und -partner es in der Region Aachen gibt, darüber klärt der Wegweiser Medien des Euregionalen Medienzentrums unter [www.medienzentrum-aachen.de](http://www.medienzentrum-aachen.de) auf. Die Expertinnen und Experten des Medienzentrums sind benannt für unterschiedliche Themenbereiche wichtige Institutionen, an die Eltern, Kinder und Jugendliche sowie Lehr- und Fachkräfte sich wenden können.

## „Medienscouts übernehmen an den Schulen eine ganz wichtige Beratungsfunktion.“

Lara Langfort-Riepe,  
Leiterin  
Euregionales Medienzentrum

*Welche Rolle spielen Medienscouts dabei?*

**Langfort-Riepe:** Medienscouts sind Schülerinnen und Schüler, die in Sachen Medienkompetenz qualifiziert werden, um Mitschülerinnen und Mitschülern zu vermitteln, was sie rund um das Thema Medien wissen müssen. Damit übernehmen Medienscouts an den Schulen eine ganz wichtige Beratungsfunktion. Für viele Kinder und Jugendliche ist es einfacher, sich mit Gleichaltrigen über ihre Medienprobleme auszutauschen. Medienscouts werden darin geschult, die Risiken von Anwendungen wie TikTok, Snapchat und Co. zu kennen und andere Kinder und Jugendliche im Umgang damit zu sensibilisieren.

*Und dabei sind sie nicht allein.*

**Langfort-Riepe:** An ihrer Seite sind

Fragestellungen helfen. Die Lehrkräfte werden ebenfalls qualifiziert und nehmen eine besondere „Begleitrolle“ ein. In der Städteregion Aachen haben schon viele Schulen ganz unterschiedlicher Schulformen an dem Projekt teilgenommen und sich ausbilden lassen. Als zentrale Koordinationsstelle für das Projekt der Landesmedienanstalt NRW versuchen wir, regionale Akteurinnen und Akteure in die Qualifizierung einzubeziehen. In diesem Jahr wurden wir beispielsweise von der Polizei Aachen unterstützt.

*Warum ist es wichtig, dass das Projekt auch an Förderschulen umgesetzt wird?*

**Langfort-Riepe:** Die Schülerinnen und Schüler der Förderschulen nutzen genauso digitale Medien wie die Kinder und Jugendlichen anderer Schulformen und profitieren deswegen nicht nur von den vielen Möglichkeiten der Medien, sondern sind gleichzeitig den damit verbundenen Risiken ausgesetzt. Wir empfinden es als unheimlich gewinnbringend, dass unterschiedliche Schulen gemeinsam qualifiziert werden. Der Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern während der Veranstaltungen ist ein großer Pluspunkt, weil die Schulungsbereiche so aus vielen Perspektiven betrachtet werden können. Medienscouts lernen eine Fülle an Themenbereichen zur digitalen Gewalt, zum Datenschutz und zu illegalen Webinhalten kennen. Da hilft es unheimlich, wenn alle auf möglichst viele

# Kummerkasten für digitale Probleme an der Regenbogenschule

Fünf Förderschüler in Stolberg sind nun ausgebildete Medienscouts. Wichtige Beratungsfunktion. Qualifizierung birgt einige Herausforderungen.

VON SONJA ESSERS

**STOLBERG/STÄDTEREGION** Nadine Meier bringt die großen schwarzen und grünen Sessel aus ihrem Büro in das Foyer der Schule. „Wir möchten für eine besondere Atmosphäre sorgen. Denn das, was die Schüler geschafft haben, ist etwas Besonderes“, betont die Schulsozialarbeiterin. Auf den kleinen Tisch, den sie vor den Sesseln platziert hat, stellt sie eine Topfpflanze. „Jetzt fehlen nur noch die Ordner“, sagt sie und sprintet zurück in ihr Büro. Noch sind die grünen Hefter leer. Doch das soll sich bald ändern. „Die eigentliche Arbeit fängt nämlich jetzt erst an.“

Nadine Meier ist Schulsozialarbeiterin an der Regenbogenschule in Stolberg, einer Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung in Trägerschaft der Städteregion Aachen. Sie und Lehrerin Simone Niessen-Maas haben fünf Schülerinnen und Schüler im ver-

gangenen halben Jahr im Rahmen der Weiterbildung zu sogenannten Medienscouts begleitet. Ziel des Projekts der Landesanstalt für Medien NRW ist, dass die Medienscouts ihren Mitschülern bei Fragen und Problemen rund um Themen wie Cybergrooming oder exzessive Mediennutzung zur Seite stehen.

Das sind Themen, die auch immer wieder in ihrer Schule aufkommen, berichten Nadine Meier und Simone Niessen-Maas. „Dabei kann es beispielsweise um Chatprobleme gehen, die man nicht unbedingt mit Erwachsenen besprechen möchte“, weiß die Schulsozialarbeiterin zu berichten. An insgesamt fünf Qualifizierungstagen haben die Schülerinnen und Schüler teilgenommen – teilweise in Präsenz, teilweise online. Unterstützung erhielten sie vom Euregionalen Medienzentrum, das als zentrale Koordinationsstelle für das Projekt fungiert.

Wie wichtig das Thema Medienkompetenz für Schülerinnen und

Schüler ist, weiß Leiterin Lara Langfort-Riepe. „Der kompetente Einsatz digitaler Medien ermöglicht eine aktive Teilhabe an sozialen Leben und an der Gesellschaft. Schülerinnen und Schüler benötigen ein ganzheitliches Medienwissen, um auf die digitale Lern-, Lebens- und Arbeits-

welt vorbereitet zu sein“, sagt sie im Gespräch mit unserer Zeitung.

Auch die Medienscouts spielen eine wichtige Rolle. Ist Lara Langfort-Riepe überzeugt. „Medienscouts sind Schülerinnen und Schüler, die in Sachen Medienkompetenz qualifiziert werden, um Mitschülerinnen

und Mitschülern zu vermitteln, was sie rund um das Thema Medien wissen müssen. Damit übernehmen Medienscouts an den Schulen eine ganz wichtige Beratungsfunktion. Für viele Kinder und Jugendliche ist es einfacher, sich mit Gleichaltrigen über ihre Medienprobleme auszutauschen“, sagt sie.

Grundsätzlich sei das Programm des Landes NRW auch für Förderschulen ausgelegt. Simone Niessen-Maas und Nadine Meier sehen gerade in diesem Bereich allerdings noch Optimierungsbedarf. „Für unsere Schulförderung war das schon eine Herausforderung. Es gab einige Themen, die wir für die Schüler erst einmal bearbeitbar machen mussten“, blickt Meier auf die vergangenen Monate. Auch mehrstündige Online-Seminare seien teilweise anstrengend gewesen. „Leider hatten wir die Aufgaben nicht schon vorher. Deshalb haben wir viel Zeit gebraucht, um Dinge erst einmal zu erklären. Dabei sind

wir oft an unsere Grenzen gestoßen. Außerdem müssen einige Themen jetzt nachbereiten, damit sie bei den Schülern präsent bleiben“, so Meier. Dieser Aufgabe würden sich aber alle gerne stellen.

Geplant ist nun, an der Regenbogenschule langfristig eine Sprechstunde einzurichten – von Schülern für Schüler. Entsprechende Gruppen hat Simone Niessen-Maas den Medienscouts bereits zugeteilt. „Wir müssen dann noch festlegen, wann wir wo präsent sind“, sagt Nadine Meier. Voraussichtlich im kommenden Halbjahr soll das entsprechende Konzept ausgearbeitet werden und die Sprechstunde dann zum neuen Schuljahr an den Start gehen. „So werden die Schüler zu einer Art Kummerkasten – nur für digitale Probleme.“

Ein Interview zum Thema Medienkompetenz mit der Leiterin des Euregionalen Medienzentrums, Lara Langfort-Riepe, lesen Sie auf Seite 15.



An der Regenbogenschule wurden jetzt die Medienscouts mit einer Urkunde ausgezeichnet. FOTO: SONJA ESSERS

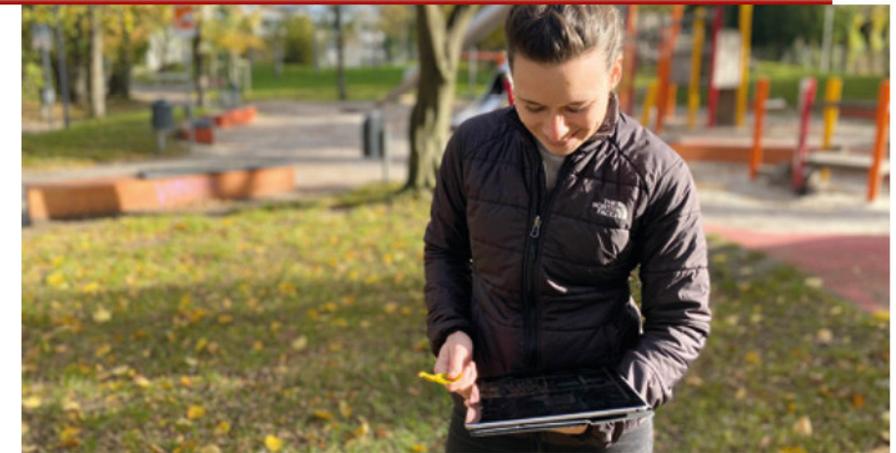
Stolberger Zeitung, 13. November 2023

DIGITALE RALLYE UM DIE PFLANZEN UND TIERE ENTTDECKEN AACHEN NORD

## „APP“ IN DEN HERBST

Das Euregionale Medienzentrum hat einen Parcours veröffentlicht, mit dem Schüler\*innen zwischen 6 und 13 Jahren sowie pädagogische Lehr- und Fachkräfte spielerisch den Park rund ums Depot in der besonderen Jahreszeit Herbst entdecken können. Dafür fliegt man mit dem Maskottchen des Medienzentrums, der Biene Maja, von Station zu Station im Park vor dem Depot, dem Platz der Kinderrechte und der Pelserkerstraße und findet heraus, welche Früchte zu welchem Baum gehören. Die Natur hat gerade in dieser Jahreszeit viele Geheimtricks parat:

Wieso färben sich die Blätter bunt? Und warum werfen Nadelbäume ihre Blätter nicht ab? Was sind die Superkräfte von Efeu? All diese Fragen und einige weitere können Lehr- und Fachkräfte sowie Schüler\*innen nach dem Parcours beantworten. Auf dem Weg durch die herbstliche Natur werden Buchstaben für ein Lösungswort gesammelt. Das Lösungswort verrät am Ende, was Honigbienen wie die Biene Maja im Herbst machen, wenn es kalt wird.



Referentin für Medienbildung, Lena Sonntag, spielt den Biparcours im herbstlichen Park

Was braucht man? Ein digitales Endgerät wie Smartphone oder Tablet und die kostenlose App „Biparcours“.

1. Im App-Store herunterladen und im Hauptmenü entweder diesen QR-Code scannen – dann startet der Parcours automatisch.
2. Den Parcours Fliegt App in den Herbst mit Biene Maja in der Suche eingeben und loslegen. Die

App benötigt einen Standortzugriff, damit die einzelnen Stationen im Park angefliegen werden können. Hier wird man via GPS geortet und erfährt, dass man am richtigen Ort angekommen ist. Das Beste: Man kann den Biparcours zuhause öffnen und herunterladen, dann funktioniert dieser auch offline im Park.

Schaffen Sie es, das Geheimnis von Biene Maja zu lüften?

Jessica Szkodzinski / Lena Sonntag



3 aachen nord viertel-fachmagazin 74 | Winter 2023/24

Aachen Nord, Viertel-Fachmagazin, Winter 2023/2024

# Aachen

## 2023

Euregionales Zentrum für digitale Bildung  
der Stadt und StädteRegion Aachen  
unter Beteiligung Ostbelgiens  
Talstraße 2, DEPOT  
D-52068 Aachen  
Tel.: +49 (0)241 5102-200  
medienzentrum@mail.aachen.de